Ausgabe 3 / 2006 4,50 Euro
Februar



# Nordwind

Der Irak-Krieg

WorldHateCenter

Hassgesang

Halbe 2005

Reichsdeutsche Ufo's

Kurt Meyer

Yakuza

Joe Rowan

# 8.April Demonstration in Mannheim

## Moin zusammen.

Über die letzte Ausgabe gibt es nicht viel zu berichten. Die eklatantesten Mängel des Debütwerkes wurden beseitigt. Wir sind dennoch immer für Kritikpunkte aufgeschlossen und bitte die Leserschaft sich auch in Form von Leserbriefen, Anregungen, etc zu beteiligen.

Wir sind auch wieder im Zeitplan, obwohl die Staatsmacht bereits zuschlug und unter anderem 200 Ausgaben beschlagnahmte.

Inhaltlich geht es in dieser Ausgabe wieder ausgewogen zu. Versuchen also weiterhin unseren Mittelweg zwischen Rock Nord auf der einen- und beispielsweise dem Zentralorgan auf der anderen Seite zu gehen. Je nach Verfügbarkeit wird es weiterhin Artikel über den musikalischen Sektor, tagespolitischen Themen, Weltanschauung und Geschichte geben.

Die vergangenen Monate waren turbulent und es ist einiges für uns passiert. Fangen wir mit Halbe an; in der Abgeschiedenheit Brandenburgs folgen über 1.000 Deutsche dem Befehl ihres Gewissens um am Heldengedenken (neudeutsch Volkstrauertag) seinen Vorvätern würdevoll zu gedenken.

Trotz gewonnenem Rechtsstreit, einer stoischen Ruhe und einer beispielslosen Disziplin lässt man sich vom “Tag der Demokraten” und den Helfershelfern in grün hinhalten und verarschen. Den darauf entflammten Widerstand gegen wahrgenommene Repressalien und Unterdrückung möchte ich an dieser Stelle nicht bewerten. Diese Grundsatzdiskussion sollte an anderer Stelle geführt werden.

Dann der Trauermarsch in Schweden für den ermordeten Daniel. Erneut zog es viele schwedische und europäische Nationalisten nach Salem um ihm würdevoll zu gedenken. David Irving wurde in Österreich verhaftet, Zündel (bereits vor Monaten ausgeliefert) versucht den Prozess zu machen, Germar Rudolf ebenfalls inhaftiert, etc. Als Konsequenz darauf wird nun nach Möglichkeit für eine Protestveranstaltung in Mannheim geworben. Den Aufruf gibt es im Anschluss zu lesen.

Freie Kräfte in Rheinland Pfalz und die NPD haben sich an einen runden Tisch gesetzt. Trennendes wurde überwunden und die freien Kräfte werden sich menschenmöglich am Wahlkampf der Partei hier beteiligen.

Die Kameraden vom Weissen Wolf haben eine sehr interessante Kampagne ins Leben gerufen; Schöner Leben mit “Naziläden”. Es wurde allen Gewerbetreibenden aus der nationalen Musikszene die selben Fragen gestellt in Bezug auf Szeneverbundenheit, Involvierung, Aktionismus, Spendenbereitschaft, usw. usf. Es ist sehr interessant wie unsere Versände darauf reagieren. Daher kann ich die Weltnetzseite der Kampagne nur empfehlen. Im Netz zu finden unter: http://nd-b.com/ww/nazilaeden/

Unsere eigene Seite lässt leider noch auf sich warten und war überfrüht angekündigt worden. Aber es ist noch nicht aller Tage Abend, allerdings kann es bis zur endgültigen Umsetzung noch ein wenig dauern. Wir werden euch aber natürlich auf dem laufenden halten. Wir möchten euch auch nicht weiter sinnlos vollquatschen und wünschen euch nachträglich noch einen guten Start ins Kampfjahr 2006.

In diesem Sinne: Nichts für uns....


## Impressum:

Herausgeber: GKS/ Postfach 211244/ 67012 Ludwigshafen im Selbstverlag. V.i.S.d.P.: Frank Scholz/ Hegenscheiderweg 62/ 58762 Altena; Verantwortlicher Redakteur: Jimmi Klat Redaktion: Jimmi Klatt; Björn Krampf, M. Brille, G. Leiter. Nordwind: GKS/ Postfach 211244/ 67012 Ludwigshafen

E-mail: nordwindmagazin@yahoo.com

Druck: Eigendruck; Auflage: 3.000 Exemplare.



## Inhalt:



## 12.1.2006: Bundesweite Großdemonstration am 8. April in Mannheim!

**Presse- und Meinungsfreiheit verteidigen!** Die Verteidigung der Presse- und Meinungsfreiheit ist eines unserer Hauptanliegen. Jeder muß seine Meinung in Wort und Schrift verbreiten dürfen, so lange er nicht zur Gewalt aufruft oder Pornographie verbreitet. Dies muß für Menschen jeglicher Religion oder Weltanschauung gelten und unabhängig davon, ob die Meinung falsch oder richtig ist, denn das zu beurteilen, sollte jedem Menschen selbst überlassen bleiben und nicht Parteipolitikern, Richtern oder Staatsanwälten. Unser Anliegen ist leider nicht selbstverständlich. Dies beweisen die Schicksale der beiden Deutschen Ernst Zündel und Germar Rudolf, sowie des Briten David Irving und des Flamen Siegfried Verbeke.

Nicht nur für deren Meinungsfreiheit wollen wir am 8. April auf die Straße gehen, sondern für die Meinungsfreiheit jedes einzelnen Deutschen! In einer Zeit von Sozialabbau, Massenarbeitslosigkeit, Werte- und Moralverlust, Überfremdung und Fremdbestimmung, ist die Meinungsfreiheit eines unserer als höchstes anzusehenden Rechte, welches wir uns von diesem System nicht beschneiden lassen. Heute sind es Zündel, Rudolf, Irving und Verbeke, morgen vielleicht schon **DU**.

Wir wollen keine (schein)moralischen Instanzen, welche uns Deutschen vorschreiben möchten was Gut und Böse, was Richtig und Falsch ist. Wir ALLE sind mündige Bürger und benötigen keine geistigen Vordenker aus Politik und Medien, welche uns ihr verkommenes Weltbild einhämmern wollen. Diese politische Justiz in Deutschland sollte jedem vorgehalten werden, der die Menschenrechtsverletzungen in China, Nordkorea, Türkei, dem Sudan und anderswo in weiter Ferne beklagt, die Augen aber vor den Vorkommnissen in unserem Land verschließt. Deshalb demonstrieren wir am 8. April unter dem Motto: "Schafft Meinungsfreiheit - Freiheit für Zündel, Rudolf, Verbeke und Irving!".

## Demonstrationsaufruf:

**Wann:** 8. April 2006 um 13 Uhr
**Wo:** Mannheim
**Treffpunkt:** Vorplatz des Wasserturms
**Redner:**
Worch • Wulff • Rieger • Wöll • Heise • Tegethoff
**Veranstalter:**
Freie Kräfte Rhein-Neckar
**Kontakt:**
meinungsfreiheit(at)hotmail.de
http://www.ab-rhein-neckar.de/meinungs freiheit/

In dieser **Kolumne** befasst sich Kamerad Alexander Klein mit tagespolitischen Themen, welche auf jeden Falls lesenswert sind. Die Ansichten müssen sich nicht zwangsläufig mit der Meinung der Schriftleitung decken.



## Der praktizierte Sozialwahnsinn

Oh, du fröhliche, heuchlerische Weihnachtszeit. Zu den unerwünschten Geschenken, die alljährlich ausgepackt werden, gehört das Argument, sozial Schwache in Deutschland wären im Vergleich zu anderswo privilegiert. Man präsentiert Bilder von Menschen, die in Gullis übernachten, um die angebliche Verwöhntheit bzw. das Anspruchsdenken hierzulande moralisch an den Pranger zu stellen. Diese Erziehungsversuche stammen aus der Ecke christlicher Gutmenschen, die sich bemühen den praktizierten Sozialwahnsinn in unserem Land als Wohlfahrt zu verkaufen.

*"Mit dem, was so einer hat, fühlt sich ein Kuli in Kalkutta doch als Krösus"*, singt Franz-Josef Degenhard in einer Liedzeile. Er nimmt das Klischee vom angeblich überversorgten Sozialhilfeempfänger ironisch aufs Korn. Das Lied ist über 20 Jahre alt und längst nicht so weit verbreitet wie dieses von ihm angegriffene unsinnige Klischee. Bis heute wird es uns immer wieder bevorzugt von irgendwelchen selbsternannten christlich frömmelnden Laienpredigern vorgebetet.

Es sind dieselben, die die Zeit der Besinnlichkeit ausrufen, um uns mit ihren Vorträgen eine Überdosis Moralin in Herz und Hirn zu spritzen. Sie führen uns vor, wie übel es Obdachlosen in Rumänien ergeht, die gezwungen sind im Gulli zu übernachten.

Das sei Elend, das den Namen verdiene. Wieviel bessergestellt sind dagegen Obdachlose hierzulande: Sie haben eine Brücke überm Kopf und können vorübergehend sogar verwanzte Unterkünfte aufsuchen. Wahrer Luxus, Haustier inbegriffen. Und die Wohlfahrtsmafia kassiert fröhlich ab.

## Armsein in Deutschland ist geil

Im internationalen Vergleich sind Alg II-Empfänger als reich anzusehen. Schade, daß es kaum zum Nötigsten reicht, weil auch die Lebenshaltung teurer ist als anderswo. Wenn man sie hört, unsere moralinspeienden, Weihwasser abschlagenden Vorbeter, wird einem bewußt, wie weit der lange Arm von Deutscher Bank, Springer, Berlin, Katholischer Kirche & Co reicht. Sie sind der erhobene Zeigefinger an der schmutzigen Hand dieses Arms.

Dieser Finger pendelt Betroffenen bedrohlich vor der Nase, mahnt sie zur Buße und zur Dankbarkeit gegenüber den Kreisen, denen wir diese Sozialstaatsprothese verdanken. Leuten, denen also alles zuzutrauen ist. z.B. Disziplinarmaßnahmen für Betroffene wie die Verpflichtung, sich als Hilfsempfänger ein mannshohes Poster an die Wand zu hängen, das besagte rumänische Obdachlose in der Kanalisation zeigt. Gut, zur Not tuen es auch indische Bettler.

Der sozial Alimentierte hat jeden Morgen vor diesem Bild niederzuknien und die auf einem kleinen Altar darunter bereitliegende Bibel nebst Sozialgesetzbuch II zu küssen. Um das Ganze abzurunden, können zusätzlich Portraits der Bundeskanzlerin, der Sozialministerin und des Leiters des örtlichen Sozialamts zum Schmusen beigelegt werden. Sodann hat sich der Sozialdeliquent ins stille Gebet zu vertiefen.

Der psychische Druck, die Verzweiflung, die Aussichtslosigkeit, die Angst, all das verschwindet mit einem Mal. Das Herz öffnet sich, die Sonne geht auf über Sozialamt und Mietskasernen-Ghetto. Es geht uns gut, wir müssen nur fest daran glauben.



## Der materiellen Armut wird die geistige hinzugefügt

Ist es das, womit unsere Sekttrinker, die sich schon lange nicht mehr mit Wein begnügen, sozial Schwache abspeisen wollen? Abgestandenes Weihwasser soll den Segen bringen. Armut ist aber kein Segen, immer und überall auf der Welt, ob in armen oder vermeintlich reichen Ländern. Die moralische Keule federt zurück. Mitten auf die hohle Kokosnuß. Das man uns aus derselben Ecke den real existierenden Sozialwahnsinn als "intaktes soziales Netz" oder als "Wohlfahrtsstaat" verkaufen möchte, ist ein weiterer Clou. Niemand fühlt sich wohl, wenn man ihn zum Verkauf seiner Arbeitskraft zwingt. Trotz genug Essen, trotz Dach überm Kopf.

Dafür ist man dankbar, wenn es mit der psychischen und körperlichen Gesundheit stimmt. Wie soll es aber damit stimmen bei all dem Druck, den Ängsten und den Zwängen? Ich warte auf Eure Antworten, ihr Herren Laienprediger, die ihr die sozialen Härten gern weichredet. Um den Rosenkranz herumbeten und das Wort zum Sonntag in den Bart des Propheten brabbeln, das verscheucht keine Krise. Das fügt der materiellen Armut allenfalls die geistige hinzu.

# Der Irak-Krieg
## Daten, Fakten, Hintergründe



### Die Vorgeschichte

**1913:** England hatte sich den südlichen Zipfel von Irak abgeschnitten und in Kuwait umbenannt. Diese Maßnahme sicherte Öl für Englands Flotte, die von Kohle auf Öl umgestellt worden war.

**1953** wurde mit US-Hilfe der Sturz des demokratisch gewählten iranischen Ministerpräsidenten Mohammed Mossadegh durchgeführt. Er wollte, die in der Hand der British Petroleum befindlichen Ölquellen, nationalisieren. Statt dessen wurde mit Schah Resa Pahlewi eine neue, äußerst repressive Regierung installiert. 1979 muß der US-Statthalter Shah Reza Pahlewi dem Shiitenführer Ayatolla Chomeini Platz machen. US-Präsident Carter stellt daraufhin die nach ihm benannte Doktrin auf: „Ein Versuch einer dritten Macht, Einflußnahme im Persischen Golf zu erreichen, wird als ein Anschlag gegen lebenswichtige Interessen der Vereinigten Staaten gewertet und wird mit allen notwendigen Mitteln, einschließlich militärischer Gewalt, zurückgeschlagen."

Da fügte es sich günstig, daß ebenfalls 1979 der irakische Tyrann Saddam Hussein an die Macht kam. Die USA rüsten den Irak mit modernsten, auch chemischen Waffen zum Angriff auf den Iran aus. Mit Beginn der Offensive 1980 wird der Irak auch mit Aufklärungsmaterial von Satelliten und Awacs- Flugzeugen unterstützt. In dem achtjährigen Krieg kommen Hunderttausende ums Leben, unter anderem durch den Einsatz von Giftgas. Durch die militärische Unterstützung der USA wird der Irak zur regionalen militärischen Großmacht. Gleichzeitig unterstützen die USA den Iran mit dem Ziel, daß die beiden Länder sich gegenseitig mattsetzen. Über Israel werden Waffen im Wert von 80 Milliarden Dollar an den Iran geliefert.

- Ebenfalls 1979 marschierten die Sowjets in Afghanistan ein, woraufhin die USA mit der Anwerbung islamischer Fundamentalisten als Mudschaheddin- Freiheitskämpfer in der ganzen Welt begannen. **Darunter ein gewisser Osama bin Laden.**




Zbigniew Brzezinski, der damalige Sicherheitsberater von Präsident Carter und Stratege der CIA-Operationen in Afghanistan, wollte den Sowjets ein „zweites Vietnam" bereiten.

**Al-Qaida (Die Basis), unter der Ägide der CIA, entsteht.**

Doch nach Beendigung des 1. Golfkrieges 1988 besann sich der Verbündete der USA auf die traditionelle Haltung eines jeden irakischen Staatschefs, nämlich, daß es sich bei Kuwait um irakisches Gebiet handle. Saddam Hussein lief in die Falle! Die amerikanische Botschafterin hatte ihm zugesichert, dass Grenzstreitigkeiten mit Kuwait die USA nicht kümmerten.

- Als 1990 die Iraker Kuwait besetzten, geriet der Sultan in ernste Schwierigkeiten. Der amerikanische Präsident George Bush konnte aber seinen Senat nicht überzeugen. Die Kriegsbereitschaft der US-Bevölkerung und des Senates flammte schlagartig auf, als am 10. Oktober 1990 ein 15-jähriges kuwaitisches Mädchen dem Menschenrechtsausschuß des US-Kongresses vorgeführt wurde.

Dieses Mädchen, das nur als „Nayirah" vorgestellt wurde, berichtete, es habe in einem Spital in Kuwait Freiwilligendienst geleistet und habe dabei als Augenzeugin gesehen, wie irakische Soldaten Babys aus dem Brutkasten nahmen und auf den Boden warfen. Präsident Bush wiederholte diese Geschichte oftmals und erwähnte dabei die Zahl von 312 Kindern, die auf diese Weise umgebracht worden seien.

Später wurde bekannt, daß „man" dieses Mädchen vor dem Kongreß unter falschem Namen Unwahres hatte sagen lassen. „Nayirah" wurde als die Tochter des Botschafters von Kuwait in den USA identifiziert!

- Im Februar 1991, inmitten des Golfkriegs, rief George Bush Senior zu einer Revolte gegen Hussein auf, machte aber sofort eine Kehrtwende, als sich die Schiiten im Süden und die Kurden im Norden erhoben. Das amerikanische Militär sah tatenlos zu, als Husseins Elitetruppen, die Republikanische



Garde, die Aufständischen niedermetzelten und Scharen von Flüchtlingen in Richtung der Grenzen strömten.

- Washington hatte nicht die Absicht, irgendwelche Zugeständnisse an die kurdische Forderung nach Unabhängigkeit zu machen oder die Schiiten, die 60 Prozent der Bevölkerung ausmachen, bei ihrem Wunsch nach mehr Mitbestimmung in den politischen Angelegenheiten des Landes zu beteiligen.

Im Gegenteil: Die Vereinigten Staaten nutzten mit britischer Unterstützung das Elend der Kurden und Schiiten aus, um unabhängig von den Vereinten Nationen „Flugverbotszonen" im Norden (ab April 1991) und Süden (ab August 1992) des Landes einzurichten. Die für irakisches Militär gesperrten Zonen spalteten das Land effektiv in drei Teile und gaben Washington den Vorwand, weiter mit Kampffliegern über dem Irak patrouillieren und militärische Ziele angreifen zu können.

**Im ersten Golfkrieg wurden an Schäden berichtet:**

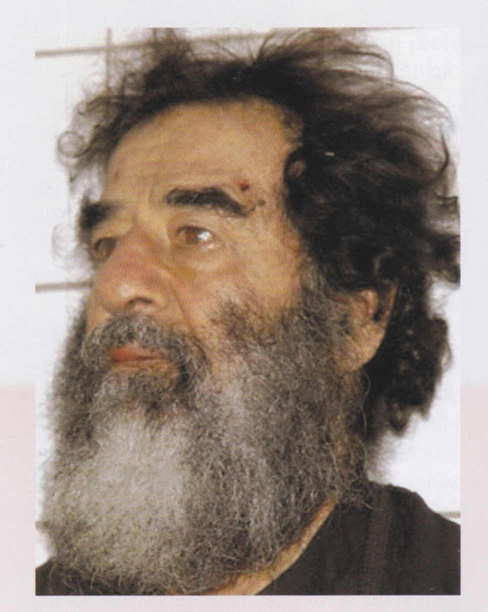
- Zerstörung von chemischen, biologischen und vielleicht nuklearen Anlagen,
- Inbrandsetzen von Ölquellen,
- Zerstörung der Wüstenökologie,
- das Problem von radioaktiver Uranmunition.

| | |
|---|---|
| Anzahl zerstörter chemischer, biologischer, oder nuklearer Fabriken: | 25 |
| Anzahl brennender Ölquellen: | 650 |
| Ins Meer geströmtes Öl: | 4-8 Mio Barrels |
| Die Landschaft in Kuwait verschmutzendes Öl: | 35-150 Mio Barrels |

Außerdem hatten die USA ganz bewusst Kraftwerke, Wasserspeicher und Wasserverteilungsanlagen zerstört, und dann Chlor und Medikamente auf die UN-Embargo-Liste gesetzt.

Insbesondere die brennenden Ölquellen haben eine ökologische Katastrophe ausgelöst, die auch Kuwait, Iran, die Türkei, Saudi-Arabien und Jordanien betroffen hat. Außerdem sind etwa 25.000 US- und UK-Soldaten durch Uranmunition und andere Chemikalien geschädigt worden (Gulf War Syndrome).

Am 8. Oktober 2002 veröffentlichte die große und angesehene Englische Zeitung „London Telegraph" die Information, daß die IRA in den Besitz von geheimen Aufzeich-



nungen mehrerer Telefongespräche von Bush und Blair gekommen sei. Darin verrate Bush seine geheimen Absichten mit dem Irak-Krieg und auch sein Vorauswissen bei den Anschlägen vom 11.9..

Die geheimen Dokumente enthüllen, was Bush jun. gegenüber Blair über seine Irak-Absichten verriet. Bush sagt, er habe Schwierigkeiten, den Irak-Krieg zu beginnen, weil die geheimen Nachforschungen alle ergeben hätten, daß vom Irak keine militärische Bedrohung ausgehe.

In diesem Zusammenhang diskutierten Bush und Blair auch die Öl-Frage. Bush betont, daß die Saudiarabischen Ölvorräte viel geringer seien als die des Irak. Irak ist jetzt für das Bush-Imperium sehr wichtig geworden, da sie einen 11-Milliarden-Gerichtsfall gegen die Firma TEXACO gewonnen haben.

Dadurch kann nun die Bush-Firma PENNZOIL das vormalige Texaco-Territorium Irak in Angriff nehmen. Als weiteres geht aus den Dokumenten hervor, daß Bush jun. befürchtet, der lebende Saddam Hussein könnte als Zeuge gegen Bush sen. aussagen, vor allem hinsichtlich der Inszenierung des Krieges des Irak gegen den Iran.

Damals wurde gegen den Iran u.a. Giftgas eingesetzt, dessen Bestandteile von der Firma American LaFarge stammte. **Bush sen. war ein Haupteigentümer dieser Firma.** Direktorin dieser Firma war damals **Hillary Rodham Clinton!**

Klaus Krusche



## Laßt uns den Irak aufteilen, wie wir es mit Jugoslawien gemacht haben.

*von Michel Collon*
*Übersetzung von Klaus von Raussendorff*

Sie haben die Lösung gefunden! Den Irak in drei Mini-Staaten zerlegen und diese dann gegen einander aufhetzen. Kommt einem das nicht bekannt vor? Allerdings! So etwas geschieht nicht zum ersten Mal....

Am 25. November 2003 brachte *The New York Times* einen Kommentar von Leslie Gelb, ein einflussreicher Mann, der bis vor kurzem Vorsitzender des gewichtigen Council of Foreign Affairs war, einer Ideenwerkstatt, die Vertreter der CIA, des Außenministeriums und Großkopfete der US-Konzerne zusammenbringt.

Gelbs Plan? Irak durch drei Mini-Staaten ersetzen: „Kurden im Norden, Sunniten im Zentrum und Schiiten im Süden." Das Ziel? „Das meiste Geld und die meisten Truppen dort einsetzen, wo sie schnell am meisten Gutes tun - bei den Kurden und bei den Schiiten.

Die Vereinigten Staaten könnten die meisten ihrer Truppen aus dem so genannten Sunnitischen Dreieck nördlich und westlich von Bagdad abziehen... Dann könnten die US-Beamten abwarten, bis die unruhigen und dominanten Sunniten ohne Erdöl oder Erdöleinnahmen ihre Ansprüche mäßigen oder die Konsequenzen tragen."

Kurz gesagt, den mittleren Staat um Bagdad aushungern, weil die Sunniten immer die Spitze des Widerstands gegen den US-Imperialismus gewesen sind. Dieser Plan der CIA existiert insgeheim bereits seit einiger Zeit. Wir haben ihn in einem Artikel vom September 2002 verurteilt. Aber in Wirklichkeit ist es ein alter israelischer Traum, den Irak aufzuteilen.

Oded Yinon, ein Beamter des israelischen Außenministerium schrieb 1982: „Den Irak aufzulösen ist sogar noch wichtiger, als Syrien aufzulösen. Kurzfristig ist es die irakische Macht, welche die größte Bedrohung für Israel darstellt. Der iranisch-irakische Krieg hat den Irak zerrissen und seinen Niedergang provoziert. Jede Art von innerarabischem Konflikt hilft uns und beschleunigt unser Ziel der Zerschlagung des Irak in verschiedene kleine Stücke." (Artikel von Kivunim - Zionistische Weltorganisation - , 1982, zitiert nach Bill Vann, World Socialist Web Site, 26 Novembre 2003).



## Erneut ethnische Säuberungen?

Demzufolge möchte Gelb den Irak zerschlagen, indem der Norden (mit kurdischer Mehrheit) und der Süden (mit schiitischer Mehrheit) in „selbst-regierende Regionen mit Grenzen, die so weit wie möglich nach ethnischen Linien gezogen sind", umgestaltet werden. Aber hat diese Methode nicht in Jugoslawien zu Bürgerkrieg und Blutbad geführt? Weil die verschiedenen Regionen dieses Landes alle bedeutende Minderheiten enthielten und eine Teilung ohne die zwangsweise Verlagerung von Bevölkerungen nicht möglich war.

Daher hat Berlin und später Washington heimlich rassistische Extremisten, die sich nach den Zeiten des zweiten Weltkrieges zurück sehnten, insgeheim finanziert und bewaffnet. Dies machte den Bürgerkrieg nahezu unausweichlich, weil der Weltwährungsfonds und die Weltbank Jugoslawien in den Bankrott getrieben hatte, um es zur Unterwerfung unter den Neo-Liberalismus zu bewegen, der nach dem Fall der Berliner Mauer triumphierte. All dies wurde geflissentlich vor der Öffentlichkeit verschleiert.

Genau so, wie man nun vor der Öffentlichkeit die Tatsache verschleiert, dass alle Völker des ehemaligen Jugoslawien in Elend und Arbeitslosigkeit gestürzt wurden, so schlimm wie noch nie zuvor. Inzwischen haben multinationale Konzerne die Kontrolle über die Reichtümer des Landes übernommen.

Auch im Irak wohnen die drei großen Bevölkerungsgruppen nicht „jede in ihrer eigenen Region", sondern leben meist unter einander vermischt. Im übrigen weiß Gelb ganz genau, dass eine Neuauflage dieser Strategie im Irak erneut aller Wahrscheinlichkeit nach zu ernsten „ethnischen" Konflikten, und vielleicht sogar zu Bürgerkrieg führen würde. Zynisch verkündet er, dass der Staat im Zentrum des Irak „größere im Zentrum verbliebene Minderheiten, insbesondere die großen kurdischen und schiitischen Bevölkerungsgruppen in Bagdad bestrafen könnte.

Diese Minderheiten müssen die Zeit und die Mittel haben, um sich zu organisieren und ihre Vereinbarungen aushandeln oder entweder nach dem Norden oder dem Süden gehen." Auf diese Weise würden Millionen Menschen gezwungen werden, die Gebiete zu verlassen, in denen sie immer gelebt haben, aber Gelb findet das nicht störend, wenn es den USA ermöglicht, ihre Kolonialherrschaft abzusichern.

Ist der jugoslawische Präzedenzfall nicht Warnung genug? Die Wahrheit ist, dass der Bürgerkrieg in Jugoslawien für Gelb ein großer Erfolg war, weil er es möglich machte, ein Land, dass sich den Multinationalen Konzernen widersetzte, zu zerschlagen.

## Da ist sie wieder: Die Theorie der „ethnisch reinen Staaten"!

Tatsächlich bezieht sich Gelb offen auf „einen hoffnungsvollen Präzedenzfall... Jugoslawien". Wirklich merkwürdig! Hieß es nicht, die Vereinigten Staaten hätten dort eingegriffen, um „ethnische Säuberungen" zu verhindern? Keineswegs, räumt er ein: „ethnisch reine" Staaten sind in Ordnung, wenn sie den Plänen Washingtons dienen.

Während Gelb „ethnisch reine Staaten" (er spricht auch von „natürlichen Staaten"!) propagiert, kritisiert er Tito dafür, dass dieser „höchst disparate ethnische Gruppen" in einem vereinten Jugoslawien zusammengefasst hat, und dabei behauptet er, dass der Irak aus denselben Gründen „ein künstlicher Staat" ist; Gelb greift auf Theorien der neuen Rechten zurück.

Seine Theorie der ethnisch reinen Staaten ist tatsächlich identisch mit derjenigen Hitlers: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer". Es ist auch eine Theorie, die von den Zionisten übernommen wurde, die von einem „von Arabern gesäuberten" Israel träumen. In Jugoslawien war dies die Theorie der westlichen Schützlinge, des Kroaten Tudjman und des bosnischen Moslem Izetbegovic. Es war auch die Theorie des rechten serbischen Führers Karadzic. Es ist schon seltsam, dass die USA Theorien propagieren, gegen die sie einst zu kämpfen vorgaben!

Die Wahrheit ist, dass die Vereinigten Staaten - genau wie alle anderen Kolonialisten - für oder gegen ethnisch reine Staaten sind, je nachdem es ihren strategischen Interessen passt oder nicht. Das einzige, was zählt, ist, den Widerstand zu schwächen. Teile und herrsche. Wie immer. Die Briten organisierten geflissentlich die Teilung Irlands, Indiens und Pakistans und anderer Räume in der Welt.

Der einflussreiche strategische Vordenker der USA, Zbigniew Brzezinski, möchte Russland in drei Länder teilen, um Moskau von den Erdölreserven abzuschneiden. Die CIA hat ihre „eigenen Pläne", Saudi Arabien aufzuteilen.

In einer Zeit, da sich um die Europäische Union und die Vereinigten Staaten großräumige wirtschaftliche und politische Einheiten formieren, betreiben dieselben Großmächte die Balkanisierung bestimmter anderer Staaten, die ihnen Widerstand leisten.

Das Grundprinzip der internationalen Politik der USA ist, dass es kein Grundprinzip gibt. Man kann so tun, als ob man ethnische Säuberungen heute bekämpft, und morgen betreibt man die Organisation ethnischer Säuberungen. Und dies völlig willkürlich.

In der Vergangenheit haben die Vereinigten Staaten die Kurden aufgefordert, innerhalb des türkischen Staats zu verbleiben, der von faschistischen Generalen dominiert wird; aber heute sind die USA Wegbereiter eines kurdischen Staates, der, obgleich in Wirklichkeit ein Marionettenstaat, angeblich auf dem Prinzip der „Selbstbestimmung" beruhen soll.

Sie geben vor, der Welt Demokratie zu bringen, aber dann wieder propagieren sie die faschistische Theorie der „ethnisch reinen" Staaten.

## Gefahr einer weltweit exportierbaren Theorie

Die Gefahr dieser falschen Theorie reicht weit über Irak und Jugoslawien hinaus. Die meisten heute auf unserem Planeten existierenden Staaten sind „multinational". Und vernünftige Leute empfinden diese Mischung der Kulturen als Bereicherung. Wenn man Theorien von „ethnischreinen Staaten" zulässt, haben die USA einen Vorwand, jedes „multinationale" Land, dass Widerstand leistet, zu zerschlagen.

Tatsächlich lässt Washington seine Absicht erkennen, das internationale Recht und die Souveränität der Staaten mehr und mehr mit Füßen zu treten.

Die USA schicken sich an, weltweit das zu tun, was sie in Jugoslawien und Afghanistan begonnen haben, und was eine Mehrheit der westlichen Linken hat geschehen lassen, und zwar mit den übelsten Begründungen. Halt! Es ist an der Zeit, die Bilanz der verhängnisvollen Allianz dieser Linken mit den Vereinigten Staaten in Sachen Jugoslawien und Afghanistan zu ziehen.

Wenn man sich dem globalen Krieg, das heißt der Rekolonisierung der Welt, widersetzen will, dann ist es Zeit, der Verteidigung der Souveränität der Länder der Dritten Welt zu Hilfe zu kommen, d.h. eines Prinzips, auf dem die UN-Charta beruht. Diese Wendung zum Besseren fand im Jahre 1945 statt, und die USA sind darauf aus, sie zunichte zu machen.

## Unterstützt den Widerstand!

Der eigentliche Inhalt des Plans von Gelb besteht darin, den Irak in einen langen Bürgerkrieg zu stürzen, um die koloniale Besetzung durch die USA zu retten und weiter das Erdöl stehlen zu können.

Die USA werden versuchen, den Widerstand zu spalten - der überall in den verschiedenen Bevölkerungsteile vorhanden ist - indem sie jene, die weiter zusammenleben möchten, bestrafen und unter heuchlerischen Vorwänden „ethnische Säuberungen" organisieren. Der Plan der USA ist es, den Irak durch Erpressung zu spalten, und dabei die Sunniten auszuhungern, die seit langem in der vordersten Front des Widerstands gegen den Imperialismus stehen.

Wird Washington Gelbs Plan durchführen können? Was wird es daran hindern? Die Furcht, dass ein irakischer Schiiten-Staat mit dem Iran, der mächtigsten „feindlichen" Armee im Mittleren Osten, zusammen gehen wird. Und die Angst, dass ein irakischer Kurden-Staat zu einem Anziehungspunkt für Kurden wird, die von der Türkei abfallen wollen, von einem wichtigen strategischen US-Verbündeten, der an den Verbindungslinien zwischen Balkan, Kaukasus und Mittlerem Osten liegt.

Aber wenn der irakische Widerstand weiterhin anwächst und seine verschiedenen Strömungen, einschließlich der Schiiten, vereint, dann dürfte Washington seine Chance verspielt haben, seinen Plan der Zerschlagung des Landes in die Tat umzusetzen.

Der jugoslawische Präzedenzfall muss als eine ernste Warnung verstanden werden! Es kann nicht sein, dass andere Staaten in dasselbe Drama gestürzt werden! Angesichts der Tatsache, dass Bush neue Gefahren für die ganze Welt entfesselt hat, angesichts der Tatsache, dass er immer häufiger auf faschistische Theorien zurückgreift, ist die einzig mögliche Antwort der Aufbau einer vereinten Weltfront gegen die Politik der Vereinigten Staaten und die weltweite Unterstützung des Widerstands - in erste Linie des bemerkenswerten irakischen Widerstands (von den Herrschaftsmedien oft als „Terrorismus" bezeichnet).

Der irakische Widerstand hindert Bush daran, in einem Zuge auch Iran, Syrien, Nordkorea und Kuba anzugreifen. Er zeigt wieder einmal, dass die Vereinigten Staaten nie unbesiegbar gewesen sind. Bush ist zur Witzfigur der Welt geworden. „Papiertiger" ist der klassische Ausdruck.

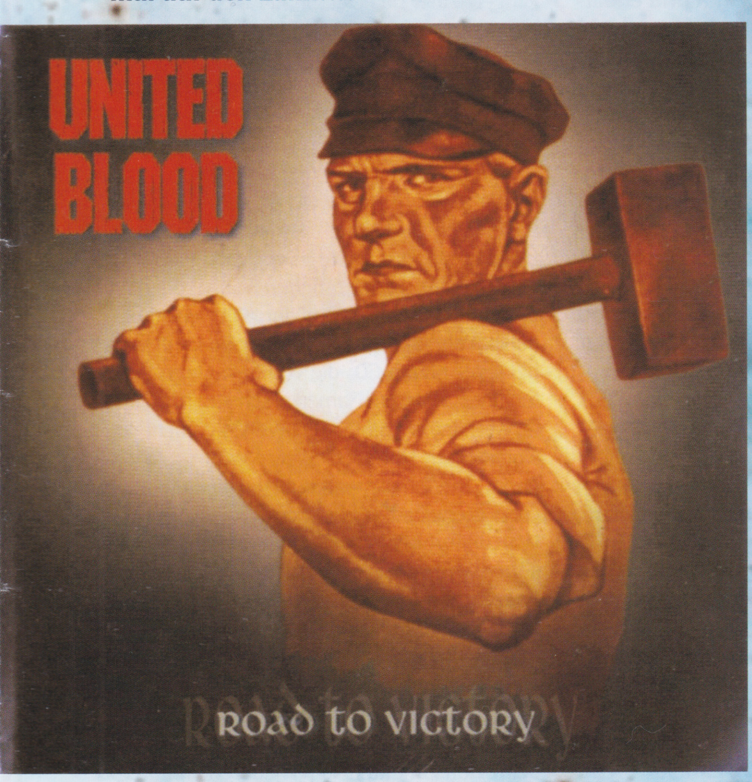
Der irakische Widerstand überwindet auch die Entmutigung und den Pessimismus, der sich nach der „Befreiung Bagdads" im Irak ausbreitete. Der Krieg ist nicht vorbei, er hat eben erst begonnen. Unterstützen wir den Widerstand, weil wir damit uns selbst unterstützen.





# WorldHateCenter

**Was hat ein Ei mit Flügeln zu tun und wie kommt eine Schlange dazu ? WorldHateCenter sind die erste NS Grindcore Band und könnten eine neue Musikrichtung in der Szene etablieren wenn sie denn ankommen würde... eine Sorge die sich Bandkopf Stefan unberechtigt stellt denn die Musik ist zwar „anders“ aber trotz aller Vermutungen noch sehr eingängig und weit von seinen Vorbildern entfernt was jetzt nicht negativ gemeint ist. Wir trafen den ex-UNITED BLOOD Chef und fühlten ihm mal auf den Zahn....**




***NW: Stefan zuerst zu Deiner Vorgeschichte... warum gibt es UNITED BLOOD nicht mehr?***

S: UNITED BLOOD war zum Schluß nur noch ich und Hannibal. Da sich unser Stil 1000% von dem unterscheidet was wir jetzt machen, macht es keinen Sinn unter dem alten Namen weiter zu machen. Denn das wäre evtl. ein ganz schönes Eigentor.

***NW: Inwiefern ?***

S: Die erste CD war in meinen Augen richtig scheiße. Das lag zum einen daran das wir nicht spielen konnten und zum anderen, daß ich damals zu viele Kompromisse eingegangen bin. Ich muß aber auch Fairerweise sagen, daß wenn ich mich durchgesetzt hätte, es auch nicht wirklich gut geworden wäre aufgrund spielerischer Unfähigkeit. Das Eigentor von dem ich sprach wäre das die, die das erste Album gut fanden beim zweiten schockiert wären und die, die auf den neuen Stil stehen nie eine UNITED BLOOD cd kaufen würden. Und das weil sie wieder diesen Zeitlupen Rock erwarten... somit wäre das der absolute Suizid für uns.

***NW: Ehrliche Worte. Gibt auch nicht jeder zu dass es an mangelnden musikalischen Fähigkeiten liegt ....***

S: Ich war schon immer sehr selbstkritisch... ich fluche über andere und darum muß ich auch mit mir selbst sehr hart ins Gericht gehen. Das war schon immer mein Problem. Wenn du meine alten Bandmitglieder fragen würdest... ich hab dauernd alles umgeworfen oder ganz neu gemacht weil ich immer was zu meckern gefunden habe *lach*.... aber das finde ich auch gut so. Mit Hannibal hab ich mir da „leider“ einen auch sehr kritischen Gegenpol ans Bein gehängt. Da wird es schwer bis wir uns einig werden. Das fing auch schon bei dem neuen Namen an... es war noch DIE SCHLANGE UND DAS EI MIT FLÜGELN in der engeren Auswahl....

***NW: Hmm. United Blood. Da werden doch einige aufhorchen. Da spielte doch der Markus Hüther doch mal mit. Hast Dich in der Vergangenheit zwar schon öfters zu diesem Thema geäußert, gibt aber sicherlich noch einige, welche es nicht mitbekommen haben. Wie sieht es also derzeit um Deinen ehemaligen Bandpartner aus? Wie sieht es denn mit Material von euch aus? Wann kommt denn von euch was auf den Markt?***

S: Das Debüt ist fertig aufgenommen und kommt bei H8Store raus. Ich hoffe das es bis April klappt. Für den HS Support Sampler haben wir auch zwei Lieder aufgenommen der wohl auch demnächst erscheinen wird.

***NW: Und was erwartet uns? Richtiges Grindcore Gebolze?***

S: Nein, noch nicht ganz. Wir haben mit „versus brotherhood“ bisher eigentlich nur ein 100% grindcore Lied aufgenommen. Einige andere sachen haben wir etwas „aufgehärtet“ weil die Lieder zu schade wären um sie weg zu werfen. Aber auf dem nächsten Album wird die Geschwindigkeitsschraube erheblich angezogen. Das kann ich dir versprechen! Das wird ein richtiger Hassbratzen der guten alten GC schule... hoffe ich *lach* !!!

***NW: Was sind denn da deine musikalischen Vorblider?***

S: hmmm.... Pig Destroyer, Cunt Grinder, Carcass, Haemorrhage, GUT, Impetigo, Waco Jesus und Grind Inc... allerdings sind wir Meilen davon entfernt, da wir die alten Sachen nicht auf grindcore trimmen konnten. Aber die neuen Sachen die wir machen gehen absolut in diese Richtung. Freue mich schon darauf die aufnehmen zu können.

***NW: Textlich kann man annehmen das ihr religiös seid. Oder wie soll man Textzeilen wie „....the power of god send you to hell“ deuten?***

S: Ja ich glaube an Gott. Ich habe nichts mit diesem „modernen“ und toleranten “way of christianty” zu tun und auch nicht mit irgendwelchen Sekten. Ich denke es ist selbstverständlich das man an Gott glauben muß und soll. Oder glaubst du an die Urknall Theorie ??? Alleine das Wort Theorie zeigt doch schon die Unwissenheit der Menschen. Das wäre genauso als wenn a ich eine Granate auf einen Schrottplatz werfe und wenn der Rauch sich dann verziehen würde, die Enterprise vor uns stehen würde. Das alles ist so Perfekt das kann kein Zufall sein. Sowohl der menschliche Körper als auch die Natur. So wie alles perfekt funktioniert.. und sieh mal wie klein unser Planet im Universum ist.

Wir alle haben im Leben Prüfungen und Aufgaben, die wir erfüllen müssen um Frieden zu finden. Die Menschheit hat einen Feind der das Übel und Böse verkörpert. Das einst auserwählte Volk ist das verfluchte und jedem von uns bekannt. Und ich weiß das sie ALLE gerichtet werden, denn dem Tod kann keiner entkommen... kein Geld, kein Haus, keine Karriere kann dich davor bewahren zu sterben.. und der „Richterstuhl des Ewigen“ wird nicht viele freisprechen ! Darum scheiß ich auch auf Bullen und Richter... sie bekommen alle die Rechnung!

***NW: hast du also keine Laster? Wie sieht es denn bei dir mit Sport und Ernährung aus?***

S: Ich geh dreimal die Woche Gewichte stemmen, rauche nicht, trinke keinen Alkohl und esse kein Schwein. Mein Laster ist die Spielsucht... Geb mir ne Playstation in die Hand und weg bin ich. Ich bin auch ein absoluter Filmfreak....

***NW: Kommen wir noch mal zur Musik zurück. Spielt ihr live?***

S: Nein, definitiv nicht. Wir sind im Moment nur zu zweit und wohnen über 200km auseinander. Aber auch in Zukunft wenn sich das ändert sollte, treten wir nicht auf. Ich bin ich nicht mehr so der Konzert Typ.

***NW: Das ist schade weil eure Musik bestimmt live gut knallt. Naja wünsche euch noch viel Erfolg und denke wir treffen uns hier wieder wenn die CD raus ist zur nächsten Intirunde.***

S: danke, dir und deinem Team auch alles gute für die Zukunft und das Heft!

**HAMMERSKINS FOREVER - FOREVER HAMMERSKINS!**















# Hass-gesang

**Hier folgt nun ein aktuelles Interview mit Hassgesang. HG lieferten zweifelsohne eine der besten deutschsprachigen deutschen Scheiben des letztes Jahres ab. Das Interview wurde sehr gut geführt und ausführlich beantwortet. Die Texte von Hassgesang sprechen mich persönlich sehr an und beim lauschen läuft mir desöfteren ein Schauer über den Rücken. 100% weltanschauliche Texte der Spitzenklasse. Texte ohne Klischee, mit Tiefsinn und erklärten Aussage. Die aktuelle Scheibe, welche bei PC Records erschien sollte jeder in seinen Plattenständer haben. Aber nun genug des Lobes. Dieses Zwiegespräch wurde nicht von uns geführt, sondern von den Kameraden der acht-acht. Webseite. Diese Seite ist derzeit nicht zu erreichen. Wir haben uns das Interview de Facto "geklaut" und hoffen dass der Seitenbetreiber Gnade vor Recht walten lässt. Er möge sich bitte mit uns in Verbindung setzen und wir schicken natürlich ein Belegexemplar zu. Aber hier nun zu Hassgesang.**

## Im Verhoer: Hassgesang

*Wie geht es euch?*

Gut.

*Wie weit ist euch die politische Polizei inzwischen auf die Pelle gerückt?*

Es wird noch immer versucht, uns wegen § 130 StGB zu kriegen, aber bisher ist (auch nach Aktenlage) nichts zu machen... wir werden sehen, wann die nächste Durchsuchungswelle anläuft, und was sich die Herren Staatsschützer noch ausdenken.

*Befürchtet ihr vielleicht einen Prozess gegen euch, wie der gegen Lunikoff? Die Gefahr besteht ja, denn schließlich haben die BRD-Schergen jetzt ein Musterurteil!*

Bis jetzt existieren nicht einmal genug Anhaltspunkte, die einen Prozeß rechtfertigen würden. Näheres möchten wir aus verständlichen Gründen nicht dazu sagen.

*Eure neuste Platte ist ja diesmal auf einem deutschen Label erschienen und damit unter deutschen Gesetzen! Was sind die Gründe dafür?*

Die Texte sollen nicht durch das Verbot in ihrer Verbreitung behindert werden können. Diesmal mußten die Lieder inhaltlich dreimal geändert werden, bis sich der Anwalt zur Unbedenklichkeitsbegutachtung durchgerungen hat. Darum hoffen wir, daß die Klippen der Gesinnungsparagraphen umschifft wurden und die CD so von allen Interessierten bedenkenlos erworben und auch mal laut abgespielt werden darf. Daß die CD nicht strafwürdig ist, soll nicht heißen, daß sie inhaltlich kapituliert und "heiße Eisen" nicht anfaßt. Man muß sich aber stellenweise die Mühe machen, zwischen den Zeilen zu lesen.

*Wie war die Zusammenarbeit mit dem Label?*

Mit der Zusammenarbeit sind wir äußerst zufrieden.

*Wie war das Gefühl das die Texte diesmal rechtlich geprüft und beschnitten wurden?*

Wie schon gesagt, mußten sie mehrmals geändert werden, obwohl wir der Meinung waren, schon "legale" Texte geschrieben zu haben. Das zeigt, welche Akrobatik die Strafverfolger betreiben, um aus einer Satzkonstellation ein Vergehen zu machen, welches durch ein paar andere Worte umgangen werden muß, wenn man nur weiß, daß dies so ist. Sowas hat schon viele CDs auf den Index gebracht, die inhaltlich wesentlich weniger aussagekräftig waren, als unsere aktuelle CD. Das mag zunächst frustrierend klingen. Aber das Gefühl, eine legale CD mit vielen illegalen Gedanken (welche man auch heraushören kann, wenn man will) unters Volk gebracht zu haben, ist wiederum auch nicht zu verachten...

*Wie hoch schätzt ihr das Risiko ein, das sie wieder auf dem Index landet?*

Wir sind uns relativ sicher, daß die CD legal bleiben wird. Aber man weiß ja nie...

*Hätte man die Texte nicht unter einem Pseudonym veröffentlichen können?*

Da die vielen "Insider" ihr Halbwissen ohnehin nicht für sich behalten können und sich bei jeder neuen CD, die von bekannten Leuten unter anderem Namen erscheint, mit "Hintergrundinfos" profilieren wollen, macht es wohl keinen Unterschied, wie man das Kind nennt. Die Inhalte wären ja sowieso die gleichen gewesen.

*Warum euer Name mit einem zensiert versehen wurde ist ersichtlich! Aber Warum habt ihr nicht eine andere erlaubte Schreibweise gewählt?*

Das mußt du den Fragen, der das Cover entworfen hat. Wir finden es aber ganz gelungen. Außerdem wurde dieses "Bandlogo" ja schon mal verwendet, evtl. sollte dadurch beim Konsumenten ein Wiedererkennungswert geweckt werden? *lach* Das erklärt dann auch das passende Kleidungsmotiv.

*Im Vorwort zur Platte steht man sollte die Subkultur nicht zu hoch bewerten! Ist das nicht ein Widerspruch zum Lied "Skinhead für immer"?*

Auf den ersten Blick sicherlich. Doch muß man bedenken, daß zwischen den Texten über drei Jahre liegen, in denen sich der Blick fürs Wesentliche schon mal ändern kann. Außerdem ist kein Bandmitglied mehr Skinhead oder sonstwie subkulturell verankert. Das Hauptaugenmerk muß auf dem politischen Kampf liegen, wer es anders propagiert, aber sich gleichzeitig als National-(sozial)ist bezeichnet, macht sich lächerlich. Subkulturen fördern immer die Versuchung, sich von der Rebellion gegen den Staat, das System oder dessen Begründer in der Rebellion gegen alles, was außerhalb der Subkultur steht, wiederzufinden. Dieser Weg ist für eine völkische Bewegung aber tödlich. Als Jugendkultur ist es noch halbwegs nachvollziehbar, weil es wohl natürlich ist, sich phasenweise krampf-

haft von der Masse abheben zu wollen. Man sollte aber irgendwann begreifen, daß man das auch ohne furchteinflößendes Aussehen oder provokantes Benehmen kann. Nur wer seinem Volk das Morgen selbst vorlebt, findet auch die Beachtung, die er verdient. Wer aber von alten Werten, Tradition, Volksbewußtsein etc. redet (oder singt), aber selbst in einer Subkultur lebt und jeden Werterhalt in sich selbst ablehnt, wirkt sehr unglaubwürdig. Aus unserem Kameradenkreis haben das die meisten verstanden.

Jeder muß sich selbst vorbehaltlos fragen können, ob er denn wirklich das verkörpert, was die Zukunft Deutschlands sein soll. Dazu gehört neben politischen Ansichten auch der bewußte und freiwillige Verzicht auf die Tugenden des Systems wie Konsum, Untreue, Perversion, Rausch und Dekadenz. Wer seine Ehre Treue nennt, sollte das auch im Privatleben so halten. Wer gegen Perversion und Dekadenz wettert, sollte kein Stammkunde in der Pornoabteilung einer Videothek sein. Wer deutsche Tugenden wie Fleiß und Ordnung hochhält, sollte nicht freiwillig als Arbeitsloser in einer verdreckten Wohnung amerikanische Propagandafilme zu Chips und Coca Cola konsumieren. Und wer sich auf deutsche Traditionen und eine über tausendjährige Geschichte beruft, sollte keinen ausländischen Jugendkult zelebrieren.

***Im Lied "Neue Wege" und im Vorwort kritisiert ihr die "Spaßgeneration" in der nationalen Bewegung! Habt ihr damit nicht den Finger in eine extrem offne Wunde gelegt? Einige werden euch das übel nehmen! Gibt es zu viele Wochenend-Nazis?***

Einen Wochenend-Nazi gibt es definitiv nicht. Entweder ist man mit Leib und Seele Nationalsozialist, oder gar nicht. Eine Weltanschauung kann man nicht an- und ausziehen wie einen Sonntagsanzug. Natürlich wissen wir, daß die Musikszene durchsetzt mit Menschen ist, die selbst solch minimalen Erwartungen nicht gerecht werden. Soll man aber diesen Leuten niemals sagen, daß die Bewegung von ihnen erwartet, sich zu ändern, oder sich wenigstens nicht als "Kameraden" zu bezeichnen?

Wer meint, zu schwach zu sein, geradlinig zu leben, oder wer meint, es nicht nötig zu haben, bei sich selbst nach den "Fehlern im System" zu suchen, auf den kann die geschichtsträchtige NS-Bewegung verzichten. Das Gute daran ist, daß jeder selbst in der Hand hat, ob er sich von solchen Worten angesprochen fühlen muß, oder nicht. Wir propagieren ja nicht den "Aussteigerkult", sondern wollen, daß unsere "nationale Musikszene" sich zur nationalen Bewegung erhebt!

***Gibt es auf der anderen Seite, aber nicht auch nationale Bands die vielleicht nur in ihren Liedern wirklich extrem sind und nicht dazu stehen?***

Die gibt es sicherlich. Wer uns kennt, wird uns hoffentlich attestieren, daß wir zu dem stehen, was wir von uns geben. Jeder, der Lieder, Gedichte oder Bücher schreibt, in denen er andere zum positiven Handeln bewegen möchte, muß zuerst sich selbst überprüfen. Ob und in wieweit welche nationalistische Musikgruppe das macht, können wir nicht beurteilen.

***Einige werden es auch kritisieren, daß ihr jetzt nicht mehr solche Hasstexte schreibt und euch vielleicht Anpassung oder gar Feigheit vorwerfen? Was würdet ihr diesen Leuten sagen?***

Wer lieber Texte à la Macht & Ehre hören möchte, soll unsere CD halt boykottieren. Wir sind der Meinung, daß die CD trotz Zensur nichts von ihrer Aussagekraft verloren hat. Wer nicht zwischen den Zeilen lesen kann, für den gibt's ja genug illegale CDs!

***Im Lied "Körper und Geist" schildert ihr einen feigen Anschlag auf einen Nationalisten! Ist dieser Text nach einem wirklichen Erlebnis entstanden?***

Der Vorfall hat sich tatsächlich ereignet und wurde von einem Kameraden in etwa so geschildert, wie es im Lied zum Ausdruck kommt. Sicher gibt es auch bei den Roten Idealisten, die einfach noch der falschen Spur folgen. Viele wachsen dann aber in die "rote Lobby" hinein, bemerken, daß sie im Schutze des Systems ihre Aggressionen gegen wahre Oppositionelle ungestraft ausleben dürfen und verraten damit ihren einstmaligen politischen Idealismus, weil sie sich vom gesellschaftlichen Status und eigener Bequemlichkeit korrumpieren lassen. Wenn diese Leute dann im vollen Wissen des Unrechts ihres Handelns zu kriminellen Handlangern einer nicht minder kriminellen Systempolitik werden, darf es kein Verständnis mehr für "irregeführte Idealisten" geben, sondern nur noch bedingungslosen Widerstand. Wer uns die Hand reicht...

***Inwieweit spiegeln eure Texte auch euer Leben und euer Erlebtes wieder? Besonders in Bezug auf die Texte "Brot und Spiele" und "Gegen Hetze und Gewalt"?***

Die zwei genannten Lieder spiegeln – wie schon richtig vermutet – unser Erlebtes wider und sollen sowohl den "ganz normalen Systemjugendlichen" wie auch den "Staatsschützern" zeigen, wie paradox sie eigentlich handeln. Begreifen werden sie es aber (zumindest im zweiten Fall) nicht, und so bleibt "Gegen Hetze und Gewalt" eher ein Appell an alle, denen ähnliches widerfährt, sich nicht entmutigen zu lassen, sondern sich gewiß zu sein, wer als letztes lachen wird.

***Wie weit würdet ihr für eure Ziele gehen? Was könnte euch von eurem Weg abbringen?***

So weit, wie nötig. Von unserem Weg wird uns sicher nichts abbringen, im Laufe der Zeit werden aber andere Faktoren (die eigene Familie zum Beispiel) bestimmen, wie hoch die persönlichen Opfer noch sein dürfen. Wer das anders sieht, ist entweder verantwortungslos seinen Kindern gegenüber, oder er macht sich etwas vor. Wie aber schon mehrfach erwähnt, ist das "Führen durch Vorbild" vielleicht der wichtigste Faktor in unserem Kampf, der von sehr vielen übersehen oder unterschätzt wird. Dies muß auf jeden Fall für jeden Nationalsozialisten als lebensverbindlicher Grundsatz gelten.

***Was haltet ihr von solchen Auswüchsen wie autonomen Nationalisten, die teilweise mit Che Guevara T-Shirts rum laufen und die Gegenseite kopieren?***

Siehe Subkultur-Frage. Als kurzfristige Aktion ist es eventuell lustig und in manchen Regionen (Berlin?) vielleicht auch im täglichen Leben ganz praktisch, aber grundsätzlich ist jede Organisations- oder Aktionsform, die sich nach außen nicht als völkisch zu erkennen gibt, unserer Bewegung eher abträglich, weil die Kämpfer der Bewegung nicht die Mitte des Volkes, sondern eine Randerscheinung widerspiegeln – umgekehrt muß es sein.

Allenfalls zur Mobilisierung der Jugend erfüllt dieser Stil seine Dienste, wie es einst der Skinhead-Kult tat. Dann bleibt es aber Aufgabe der Führungskader, die neuen Kameraden schrittweise an die Konsequenzen einer ganzheitlichen Weltanschauung für die persönliche Lebensweise heranzuführen und nicht selbst in voller "68er-Montur" auf Demos herumzuschleichen.

***Würdet ihr einen aktiveren/extremeren Widerstand begrüßen?***

Ja (was immer das auch heißen mag).

***Auf euren Platten kritisiert ihr häufig die beiden beliebtesten Länder in der nationalen Szene! Was haltet ihr von dem Vorschlag der Bundesregierung Kritik an diesen beiden Staaten zu kriminalisieren?***

Diese Kritik wird durch § 130 StGB doch bereits kriminalisiert. Aber egal: Nach und nach werden sie alles kriminalisieren – aber ein kriminelles System kann sich nicht als Hüter deutschen Rechts aufspielen, ohne lächerlich zu wirken.

Jeder Kamerad, für den das System eine kranke Erscheinung der Zeit und kein Machtfaktor ist, wird Mittel und Wege finden, der Propaganda für die Wahrheit zum Durchbruch zu verhelfen.

***Werdet ihr in Zukunft weitere legale Platten veröffentlichen unter dem Namen Hassgesang?***

Das beantworten wir, wenn es spruchreif ist.

***Was können wir in Zukunft noch von euch erwarten?***

Daß wir den Weg, den wir vor Jahren eingeschlagen haben, weiter gehen werden, ohne den Blick für nötige Kurskorrekturen zu verlieren.

***Habt ihr eine Frage an mich?***

Nein.

***Grüße, Drohungen oder sonstiges?***

Grüße an die Leute, die "Alte Kraft soll neu entstehen" binnen weniger Wochen zur ausverkauften CD gemacht haben und uns damit beweisen, daß man die "nationale Musikszene" politisch nicht abschreiben muß! Bitte nehmt Euch die Zeit, über die eine oder andere Zeile nachzudenken und werdet das, was ihr sein wollt! Bis wir am neuen Staat arbeiten dürfen, wird genügend Zeit vergehen, in der wir an uns selbst arbeiten können! Alle Deutschen werden Nationalsozialisten, die besten Nationalsozialisten werden... Bis dann!

***Danke für die Mühe!!! Und viel Erfolg für weitere Projekte!!!***

# Carpe-Diem

***Hallo Mädels! Wer sitzt mit in dem Boot, das den Namen „Carpe-Diem" trägt und wie kam es dazu, daß dieses Boot wieder über das Meer schippert?***

Hallo, zur Schiffsbesatzung können wir folgendes sagen: Gernot, 30, alleinerziehender Vater, Gitarre; Sascha, 31, 2-facher Familienvater, Schlagzeug; Thomas, 24, frisch gebackener Vater, Gesang.

Carpe-Diem hatten wir (Gernot und Sascha sowie unser ehemaliger Sänger Ralf) 2001 aufgelöst, da es zum einen erhebliche persönliche Differenzen mit unserem Gitarristen gegeben hat die zum Rauswurf des selbigen führten, und zum anderen wir als übriggebliebenes Dreiergespann auf keinen gemeinsamen politischen Nenner mehr gekommen sind.

Aus diesem Grund heraus ist ODEM entstanden, da wir auf jeden Fall musikalisch weiterhin zusammenarbeiten wollten und dabei ist dann das Album „Aus dem Nichts" entstanden.

In dieser Zeit trieb das Schiff Carpe-Diem seelenlos alleine auf den Weiten des Meeres, bis uns Thomas über den Weg schipperte.

Gernot und ich haben schnell gemerkt, daß er genau der Typ Sänger ist den wir uns vorgestellt hatten um Carpe-Diem ernsthaft wieder ins Leben zurück rufen zu können.

Darüberhinaus sind wir froh, daß wir Klaus von Noie Werte als (Aushilfs-)Bassisten gewinnen konnten. Somit sind wir bestens für Konzertauftritte gerüstet.

Daß wir allerdings nun auch in der Zwischenzeit ODEM einstellen mußten, ist mehr als schade.

Die Kluft die sich zwischen uns und Ralf aufgetan hat wurde größer und größer und wir waren nicht mehr imstande unsere politischen sowie persönlichen Auffassungen unter einen Hut zu bringen.

***Stand Thomas in der allseits bekannten Hafenmission oder wie kamt Ihr gerade auf ihn?***

Jaja, die Hafenmission. Wir haben diesen Witz einmal in einem Interview gerissen und schon bekommt man ihn brühwarm vorgesetzt. Jetzt wissen wir wenigstens, daß unsere Befragungen auch gelesen werden. :- Thomas war mit seiner Gruppe „Division Staufen" bei uns im Tonstudio um das Album „Fiktion oder Realität" einzuspielen.

Bei dieser Gelegenheit sind wir uns näher gekommen und konnten viele Gemeinsamkeiten entdecken. So haben wir einfach die Tür von innen abgeschlossen und ihn nicht mehr gehen lassen. :-)

***Laßt mich raten, die Gemeinsamkeit war die Musik? Oder sammelt Ihr Aufnäher? Oder ward Ihr politisch auf einer Wellenlänge, sodaß man es hätte in Betracht ziehen können Thomas sofort ans Mikrofon zu binden?***

Naja, da er sein Instrument gut beherrscht, eine gesunde politische Einstellung an den Tag legt und auch sonst menschlich zu uns paßt, dürften diese drei wichtige Stützen für eine erfolgsversprechende Zusammenarbeit sprechen.

Wir haben ihn ja auch nicht sofort ans Mikro gefesselt. Im Vorfeld fanden zahlreiche Gespräche statt. Wir wollten sicher gehen, daß diese Entscheidung auch die richtige sein wird.

Es würde uns vermutlich das Genick brechen, wenn wir erneut eine Enttäuschung hinnehmen müßten und wieder alleine da stehen würden.

Wir stecken noch voller Tatendrang und Ideen, die wir verwirklichen wollen. Und mit Thomas am Gesang werden wir dies auch tun! Außerdem zahlt er einen verdammt guten Preis dafür, daß er mit uns abhängen darf!

***Hat Dich, Thomas, die Anfrage der beiden eigentlich überrascht und vielleicht auch geehrt? Immerhin wird wohl nicht jeder Mal so eben Sänger bei Carpe-Diem oder doch?***

Stimmt, ich war doch ziemlich überrascht, daß das Angebot nicht schon früher gekommen ist. :-) Und zweitens stimmt es auch, daß nicht jeder Mal so eben Sänger der Gruppe Carpe-Diem wird, da ich den Platz jetzt inne habe! :-)

***Meine Bewerbung ist wohl entschwunden? Na gut: Die höchste und wichtigste Behörde - auch Dorfpresse genannt - informierte mich, daß zumindest einer von Euch sein Instrument schon seit jungen Jahren befummelt und es somit ziemlich gut beherrscht.***

***Wie ist es aber grundlegend, habt Ihr das gelernt oder doch eher selbst beigebracht?***

Wenn man es so sehen will, haben wir gelernt, uns unsere Instrumente selbst bei zu bringen. Irgendwann kam man dann doch dahinter, daß man autodidaktisch recht schnell an seine Grenzen gelangt. Aus diesem Grund hat man dann auch angefangen Unterrichtsstunden zu nehmen.

Und zu Deiner Bewerbung können wir nur sagen, daß sie uns wirklich NIE erreicht hat... Aber die Erinnerung an das Bewerbungsfoto löst in uns noch heute gewaltige Lachausbrüche aus. Was für ein Gesichtsgulasch. :-)))

***Wie kamt Ihr ans Bewerbungsfoto, wenn die eigentliche Bewerbung nicht da war? Was ist denn das für 'ne russische Post bei Euch?***

***Aber nun noch mal ganz nebenbei zur Musik: Auf Eurer Demo-CD konnte man sich aufgrund der Vielfalt ja nie festlegen, in welchem Rahmen Ihr Euch stilistisch beweget, was man mit Sicherheit positiv werten kann.***

***Bei der Odem hingegen war es dann schon etwas leichter und die CD als solches war im Vergleich zur Carpe-Diem nicht mehr so facettenreich. Wie wird es diesbezüglich weiter gehen?***

Wir meinen, daß sich die Veröffentlichungen von Carpe-Diem und ODEM in ihrer musikalischen Vielfalt in nichts nachstehen. Aber

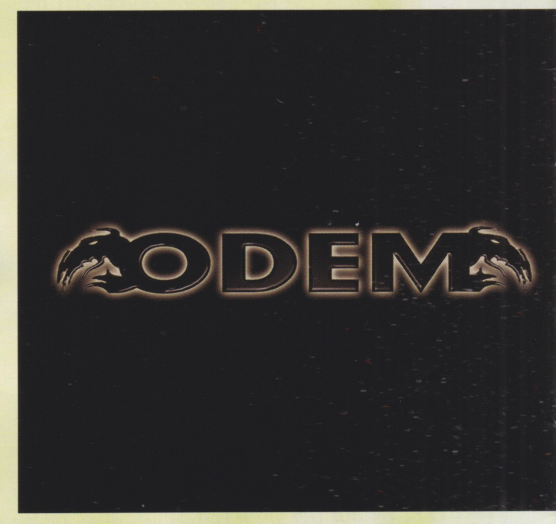



eben beide auf ihre jeweilige Art und Weise.

Wenn man die Lieder "Frieden durch Krieg", "He Kleines", "Schlaflos" und "Spießer" von ODEM miteinanander vergleicht, kann man musikalisch, textlich sowie stilistisch doch größere Unterschiede feststellen.

Auf der anderen Seite ist dies bei Carpe-Diem mit "Frei geboren", "Staatsschutzska" und "Kinder des Nordens" ebenso der Fall. Wir versuchen eine Synthese einzugehen: Die Ziele von Carpe-Diem gemischt mit der musikalischen Reife von ODEM, ergänzt durch die Erfahrung der letzten Jahre werden unseren weiteren Weg auszeichnen.

Ideen für ein Vollalbum haben wir schon zu 90% ausgearbeitet und wir können sagen, daß auch diesmal wieder von allem etwas dabei sein wird. Viel rockiges Material




sowie auch Balladen werden für die nötige Abwechslung sorgen.

Wir hoffen, daß wir im Sommer/Herbst diesen Jahres das Album veröffentlichen und in der Zwischenzeit einige Konzerte geben können.

***Wird eben angesprochenes Album dann definitiv ein Voll-Album werden oder eher nicht?***

Dieses eben angesprochene Album ja, definitiv! Allerdings haben wir uns noch etwas einfallen lassen, um die Zeit bis dahin überbrücken und uns dem Publikum in neuer Formation vorstellen zu können. Was das jedoch genau sein wird, wird noch nicht verraten.

***Wie wichtig sind für Euch die Proben und wie oft zieht Ihr diese in der Woche durch? Bleibt eigentlich überhaupt noch so viel Zeit neben Familie und Arbeit?***

Wir haben angestrebt wenigstens einmal die Woche zu proben. Da jeder von uns Kinder und Familie und auch sonst noch weitere Betätigungsfelder hat, müssen wir froh sein, wenn wir das so tatsächlich durchziehen können. Wenn uns dann allerdings auch noch so eine Befragung unsere Zeit raubt, können wir unseren 14-Stunden-Schönheitsschlaf wirklich bald abschminken ;-)

***Lastet Euch mit dem Namen „Carpe-Diem" nicht ewig die Trennung und das ganze drum herum von damals an? Wäre hierbei ein neuer Name nicht besser gewesen?***

Wir denken und hoffen auch nicht, daß dies uns ewig angelastet wird. Wir hatten ja auch schon mit ODEM hierzu schon des öfteren Stellung bezogen und ausgiebig erklärt, wie es zu der damaligen Auflösung gekommen ist.

Wir verfolgen heute die gleichen Ziele wie damals und wollen diesen Weg, der leider viel zu schnell in eine Sackgasse geführt hatte, endlich weiter gehen. Schon deshalb kam uns eine Namensänderung nicht in den Sinn.

***Wie kam damals eigentlich das Odem-Album an? Besser als die Demo-CD von „Carpe-Diem"?***

Das ODEM-Album kam, für sich betrachtet, genau wie Carpe-Diem auch sehr gut an. Allerdings haben einige in ODEM eine Fortführung von Carpe-Diem gesehen was es ja definitiv nicht war und sind deshalb wohl mit falschen Erwartungen an uns herangetreten.

Zum Teil haben wir auch selbst dazu beigetragen, denn wir haben uns 2003 bei Erscheinen des Albums auf dem Pressefest der NPD als "Nachfolgeband von Carpe-Diem" vorgestellt.

***Wo wir noch beim Debüt-Album von „Odem" sind: Wurde das Lied „Laß sie zurück" als Nachruf für Kay verfaßt oder verstehe ich den Sinn dessen völlig falsch?***

***Die Frage stand im übrigen in ähnlicher Form auch vor einiger Zeit in Eurem Gästebuch...***

Ihm ist mit Sicherheit kein Lied gewidmet, denn dafür ist er uns zu unbedeutend (gewesen). Wir haben in vielen Texten darauf geachtet, einen großen Freiraum an Interpretationsmöglichkeiten zu lassen.

Somit kann sich jeder selbst mit seinen individuellen Erlebnissen in den Texten wiedererkennen. Genau das hat ODEM schließlich auch ausgezeichnet.

Verrätst Du uns noch, woher Du all die anderen Fragen her hast? (Die anderen Fragen kommen aus dem Ding, was sich Großhirn schimpft. ;-) - Anm. d. Red.)

***Als Eure CDs, sei es bei „Odem" oder bei „Carpe-Diem" erschienen, gab es massenhaft Interviews mit Euch und das innerhalb kürzester Zeit.***

***Wie kann man eine solche Entwicklung werten, auch wenn dies mittlerweile etwas abgeschwächt ist?***

Das ist doch mit ein Indiz dafür, daß wir mit den beiden Alben das Interesse vieler geweckt haben. Dies ehrt uns natürlich ungemein.

***Angesichts der letzten Meldung auf Eurer Netzseite zur Auflösung von „Odem", stellt sich mir die Frage, mit welchem Gefühl Ihr damals ins Studio gegangen seid, als Ihr das Album „Aus dem Nichts" zusammen mit Ralf aufgenommen habt.***

***Oder waren vielleicht die Schwierigkeiten damals noch nicht so offensichtlich, daß Ihr darüber hinweg geschaut habt?***

Im Nachhinein betrachtet erscheint alles in einem anderen Licht. Wir wollten auf Biegen und Brechen weiter gemeinsam musizieren.

Es gab immer wieder mal Reibereien die man aber jedes Mal wieder unter den Teppich gekehrt hatte. Es hat sich ein schleichender Prozeß eingestellt in dem sich die Interessen immer weiter voneinander entfernt haben.

Das ging schließlich soweit, daß es zur Trennung kommen mußte. Klar könnte man sagen, daß die Zeichen von Anfang an darauf gedeutet haben, daß es zu diesem Ende kommen mußte. Allerdings verhält es sich in einer Musikgruppe ähnlich wie in einer Ehe/ Beziehung.

Auch wenn es kriselt versucht man stetig die Beziehung aufrecht zu erhalten. Wenn es sein muß geht man auch Kompromisse ein, die man unter normalen Umständen nie eingegangen wäre.

Trotzdem bereuen wir nichts. Was geschehen ist, ist geschehen! Wir machen das Beste daraus und ziehen die Vorteile für uns heraus.

Wir nutzen den Tag um die Zukunft zu gestalten und nicht der Vergangenheit nachzutrauern.

***Da durch die bandinternen Probleme bei „Carpe-Diem" auch die „Initiative Identität durch Musik (IDM)" in Mitleidenschaft gezogen wurde und letztendlich durch was auch immer beendet wurde, kann man vielleicht jetzt wieder durch Eure „Wiedergeburt" hoffen, daß die Initiative neu auflebt?***

Die Initiative IDM ist aus demselben Grund gescheitert wie damals Carpe-Diem. Es scheiterte nicht an der Idee selbst, sondern an den Personen die verantwortlich dafür waren.

Wir sind der Auffassung, daß das Schicksal einer deutschen Identitätsbewegung nicht allein von uns abhängig sein darf.

Eines der Hauptziele von IDM war damals, verschiedene nationale Meinungen, sowie in sich geschlossene Gruppierungen zu einem Dialog zusammenzubringen. Heute sehen wir uns aber mit ganz anderen Problemen konfrontiert.

Aus einer Szene heraus entwickelten sich unterschiedliche Strömungen, die sich mittlerweile Zusehens voneinander entfremden. Es geht schon soweit, daß Anfeindungen und Vorurteile ein gemeinsames Marschieren schon fast unmöglich machen.

Gerade um dieser bedrohlichen Entwicklung entgegenzuwirken ist eine Plattform nötig, um die gemeinsamen Schnittmengen zu vereinen, anstatt sich an Unterschieden aufzuhalten. Wir haben dasselbe Ziel, dieses sollten wir auch gemeinsam erreichen.

Vielleicht finden sich in naher Zukunft identitätsbewußte Menschen zusammen, um die alte Flamme IDM wieder neu zu entfachen. Wir würden diese Idee auf alle Fälle wieder mittragen.

***Eine Frage speziell an Gernot und Sascha. Ihr seid ja beide Vegetarier. Wie kam es dazu? Wie lange seid Ihr das schon und vor allem warum?***

***Wie stehen Eure Familien zu dieser Art der Lebensgestaltung?***

Wir haben uns 2003 dazu entschlossen vegetarisch zu leben. Zuvor sind wir schon eine Weile mit der Idee schwanger gelaufen. Mehrere Umstände haben uns dann dazu bewogen den Schritt zu vollziehen.

Der letztendliche Auslöser war ein vergammelter Schinken auf einer Pizza. *würg*

Dieses Thema ist zu komplex um auf alle Aspekte detailliert eingehen zu können. Der Hauptgrund für uns Vegetarier zu sein ist größtenteils ethisch bedingt.

Wir können nicht mehr mit der Vorstellung leben, daß unzählige Lebewesen ein qualvolles Leben führen müssen, abgeschlachtet werden um zum Schluß abgepackt auf der Theke zu landen.

Zudem gibt es noch weitere Punkte, die uns in unserem Glauben bestärken:

- krankmachende Massentierhaltung für Tier und Mensch

- wirtschaftlicher Aspekt: Landwirtschaft ist profitabler als Tierhaltung (Um ein Rind ein Jahr lang zu mästen, benötigt man 0,5 ha Land. Nach einem Jahr erhält man von diesem Tier ca. 300 kg eßbares Fleisch.

Hätte man während diesem Jahr auf derselben Fläche Getreide oder Kartoffeln angepflanzt, hätte man 3000 kg bzw. 20.000 kg Nahrungsmittel bekommen, also 10 mal mehr Getreide und 65 mal mehr Kartoffeln als Fleisch!)

- ökologischer Aspekt: Massentierhaltung produziert zu viel Gülle, welche den Naturkreislauf belastet! Regenwälder werden abgeholzt um den erhöhten Platzbedarf an Viehweiden zu decken. Heute ist es ein Einfaches auf den Fleischverzehr vollends zu verzichten, OHNE an Mangelerscheinungen leiden zu müssen! Wir sehen uns als Teil der Natur!

Die Menschheit hat nicht das Recht über andere Lebewesen in diesem Maße zu richten! Wir wollen auch in der heutigen Zeit im Einklang mit der Natur leben und sie nicht maßlos ausbeuten! Mehr brauchen wir hier zu diesem Thema nicht sagen. Informationen zum Thema Vegetarismus gibt es im Weltnetz zu genüge.

Die Reaktionen auf unsere Entscheidung vegetarisch zu leben stößt vielfach auf Unverständnis. Auf die gleiche Unverständnis stoßen wir übrigens auch, wenn wir unsere politische Weltanschauung preisgeben – und das geht uns gelinde gesagt am Arsch vorbei!

***Es ist wohl kein Geheimnis, daß Ihr Euch über die Jahre hinweg ein kleines Tonstudio eingerichtet habt.***

***Wie kam es eigentlich dazu, wer kam auf die Idee und wie lange macht Ihr das nun schon wieder?***

Die Idee entstand daraus, daß wir unsere Lieder ohne Zeitdruck aufnehmen wollten. Wenn man bedenkt, daß ein Studiotag uns 400 Euro gekostet hat, achtet man während dem Einspielen mehr auf die Uhr, als auf die Instrumente. Wir haben schon zu Carpe-Diem-Zeiten angefangen uns Instrumente und Geräte für das Tonstudio anzuschaffen.

Mittlerweile können wir sagen, daß wir schon recht gut ausgestattet sind, um auch unser anstehendes Album auf hohem Niveau komplett bei uns einzuspielen.

***Da ich so ein verdammt sportlicher Mensch bin und fast jeden Tag bestimmt an die fünfzig Meter bis zum Briefkasten zu Fuß (!!!) gehe, würde mich mal interessieren, was Ihr denn so an Sport macht?***

***Und wie weit ist es von Eurer Haustür zum Briefkasten?***

Gernot und Sascha sind begeisterte Fußballer und üben diesen Sport ab und zu aus.

Des weiteren laufen wir in unregelmäßigen Abständen gemeinsam mehrere Kilometer um entsetzt feststellen zu müssen, daß unsere Briefkästen an der Hauswand hängen.

Allgemein sei noch zu erwähnen, daß körperliche Ertüchtigung gerade in der heutigen Zeit eine bedeutendere Rolle einnehmen sollte. Nur ein gesunder Körper kann einen gesunden Geist in sich tragen.

***Naja, wenn mein Briefkasten an der Hauswand hinge, würde ich auch Sport machen... *g****

***Na gut, mir schwirren zwar noch ganz viele Fragen im Kopf umher, aber wir machen mal besser Schluß, sonst ist nachher das Heft mit zehn Seiten belegt und das geht ja nun mal überhaupt nicht.***

***Also kennt Ihr wen, den Ihr grüßen wollt oder wollt Ihr noch jemand auf irgendwas hinweisen?***

Ne Du, lass mal, es ist schon viel gesagt worden. Wir bedanken uns für diese nicht ganz alltägliche Befragung. War spaßig mit Dir. Gruß an euch alle da draußen.

Nutze den Tag!

***Danke, daß Ihr Euch die Zeit genommen habt die Fragen so umfangreich und ausgiebig zu beantworten. Viel Erfolg noch weiterhin! Gruß, Steven***

www.tonstoerung.net

# Original und

**Das allseits bekannte und beliebte Spiel: Hier ist das Original. Das isi übrigens ein Bild von Helnwein. Natürlich mit dem Mund gemalt ...**

# Fälschung

**Hier hat unsere graphische Abteilung 12 klitzekleine Fehlerchen hinein geschmuggelt ... Auflösung im nächsten Heft.**



# Halbe 2005

# Ruhm ist, mitgedacht zu werden, wenn an ein ganzes Volk gedacht wird.

## Heldengedenken in Halbe

**Unter diesem Motto stand das dies jährige Heldengedenken in Halbe. Ich verbinde mit Halbe, wenn ich an Halbe denke, unsägliches Leiden von Frauen, Kinder**



**und Alten, ich verbinde damit heldenwürdigen Opfermut unserer Großväter die sich treu und tapfer gegen den Bolschwistischen Weltfeind zu Wehr gesetzt haben. So viel zu der geschichtlichen Seite meiner Gedankenwelt, was verband mich vor dem Heldengedenken 2005 noch mit Halbe?**

Einen ehrwürdigen Trauermarsch des Nationalen Widerstand, eine Gänsehaut auf den Rücken wenn ich an die endlosen Reihen dachte die Aufstellung vor dem Waldfriedhof in Halbe nahmen, an die sehr würdige Rede Ralf Tegethoffs und noch so viel mehr was Halbe 2004 für mich zu einer unver-




gesslichen Erinnerung gemacht hat. Wenn ich nun sehe was mich mit dem Heldengedenken Halbe 2005 verbindet sind dies doch ganz andere Seiten. Ich muß an ein krankes System denken, welches seiner eigenen Jugend den Ahnenkult verwehrt. Ich muß an widerliche Gutmenschen denken, denen ihr Intoleranz so in den Kopf gestiegen ist das sie das Gegenteil von dem sind was sie gerne sein wollen. Wie ich zu diesen Gedanken kam?

***Hier ein kleiner Bericht vom Heldengedenken 2005 in Halbe am 12.11.2005:***

Wir startenden in den frühen Morgenstunden des 12.11., wir waren der Ritterkreuzträger Otto Riehs, drei Kameraden aus der Rhein Neckar Region und ich.

Wir holten Otto Riehs ab und setzten uns in Richtung Halbe in Bewegung. Auf der Fahrt lernten wir alle Herrn Riehs Humor und trotz seines Alters ungebrochenen Kampfesgeist kennen. Nach einer doch recht ereignislosen Fahrt fuhr man wie in der Wegbeschreibung aufgezeigt von der Autobahn ab und erreicht über einige Dörfer Halbe. Dort wurde man sofort von den Systemwächtern empfangen und durfte seine Personalien abgeben.

Wir stellten unser Auto ab und begaben uns zum Veranstaltungsort, natürlich nicht ohne eine ausgiebige Leibesvisitation. Welch eine geistige Bankrotterklärung des Systems. Am Auftaktort des Heldengedenkes angekommen, begrüßt man erstmal die zahlreich Angereisten Kameradinnen und Kameraden. Ich für meinen Teil half dem FreundesKreisHalbe beim Ordnerdienst, da beim Heldengedenken in Halbe wesentlich strenger Auflagen bestehen als bei anderen Demonstrationen.

Somit hatte der Ordnerdienst leider einiges zu tun, da es manche Leute nicht schaffen nüchtern zu einem Heldengedenken anzureisen oder mit ordentlichen Klamotten, auf ihr Fehlverhalten hingewiesen wurden einige dann auch noch patzig bis ausfällig. Wer sich nicht den Zwängen eines Heldengedenken unterwerfen kann, der sollte halt lieber zu Hause bleiben. Er tut sich und anderen damit einen Gefallen. So verging einige zeit bis alle Teilnehmer angekommen waren.

Zu erwähnen sei hier auch noch das die von der Friedhofsveranstaltung und Ewigbetroffenen vom Friedhof durch die Straße unserer Kundgebung fuhren, was man da sah, hat mich angewidert bis auf´s letzte. Bezahlte Bonzen, die angeblichen Widerständler und Deserteuren hinterher heucheln. Wie krank muß ein Mensch sein wenn er den Ehrlosen ehrt und den Ehrwürdigen herab würdigt? So verging die Zeit und man lauscht den angereisten Redner. Ich bekam die Reden leider bis auf die von Otto Riehs leider nicht mit. Welche ich aber für sehr gelungen gehalten habe. Otto Riehs wurde auch symbolisch das Ritterkreuz neu verliehen, da ihm dieses vom Staat wegen des Verdachts auf 86a beschlagnahmt wurde.

Nach den Reden und dem kulturellen Rahmenprogramm hieß es dann Aufstellung beziehen. So wurde sich in einer dem Heldengedenken würdigen Aufstellung positioniert. Aber man konnte keinen Schritt gehen, da uns die Systembüttel den Weg versperrten, da im weiteren Verlauf der Straße der so genannte Tag der Demokraten veranstaltet wurde. So verharrte man einige Zeit. Es wurde einiger Unmut zu recht laut.

Als dann die Kränze wieder zurück zur Bühne gebracht waren, ließ sich es ein Teil der Kameraden nicht nehmen um das Recht auf die Straße sich selber einzufordern. Was leider nicht gelang, da die Systemwächter wohl angeblich nicht in der Lage sind die paar Hanseln der verschiedenen Betroffenenverbänden und Partei von der Straße zu räumen, aber es sehr wohl schaffen gegen die Nationale Jugend, welche ihr von den Systemgerichten bestätige Demoroute einzufordern versucht, mit massiver Gewaltanwendung zu verhindern.

So stand man nun in Halbe eingekesselt zwischen den Systembüttel und jeder hatte Wut im Bauch über das System. Man hört dann noch einige kämpferische Reden und sang zusammen das Deutschlandlied und reiste ab. Wenn dieser Staat meint das wenn er uns ein Heldengedenken verbietet, es überhaupt Keine geben wird, dann hat er sich geschnitten. So schlossen wir uns noch anderen Kameraden an und fuhren zu einem sehr schön gestalteten Gedenkstein in der Nähe von Potsdam.

So hört man die Tage nach dem Heldengedenken, daß es einige Kameraden doch noch auf den Waldfriedhof oder wo anderes hin schafften, unseren Helden zu gedenken. Mit dieser Wut im Bauch begab man sich dann am Sonntag den 13. 11. in Richtung Heimat welche wir unbeschadet erreichten.

Abschließend möchte ich mich noch beim Freundes Kreis halbe für ihre herrvoragende Arbeit und natürlich auch an den netten Versandhändler der das Auto stellt, da es sonst nicht möglich gewesen wäre mit Otto Riehs nach Halbe zu reisen.

Hinweisen möchte ich noch auf das Heldengedenken welches am 11.März 2006 statt finden wird. Auch kann jeder der möchte sich auf der Seite www.fkhalbe.net einen Strafanzeige gegen die an der Blockade beteiligten Politiker runterladen und einschikken zur Staatsanwaltschaft, unabhängig davon ob er dabei war oder nicht.

**Also man sieht sich am 11. März 2006! Auf nach Halbe!**

# Reichsdeutsche Ufo's-Gab es die?

## Heitere Gespräche mit einem alten Mann, Teil 1

„Junger Mann", sagte der Alte, „da schneiden Sie aber ein sehr schwieriges Thema an". „Dessen bin ich mir bewußt", antwortete ich brav. „Aber wie war das nun mit den Fotos vom Holey?"

„Dem wer?" krähte der alte Mann. „Hohl-Ei. Holey", buchstabierte ich. „Auch bekannt als van Helsing." Wer?" krähte der alte Mann. Ich seufzte. Das konnte ja heiter werden. „Der mit dem Pferdeschwanz, der in Mannheim seinen Prozess hatte." „Ach der, jaja, ich erinnere mich. Wir haben uns schon gewundert, damals, wie ein so junger Mann so einen ordentlichen Berg an Material angeblich selbst recherchieren konnte. Aber man hat es ihm zugetragen, dem Hohl-Ei. Wie alt war der damals? So an die 23, nicht? Und hatte schon Geld genug, um nach Südamerika zu reisen. Mit seinem Freund. Wissen Sie was, ich hole uns mal eine gute Flasche Wein aus dem Keller." sprach's und entschwand erstmal und ich blätterte in meinem Fragenkatalog.

„'76er Krötenbrunnen, Beerenauslese. Wollen doch mal sehen, ob man den noch trinken kann, was?" „Jau", sagte ich, als ich beobachte, daß der Alte mit der Flasche zur Tür ging und ein paar Schluck des Weines auf die Straße kippte. „Für ihn", sagte der Alte. „Ihm gebürt immer der erste Schluck." Ich guckte etwas verständnislos drein. „Für die Geister, für Odin ... ein kleines Trankopfer. Das macht man so, junger Mann!"



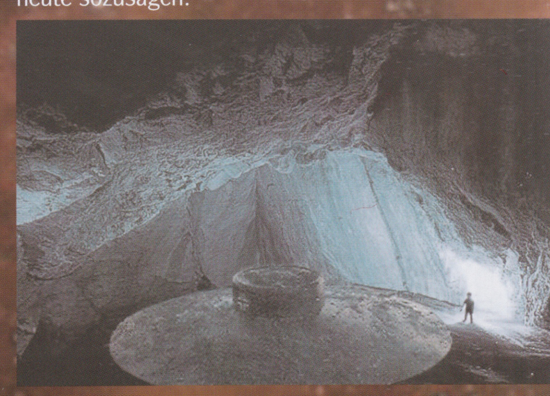
„Ja, selbstverständlich, aber um nochmals auf die Fotos zurück zu kommen..." „Wargl!" krähte der Alte. „Die sind alle falsch. Fälschungen. Alles Schrott!" „Dann gab es also keine Reichsdeutschen Ufos?" „Scheiben. Es waren keine Ufo's, sondern Scheiben, bitte. Reichsdeutsche Flugscheiben. Drei stehen noch irgendwo in den Anden. Wie schmeckt Ihnen der Wein?" „Ja, wo denn" fragte ich treudoof. „Woher soll ich das denn wissen, mein jugendlicher Kamerad? Der Serrano hat ja auch keine Ahnung, der erzählt einfach so, in den Anden stehen sie.

Weiß der Mann überhaupt, wie lang die Anden sind? Die sind ja über 12.000 km lang! Pah - Anden." ereiferte sich der Alte. „Also gab es sie doch?" „Aber natürlich" (der Alte ereiferte sich so, daß sich ein kleiner Spucketropfen von seinen Lippen löste), „gab es die. Drei Stück, als Begleitschutz für die U-Boote. Die U-Boot Bauserien, die verschwunden sind, also angeblich verschwunden."

„Wie bitte? Was jetzt?" „Ja, das ist nun mal **kein** Märchen. Eine Freundin von mir, die ist nun auch 86 aber noch rüstig, die hat mir selbst erzählt, daß man damals kurz vor Kriegsende an sie herangetreten wäre, ob sie Lust hätte, umzusiedeln, sie würde aber nie mehr in die Heimat zurück kehren können.

Propper sah die damals aus, blaue Augen und strohblondes Haar, bestes Material sozusagen, aber wie das Leben so spielt, hatte die sich in einen jungen Leutnant verliebt und wollte den heiraten. Juschi hieß er, aber der hat dann 3 Monate danach an der Ostfront einen Volltreffer von einer Granate abbekommen, von dem war einfach nichts mehr da... keine Hundemarke, nicht einmal sein Koppelschloß... als ob es ihn nie gegeben hätte... und so hat sie nach dem Krieg einen anderen genommen, aber es hat ihr immer leid getan, daß sie hier geblieben ist, sagt sie." Ich rutschte etwas weiter in meinem Sessel zusammen und nippelte die 30 Jahre alte Beerenauslese. Ein frisches Pils wäre mir doch lieber gewesen." „Und die Scheiben?"

„Ach, die Flugscheiben" winkte der Alte ärgerlich ab. „Die haben uns auch nicht mehr retten können." Er nahm einen tiefen Schluck und wippte in seinem Sessel still vor und zurück. „Dann kam der Zusammenbruch, und alles fiel auseinander. Die streng geheimen Einheiten, die die Flugscheiben mit sich führten, hatten keinen Kontakt zu den Goldfasanen von der N.S.D.A.P., die sich das Parteivermögen unter den Nagel gerissen haben und in Südamerika den großen Max spielten. Auf der einen Seite der Erde war das Geld und auf der anderen Seite waren die alten SS-Einheiten, die den braunen Parteikadern nie getraut hatten. So vermoderten die Flugscheiben aus Mangel an Geld, Ersatzteilen und Wartungsmöglichkeiten. Bis heute sozusagen."



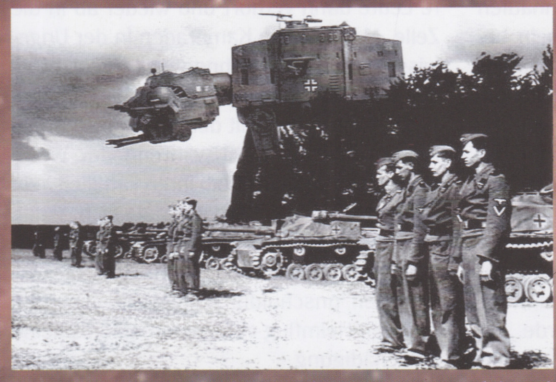
„Das ist aber schade. Und wenn man nun trotzalledem eine finden würde?" Der Alte schnaubte. „Und damit zu den Artefakten auf den Mars fliegen würde? Keine Sorge, mein jugendlicher Freund, Du würdest vorher mitsamt der Scheibe in die Luft ge-



sprengt werden. Die Scheiben funktionieren zwar nicht mehr, aber die Spreng-Sicherung, die geht heute noch."

„Um noch einmal auf den Holey zurück zu kommen - wenn der nur ein bezahlter Nebelkerzenwerfer ist - wo hat der dann sein Material her?"

„Hmpf Hmpf" - der Alte dachte nach. Dabei machte er eigentlich immer diese Geräusche ... „Ich persönlich tippe auf Vandenberg, so nannte er sich vor Jahren, als der die Internet-Foren unsicher gemacht hat. Vandenberg war beim MAD, und man sagt ja - einmal Dienst, immer Dienst. Außerdem kennt er den Holey seit Jahrzehnten - schon als kleiner Bub. Warum sollte er nicht etwas Spielmaterial in die esoterische Szene bringen, um die Leute von den wahren Bege-



benheiten abzulenken? Ich meine - von was leben die Leute wie der Holey eigentlich? Von Büchern? Haha, ein Buch bringt dem Autor einen halben Euro - damals vor 15 Jahren hat also der van Helsing 100.000 Auflage gehabt, da kann man sich ausrechnen, daß er von dem Geld nicht lange leben konnte. Also bekommen die von anderer Seite her Geld." Der Alte schlürfte seinen 30 Jahre alten Saft.

„Ich hatte mal einen Bekannten, und dem sein Großvater, der erzählte so nebenbei mal seinem Enkel, das ist aber schon wirklich Jahre her, als der wissen wollte, was der Opa so im Krieg getrieben hatte, von einem Donar-Strahlengeschütz, an dem er mitgearbeitet habe. Tage später wußte der Opa von nichts, aber er erzählte von einem Eid, den sie alle ablegen mußten. Mehrmals sogar.

Wenn jemand etwas ausplauderte, dann wurde nicht nur **er** erschossen, sondern auch seine ganze Familie. Und dieser Eid hatte keinerlei zeitliche Befristung. Eigentlich gilt er auch heute noch.

Das muß man sich mal auf der Zunge zergehen lassen - ein Opa plaudert über die Strahlengeschütze und Wochen später steht ein anderer Opa im Wohnzimmer, mit einer gut geölten Luger 08 und erinnert ihn an den Eid... Jaja, gewisse Kreise haben noch ein sehr feinsinniges Ehrgefühl... wie mit dem Proksch. Auch heute noch darf man nicht alles hinterfragen und nicht alles wissen oder ausplaudern... Jetzt habe ich meinen Faden verloren - möchten Sie noch etwas Beerensaft?"

Ich winkte dankbar ab. War mir doch viel zu klebrig... langsam träumte ich von einem kühlen, trockenen Pils.

„Und - hat man ihn bestraft?"

„Wen denn?" fragte ich, etwas aus der Fassung gebracht. „Den, den, der mit dem Pferdeschwanz, den Hohl-Ei." „Da muss ich einen Moment scharf nachdenken. Hat er eine Geldbusse bekommen: Nein. Freiheitsentzug auf Bewährung? Nein. Das ist irgendwie komisch."

„Ja," sagte der Alte. „Er gehört wohl zu dem 1 % der Bevölkerung, die einen großen Prozeß wegen Volksverhetzung an die Backe genäht bekommen und irgendwie davon kommen. Andere kommen wegen weniger in den Bau."

„Ja," dache ich laut. „Man sollte mal mit dem Jan in die Sauna gehen und nachgucken... aber mal einen kleinen Kameraschwenk getan - da gab es doch noch den Adamsky..." „Sie meinen diesen polnischen Bratwurstverkäufer vom Mt. Palomar-Observatorium? Warum erwähnen Sie denn den?" Der Alte echauffierte sich wieder richtig...

„Nun ja, immerhin hat er schon 1948 Ufo's fotographiert, und die wiederum sahen alle genauso aus, wie auf dem Fotomaterial von van Helsing - Fotos von der Haunebu-Klasse." Nun lehnte ich mich entspannt zurück und wartete erstmal ab, wie der Alte reagieren würde.

„Blubberlutsch" sagte der. „Alles Blubberlutsch. Von Kontakten hat der ja auch erzählt. Diejenigen, die aus dem Ufo stiegen, sprachen deutsch und hatten Hakenkreuze auf den Schuhsohlen. Glauben Sie etwa so einen Unsinn?" „Daß die deutsch sprachen?"

„Nein, daß die Hakenkreuze an der Fußsohle hatten. Das ist doch alles Fumpes. Freimaurer-Erfindungen." Nun hatte ich nur noch einen Trumpf im Ärmel:

„Ja und wo was der Jan beschrieben hat mit dem Andromeda-Gerät? Der Flug in's Sternbild Stier?"

„Jugendlicher Freund, wann begreifen Sie denn endlich das Muster hinter den Dingen? Aber natürlich hat es diesen Flug gegeben, natürlich hat es die Reichsdeutschen Flugscheiben ebenso gegeben, aber nicht in der Form, nicht so wie es Jan van Helsing uns glauben machen will.

Rechnen wir doch mal ganz kurz - wann soll das Andromeda-Gerät gestartet sein? Mitte '45. Flugzeit etwa 16 oder 17 Jahre, dann wären wir bei 1962. Übrigens ist die berichtete Grünverschiebung während des Überraum-Fluges sehr interessant und deckt sich mit Sagen vom Untersberg, aber ich schweife ab... es muß das Alter sein. Nun, rechnen wir mit einem Aufenthalt von 18 Monaten, dann sind wir etwa in 1964. Plus 17 dazu, macht 1981. Es war die Gründungszeit der amerikanischen arischen Befreiungs-Front und der Beginn der amerikanischen paranoiden Angst vor einem 4. Reich!"

„Aber das ist doch kein Beweis? Das ist doch blanker Unsinn!" „Verschonen Sie mich bitte mit Ihrer Sucht nach Beweisen. Herr Bush hat als Beweis für seine fehlgeleiteten Ansichten über angebliche Massenvernichtungsmittel im Irak nur eine gefälschte Powerpoint-Präsentation benötigt... das heißt, die Präsentation war eigentlich nicht gefälscht, aber alle Fakten... und Stimmen hat der arme Bush ebenso gehört, sie kamen direkt von Gott! Und Sie verlangen kleine, popelige Beweise für Reichsdeutsche Flugscheiben?" Ich rutschte etwas mehr in meinem Besuchersessel zusammen.

„Aber dann haben wir doch noch das Video-Interview mit Landig?? " „Ja, der Landig. Eine interessante Position hatte der damals im Reichssicherheitshauptamt... sollte alles auf Verwendbarkeit überprüfen, was die SS bei den Freimaurerlogen beschlagnahmte. Also deren erfolgreiche Rituale, etc etc., nach den erfolglosen Ritualen kräht ja kein Hahn. Irgendwo hat der Landig ja auch 'gebeichtet', daß man ihn mitnehmen wolle, mit der letzten Flugscheibe, aber der dumme Mensch hatte aus privaten Gründen den Abflugstermin verpasst... das Interview war doch von unserem Freund, Jan van Helsing geschnitten, wenn ich nicht irre? Faszinierend, was nicht alles heraus geschnitten wurde ... und Wochen später war Landig ja auch nicht mehr unter uns. Das führt uns ja fast auf die Spuren der Schwarzen Sonne, direkt nach Trashi Lumpur?

Aber lassen Sie uns nun spazierengehen und in einer anderen Nordwind-Ausgabe weiterplaudern, mein lieber Kamerad..."

# Salem 2005: 6. Daniel Wretström Gedenkmarsch

Am 8. Dezember des letzten Jahres war es wieder soweit und man machte sich wie in den Jahren davor auf den Weg Richtung Norden um Sonnabends den Daniel Wretström Gedenkmarsch zu besuchen. Viele waren morgens schon nach Stockholm geflogen, der Rest des "Team Braun" aus dem Südwestdeutschen Raum rückte Abends nach. Bis Sonnabend vormittags trafen immer wieder kleine Gruppen ein die sich dann in unserem Hotel einfanden.



foto: info14.com

Nach einem Unspektakulären Donnerstag ging es Freitag morgens dann los. Es sollte auf "Kultour" gehen. Man saß in der Lobby des Hotels und surfte ein wenig im Weltnetz umher, da erspähte man auf die andere Straßenseite 3 Mannschaftswägen der Schwedischen "Riot Police", so was wie die BFE in Deutschland. Eine halbe Minute später war der Eingangsbereich des Hotels überfüllt mit Polizisten und es gab die erste Verhaftung. Kamerad A., der im letzten Jahr nach einem Scharmützel mit der Kommune 2 Wochen hinter Schwedischen Gardinen



foto: info14.com

verbringen musste, wurde präventiv in Gewahrsam genommen und musste bis zu unserem Rückflug in U-Haft bleiben. Man stand dem ganzen recht Hilflos gegenüber und hatte aufgrund des Schwedischen Rechts, welches so etwas zulässt keine Möglichkeiten dagegen Maßnamen zu ergreifen.

Nichts desto trotz ging es auf Tour und man besuchte ein Museum und die Stockholmer Altstadt. Ständig begleitet wurde man von 2 Stockholmer Kameraden die uns interessante Sehenswürdigkeiten zeigten und ständig für uns da waren, nochmals ein lob an die Schweden. Saubere Sache!

Nachmittags vertrieb man sich dann beim Laser Quest die Zeit. Laser Quest kann man sich wie Paintball vorstellen, nur das keine Farbkugeln abgeschossen werden sondern das man die Jungs vom Gegnerischen Team mit einer Art Laserpistole abschießen muss. Eine sehr spaßige Angelegenheit. Abends ging es dann in eine Kneipe in der man die Auslosung der Vorrundenspiele für die Weltmeisterschaft verfolgte und nahm bei entspannten Gesprächen untereinander das ein oder andere Getränk zu sich. Einige wollten noch mehr vom Stockholmer Nachtleben kennen lernen, andere gingen zurück in unser Hotel wo man sich noch bis tief in die Nacht über dies und jenes Unterhielt.

Nach einer kurzen Nacht und einem intensiven Frühstück vertrieb man sich noch die Zeit im Hotel, bis es nachmittags dann zum Vorabtreffpunkt zum Gedenkmarsch ging. Von dort aus zu einem weiteren Treffpunkt an dem schon mehrere Hundert Demonstranten warteten. Von der Antifa, die in Schweden im Vergleich zu Deutschland äußerst militant und brutal ist, bisher keine Spur.

Als man dann an der Zugstation " Rönnige" ankam, warteten schon Knapp 1.000 Menschen. Nach kurzer und schmerzloser Taschenkontrolle der Polizei ging es dann auf den Parkplatz auf dem sich dann später der Demonstrationszug formierte. Immer wieder trafen Gruppen mit dem Zug oder dem PKW ein sodass sich unsere Personenstärke noch bis auf 1200 Leute anhäufen sollte. Nachdem man sich mit Fackeln bewaffnet hatte und noch einige organisatorische Dinge geklärt wurden, ging es endlich los.

Die schweigende Masse machte wohl einen guten Eindruck auf die Bevölkerung denn man sah viele interessierte Bürger an den Fenster die sich die Kolonne, die im lodernden Fackelschein die Strassen entlang zog, mit gespannten blicken angeschaut haben. Sehr diszipliniert und ruhig ging es dann zur Stelle an der Daniel ermordet wurde. An dieser Stelle war ein Holzkreuz aufgestellt worden, an dem man Kerzen entzünden durfte und mitgebracht Kränze ablegen konnte. Nun folgte die Kundgebung mit Schwedischen, Englischen und Deutschen Redebeiträgen sowie einem Musikalischen Vortrag.

Die Schwedischen Redner ernteten große Zustimmung, die Englische Rede ging in Ordnung und der Deutsche Beitrag war auch Tadellos. Während der Redebeiträge konnte man sich gegen eine kleine Spende mit heißem Tee und Bockwürsten versorgen. Ein weiterer Pluspunkt für die Schwedischen Organisatoren. Den Abschluss machte das Duo von "Ferox" mit ein paar Balladen.

Wieder einmal war einer der beeindrukkendsten Gedenkmärsche der Nationalen Bewegung beendet, und es sollte bald wieder Richtung Heimat gehen, doch die Ereignisse überschlugen sich noch was vorher niemand ahnte. Nach der Demo ging's dann in den Zug zurück nach Stockholm, an 2 Stationen hielt der Zug allerdings nicht weil laut Polizeiangaben 300 linksautonome vor den U-Bahn Haltestellen warteten. Als man dann Stockholm "Central Station " erreichte sah man noch Spuren der Verwüstung, laut Polizeiangaben sollen 80 Schaufenster eingeschlagen worden sein. Nachdem man dann eine uns vom letzten Jahr bekannte Lokalität aufsuchte und dort den Abend ausklingen lassen wollte, die Gastlichkeit aber schon gegen 1 Uhr schloss machte man sich auf den Weg in den nächsten Pub.

Auf dem Weg dorthin versuchte noch !ein einzelner! Schwedischer Wirrkopf Personen unserer Reisegruppe anzugreifen. Später erzählte er dann bei der Polizei man hätte ihn geschlagen und seine Freundin belästigt, weswegen die Polizei keine Stunde später den Pub räumen ließ und 6 Personen unserer Reisegruppe willkürlich verhaftet wurden. Die verhafteten Kameraden wurden auf dem Polizeirevier den üblichen schikanösen Behandlungen unterzogen wie in Deutschland auch. Fotos machen, Nackt ausziehen und Gesäßkontrolle, dann wieder rein in die Klamotten und ab hinter die Schwedischen Gardinen. Sonntags morgens wurden unsere Leute dann verhört und wieder ab in die Zelle. Man ließ die Kameraden in der Ungewissheit wie es mit ihnen weitergeht. Wieder eine Nacht verging und unsere Jungs hatten sich schon mit dem Gedanken abgefunden das sie wohl während der Weihnachtsfeiertage nicht bei ihren Familien sein können, doch das Blatt wendete sich. Völlig unterwartet wurden die Kameraden am Montagabend Freigelassen. Dafür dass die Kameraden unschuldig festgehalten wurden und den Heimflug verpassten, gab es keine Entschädigung.

Die entlassenen wurden am Polizeirevier wieder von Schwedischen Kameraden abgeholt, die innerhalb weniger Stunden etwas Geld und Heimflüge Organisiert haben. Absolut Top, das ist (Inter)Nationale Solidarität!!!! Kurz vor Mitternacht am Montagabend waren die Kameraden dann wieder zu Hause und ein Ereignisreiches Wochenende ging zu Ende. Grüße gehen von dieser Stelle aus an die Schwedischen Kameraden die für unsere Leute die Heimreise Organisiert haben sowie an die Leute der FN Altmark West. Bist zum nächsten Jahr.

Euer Kalle

# Musik-Front ...

### Vinland Warriors
### - Dear Mother -




Neuester Streich der Kanadier. Gerüchten zufolge wurde der Sänger bei seiner bisherigen "Gruppierung" rausgeschmissen und die Band trennte sich von ihm. Demzufolge gibt es hier zwar die gewohnte Vinland Warrior Stimme, allerdings muss man Abstriche im musikalischen machen. Nicht das die Scheibe schlecht wäre, sondern einfach anders.

Der Mix aus Metal, RAC, Punkrock uvm. macht es auch dieses sehr eingängig und einige Melodien bleiben auch in der Ohrmuschel hängen. Ist nicht die beste Scheibe der Jungs, aber auch keine schlechte. Erschienen bei H8 Store und durchaus Wert mal zu Gemte geführt zu werden.

### Frontalkraft
### - Lieder die wir für Deutschland schrieben -




Hat etwas auf sich warten lassen, hier ist sie aber nun endlich. Frontalkraft haben es diesmal sehr seicht angehen lassen und es gibt ausschliesslich Rockballaden zu hören. 11 langsamere Stücke, wovon ein Cover von Luni ist "Regenbogen" und 10 Eigenkompositionen zum Thema Heimat, Soldaten und das Leben an sich. Frontalkraft spielen musikalisch in der ersten Bundesliga mit und das beweisen sie auch auf dieser Scheibe wieder. Wie gehabt, leider keine rockigen Stücke, sondern einfach ruhigere Weisen aus Cottbus. Texte sehr durchdacht und somit erhält auch diese Scheibe das Prädikat "sehr hörenswert".

### Valhalla's Patriots
### -Race over all-




In der letzten Ausgabe noch interviewt. Hier endlich die Scheibe zum Interview. Valhallas Patriots spielen metallastigen Punk und ist entfernt mit den älteren Intimidation One zu vergleichen. Es geht durchweg politisch zur Sache, man widmet Richard Scutari einen Titel und in einem Titel kommt gekonnt schöner Frauengesang zum Einsatz. Schnelle Rockmusik mit dem richtigen Schuss Punk. Geht gut rein die Scheibe. Einzig die Klangqualität ist eine klitzekleines bißchen zu rügen. Ist aber eigentlich kaum erwähnenswert. Scheibe wurde im Eigenvertrieb produziert und ist absolut unterstützenswert.

### Faktor Deutschland
### - Wolfszeit -




Neuer Steich des Annett& Michael Duo. Es geht teils langsam, teils sehr rockig zur Sache un" Gesang (nicht bös gemeint) und der Rockröhre Annett gefällt mir persönlich ganz gut. Aufmachung ist, wie üblich beim Witwe Bolte Versand, wieder sehr ausführlich mit allen Texten, etc. Textlich teils sehr gewagt und daher mal abwarten wann die BPJS sich dafür näher interessiert. Michael und Annett gehören bei denen scheinbar eh zu den beliebteren Künstlern...

### Sleipnir
### - Das Ende -

Frisch aus dem Hause Wolfszeit nun die neue Sleipnir. M.E. nach wurde hiermit die Exitus nochmals übertroffen. Eine sehr gute Rockscheibe welche die positiven Elemente von Sleipnir schön verbindet. Der gute Gesang und die melodiösen Part bieten auf dieser Scheibe wieder einige schöne Hymnen. 15 Lieder mit einer Spielzeit von 65 Minuten spricht für sich. Freunde von Sleipnir oder generell von deutschen RAC Bands kommen voll auf ihre Kosten.

### Eternal Bleeding
### - Bleed to forget -

Mini CD auf 666 Stück limitiert. Eternal Bleeding ist absolut eine der positiven Überraschungen aus 2005 und mausert sich langsam zu einem meiner Lieblingsbands. Der Sänger trällere vorher bei Abolition, was man aber schwerlich raushört. Er hat gesangstechnisch gewaltig an sich gearbeitet. Hier gibt es Brainwash lastige HC Mucke mit sehr vielen ruhigen Parts und sog. Emogesang. Scheibe ist, wie gehabt limitiert und man sollte sofort zugreifen wenn man sie noch irgenwo sieht. Wer mit Brainwash, Moshpit oder Betrayed Blood was anfangen kann liegt hier goldrichtig. Alle Daumen nach oben!

### Absurd
### - Grimmige Volksmusik -

Im edlen Digipack wagen sich die Rekken von Absurd dieses Mal an alte Volkslieder und geben ihnen ein neues Gesicht. Melodisch und mit verständlichem Gesang werden folgende Titel geboten: Ein Jäger aus Walhall, Hab mein Pestkarren vollgeladen, Hoch auf dem Panzerwagen, Aufruf des Schinderhannes und Des Wotans schwarzer Haufen. Sehr gute Produktion und nicht nur für Absurd Fans interessant!

### Battalion de Castigo
### - Akelarre -

BdC wurden vor 10 Jahren im Gefängnis gegründet und veröffentlichten von dort aus auch ihre ersten Demo Tapes, worauf ich auf die Band aufmerksam wurde. Hier ihr aktuellstes Werk. Musikalisch eine Mischung zwischen Death Metall und Hardcore mit tiefem Gesang, vielen Solis und dem Schuss spanischer Melodie. 11 Titel auf spanisch und ein Seek& Destroy Cover. Die Aufmachung stimmt und die Musik ist sehr professionell. Kann ich persönlich empfehlen.

# Hans-Joachim Marseille

## Jüngster Hauptmann der Wehrmacht





**Hans-Joachim Marseille war der treffsicherste und der wohl beste Jagdflieger der Deutschen Luftwaffe, der mit gerade einmal 22 Jahren bei einem tragischen Unfall ums Leben kam.**

**In seiner Zeit von 26 Monaten als Jagdpilot schoss er 158 feindliche Flugzeuge ab. Sein Werdegang war wie folgt:**

H.-J. Marseille wurde am 13.12.1919 in Berlin geboren. Das Talent zum Fliegen war ihm bereits in die Wiege gelegt – sein Vater war schon im 1. Weltkrieg als Jagdflieger eingesetzt und war im 2. Weltkrieg Generalmajor der Luftwaffe.

1938 trat Marseille freiwillig in die Luftwaffe ein, wo er seine erstaunlichen fliegerischen Leistungen unter Beweis stellte. Jedoch zeigte er wenig Disziplin und Respekt gegenüber Vorgesetzten und legte phänomenale Kunstflugmanöver ein, wofür er oft verwarnt und sogar mehrere Tage unter Arrest gestellt wurde.

Seinen ersten Feindflug flog Oberfähnrich Marseille im August 1940 an der Kanalfront im Lehrgeschwader 2. Bereits bei seinem dritten Einsatz am 24. August errang er seinen ersten Luftsieg gegen die Engländer. Im Oktober 1940 kam er zur 4. Staffel des Jagdgeschwaders (JG) 52 am Ärmelkanal.

Im Februar 1941 wurde Marseille nach Nordafrika in die 3. Staffel des JG 27 versetzt, zur Unterstützung der italienischen Luftwaffe. Bis dato konnte er sieben Abschüsse verzeichnen und ihm wurde das Eiserne Kreuz in beiden Klassen verliehen.

Schon bei seinem ersten Feindflug über Libyen schoss er eine britische "Hawker Hurricane" ab. Obwohl Marseille auch in den folgenden Wochen mehrere Luftsiege errang, zog er sich durch sein disziplinloses Verhalten und seine ungestüme Angriffsweise den Unmut seines Staffelführers Oberleutnant Homuth zu. Sobald Marseille eine feindliche Maschine entdeckte, verließ er den Verband und griff den Gegner alleine an. Meist erledigte er ihn schon bei der ersten Attacke.

Trotz diesem unmannschaftlichen Verhalten wurde er im Mai '41 nach 13 Luftsiegen zum Leutnant befördert. Damit bekam er das Privileg, sich einen Burschen nehmen zu dürfen. Er nahm sich Matthias, einen Neger.

In den darauffolgenden Wochen klappte das Zusammenspiel zwischen Marseille und seinen Staffelkameraden besser und er wurde zum Rottenführer ernannt.

Er besaß eine unglaubliche Treffsicherheit und verbrauchte pro Luftschlacht im Schnitt bloß 15 bis 20 Schuss. Selbst aus fast unmöglichen Entfernungen und Winkeln landete er präzise Treffer in den Motorblock oder die Pilotenkanzel des Gegners.

Am 22. November '41 schaffte es Marseille das erste mal mehrere gegnerische Flugzeuge während eines einzigen Feindfluges abzuschießen. Seine Staffel stieß auf 16 englische Hurricanes. Als diese die deutschen Jäger bemerkten, bildeten sie einen Abwehrkreis, um sich gegenseitig zu dekken, also wartete der deutsche Verband mit dem Angriff. Doch plötzlich brach Marseille aus der Formation aus, flog seine "Bf 109" mit geschlossenen Augen der Sonne entgegen, drehte um und donnerte dann mit der Sonne im Rücken auf den britischen Abwehrkreis zu und schoss zwei Hurricanes ab. Danach flog er erneut gen Sonne und wiederholte das Spiel.

Bei seinem zweiten Angriff löste sich die Formation der Briten auf und Marseille holte eine weitere Maschine vom Himmel. Nun griff auch der Rest seiner Staffel an und schickten drei Flieger der Royal Air Force zu Boden. Marseille selbst gelangen noch zwei weitere Abschüsse. Daraufhin zogen sich die sechs übriggebliebenen Hurricanes schleunigst zurück.

Bis Februar '42 hatte sich Marseille 50 Striche auf das Leitwerk seiner Messerschmitt gemalt – für jeden Luftsieg einen. Er war der erfolgreichste Pilot seines Geschwaders und wurde dafür am 22. Februar 1942 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet und zum Oberleutnant befördert, im Mai '42





wurde er sogar Kapitän der 3. Staffel. In der Heimat war der tollkühne Jagdflieger bekannt wie ein Filmstar und seine Staffel wurde von großen Persönlichkeiten wie Generalfeldmarschall (GFM) Kesselring, Erwin Rommel und Jagdfliegergeneral Adolf Galland besucht.



Auch in England hat sich Marseilles Name und sein fliegerisches Können herumgesprochen. In einem abgefangenen Funkspruch an britische Staffelkapitäne hieß es, man soll ihn nur in Gruppen oder gar nicht angreifen.

In der Zeit von März bis August '42 lief der junge Oberleutnant zur Hochform auf. Er flog täglich bis zu vier Einsätze über der libyschen Wüste und er errang in fast jedem Luftkampf zwischen zwei und fünf Siegen. Im Juni gelangen ihm sogar einmal sechs Abschüsse in lediglich elf (!) Minuten.

Noch im selben Monat bekam Marseille nach seinem 75. Luftsieg das 97. Eichenlaub zum Ritterkreuz verliehen. Auch in seinen nächsten Einsätzen schoss er wiederholt bis zu sechs Feinde innerhalb kürzester Zeit zu Boden.

Am 17. Juni '42 erreichte er dann als erster deutscher Pilot die Marke von 100 Luftsiegen über westalliierte Flieger und ihm wurden daraufhin in Berlin die Schwerter zum Ritterkreuz verliehen. Er war der erst 12. Träger dieser hohen Auszeichnung.



Bevor er an die Front nach Nordafrika zurückkehrte, wurde er von Benito Mussolini mit der italienischen Tapferkeitsmedaille in Gold ausgezeichnet. Außer Marseille bekamen lediglich zwei weitere Deutsche diese Anerkennung; selbst der "Wüstenfuchs" Erwin Rommel bekam die Medaille "nur" Silber.



Während Marseilles Abwesenheit hat sich die Lage der deutschen Truppen in Nordafrika sehr verschlechtert. Die Deutsche Luftwaffe war der britischen zahlenmäßig um das sechsfache unterlegen und musste schwere Verluste einstecken. Doch schon an seinem ersten Einsatztag fegte Marseille 10 gegnerische Maschinen vom Himmel.

Aber selbst diese Leistung konnte er am 1. September '42 noch steigern – in drei getrennten Einsätzen gelangen ihm insgesamt 17 Abschüsse! Nur Hauptmann Emil Lang, der an der Ostfront eingesetzt war, konnte dies mit 18 Treffern an einem Tag überbieten.

Jedoch waren Marseilles Gegner viel besser ausgebildet und -gerüstet, sodass sie weitaus höher einzustufen waren.

Am 2. September erkämpfte er sich seinen 126. Luftsieg und nach nur knapp 26 Monaten im Einsatz wurde er als vierter Offizier der Wehrmacht mit der höchsten Tapferkeitsmedaille, den Brillianten zum Ritterkreuz ausgezeichnet.

Nachdem er dann sogar die Marke von 150 Luftsiegen überschritten hatte, wurde er am 24.09.1942 mit nur 22 Jahren zum jüngsten Hauptmann der Luftwaffe befördert. Zwei Tage später gewann Marseille dann seinen letzten, den 158. Luftkampf.

Seine Kameraden merkten ihm nun die Strapazen des Dauereinsatzes an, also bot ihm GFM Rommel persönlich eine Frontpause an. Doch der junge Hauptmann lehnte ab, weil er seine Staffel nicht alleine lassen wollte.

Am 30. September 1942 war dann sein Schicksalstag gekommen. Als Marseille mit seiner Staffel von einem kampflosen Einsatz zurückflog, trat plötzlich Qualm aus dem Motor seiner werksneuen Messerschmitt Bf 109 G-2/trop. Der Rauch versperrte ihm die Sicht, sodass er sich von seinen Kameraden bis über eigenes Terrain lotsen ließ, um dort die Maschine mit dem Fallschirm zu verlassen. Eine Notlandung ohne Sicht war selbst ihm zu gefährlich. Also drehte Marseille seine Bf 109 auf den Rücken, wie es im Handbuch stand, schob das Kabinendach auf und ließ sich aus der Kanzel fallen. Doch noch bevor er vom Seitenleitwerk freikam, sackte sein Flugzeug ab und er stieß gegen das Leitwerk. Bewusstlos schlug er einige Kilometer südlich von Sidi el Aman auf den Wüstenboden und war sofort tot.

Hans-Joachim Marseille starb mit nur 22 Jahren als jüngster Hauptmann der deutschen Luftwaffe.

Er war mit den höchsten Auszeichnungen wie u.a. der italienischen Tapferkeitsmedaille in Gold, dem Flugzeugführer- und Beobachtungsabzeichen in Gold mit Brillianten, dem Deutschen Kreuz in Gold und dem Eichenlaub mit Schwertern und Brillianten zum Ritterkreuz dekoriert. In 388 Feindflügen holte er 158 gegnerische Maschinen vom Himmel – in nicht einmal zwei Jahren Kampfeinsatz.

Hunderte deutsche und italienische Soldaten kamen zu Marseilles letzter Ruhestätte auf den Kriegerfriedhof Derna in Libyen, um ihm die letzte Ehre zu erweißen. Die Italiener errichteten für den "Stern von Afrika" an der Absturzstelle eine Steinpyramide mit

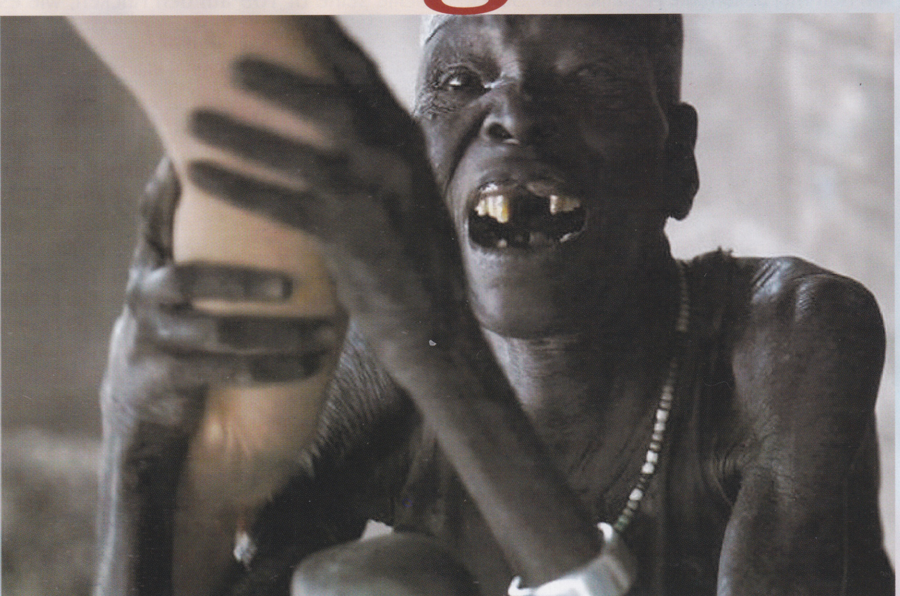


der Aufschrift:

"Hier starb unbesiegt Hauptmann Hans-Joachim Marseille"

M. Luzifer

# Multikultur – eine unmögliche Vision



**Landesweite schreckliche Serie von Gruppenvergewaltigungen von Frauen und Mädchen durch Schwarzafrikaner in Finnland und Schweden im vergangenen Sommer. Wir sind besorgt über die Entwicklung der Immigrantensituation in Finnland, über die sich immer mehr Finnen beschweren.**

Unserer Meinung nach ist die durch den Multikulturalismus verursachte Situation ein schweres Verbrechen gegen das finnische Volk. Dass Finnland im Vergleich mit den besonders in den Schulen erheblich überfremdeten anderen europäischen Ländern als PISA-Sieger hervorging, liegt ursächlich daran, dass finnische Schulklassen – noch – aus finnischen Kindern bestehen. Landesweite schreckliche Serie von Gruppenvergewaltigungen von Frauen und Mädchen durch Schwarzafrikaner in Finnland und Schweden im vergangenen Sommer.

Wenn wir über Multikultur sprechen, müssen wir zunächst wissen, was dieser Begriff bedeutet. Multikultur ist grundsätzlich ein Überfremdungsprogramm, propagiert von einer im Verhältnis kleinen Gruppe der im Besitz der medialen und politischen Machtmittel befindlichen Meinungsmacher und Entscheidungsträger. Multikultur wird von dieser in ganz Europa vernetzten und operierenden Gruppe, die sehr unheimlich an eine Sowjet-Nomenklatura erinnert, der grossen Mehrheit in den Völkern gegen deren Willen aufgezwungen. Das geschieht vor allem mittels einer die multikulturellen Negativseiten verschweigenden, einseitigen multikulturellen Propaganda. Zur Ausschaltung der Kritik und zur Kriminalisierung und Bestrafung der Menschen, die die Gefahren der Multikultur erkennen und offen ansprechen, werden in immer mehr Ländern besondere Gesetze erfunden. Diese Gesetze gegen die freie Rede, die dann meist sehr schnell auch auf andere Bereiche der politischen Dissidenten ausgedehnt werden, erinnern an die Inquisition. Sie erinnern sehr an die von oben verordnete Gesinnung im Bolschewismus unter Stalin. Für uns Finnen prägt gerade diese Bedrohung durch Stalin und den Bolschewismus den blutigsten Teil unserer Geschichte und des Kampfes unseres finnischen Volkes um den Erhalt seiner Freiheit. Diese Freiheit wurde von Finnen erkämpft und verteidigt, nicht von afrikanischen oder sonstigen ungebetenen Eindringlingen. Jetzt überziehen diese multikulturellen Immigranten unser mit so viel Opfern errungenes Finnland mit einer hierzulande nicht gekannten schrecklichen Kriminalität, abgesehen von den anderen negativen Seiten des Multikulturalismus. Vorteile für Finnland und die Finnen ergeben sich aus diesem Multikulturalismus nicht. Was würden die Toten des Winterkrieges dazu sagen, die ihr Leben für ein finnisches Finnland gaben und für die Zukunft eines finnischen Volkes? Die Antwort ist klar. Multikulturalismus ist Betrug an unseren Toten und Veteranen, denen wir unsere Freiheit und unser Vaterland verdanken – nicht den heutigen Politikern, die, unter EU-Flagge, dabei sind, das alles multikulturell zu zerstören.

Das ganze finnische Volk muss die Kosten und alle Folgen tragen für den von verantwortungslosen Politikern und einer Gruppe Phantasten verordneten Multikulturalismus. Das finnische Volk stellt auch die Opfer der immer schlimmeren Kriminalität der Immigranten. Warum wird die multikulturelle Kriminalität offiziell so übersehen und von den Medien und der verantwortungslosen Politik verschwiegen? Stattdessen werden immer mehr sogenannte Antidiskriminierungsgesetze erfunden.

**Multikultur ist aber die Diskriminierung der Mehrheit durch die Minderheit.**

Weil Multikultur der Mehrheit des Volkes von einer Minderheit aufdiktiert wird, ist sie auch äusserst undemokratisch. Das Volk wurde weder in Finnland noch in einem anderen Land Europas zum Multikulturalismus, zur Überfremdung mit Nichteuropäern gefragt. Das Volk muss aber alle Kosten und die schlimmen Folgen wie die damit verbundene hohe Kriminalität des Multikulturalismus tragen. In einer echten Demokratie sollten auf den Ämtern Formulare ausliegen, in welche sich die Befürworter des Multikulturalismus eintragen können, die dann mit einer Sondersteuer auch die Kosten des Multikulturalismus selber tragen müssen. Jedes Land kann sich dann soviel Multikulturalismus leisten, wie es den Zahlungen der eingetragenen Multikulturalisten entspricht, aber nicht mehr. Es geht jedoch nicht, dass die Mehrheit des Volkes für die Verantwortungslosigkeit einer Minderheit bezahlen soll.

Man muss von Verantwortungslosigkeit sprechen, weil die sogenannte multikulturelle Gesellschaft keine harmonisch geeinte Gesellschaft ist, schon gar nicht ist sie kulturell. Vor allem in den europäischen Kulturvölkern stört Multikulturalismus die in langen Zeiträumen und damit organisch aus der jeweiligen Volksmentalität gewachsenen sozialen und nationalen Strukturen, die einer natürlichen Ordnung entsprechen. Nur ein homogenes Volk gleicher Abstammung und Geschichte kann schwere Zeiten der Not solidarisch überstehen.

Jeder ehrliche Mensch kann das erkennen, wenn er zum Beispiel das Chaos aus Plünderung, Mord und Gewalt bei der Überschwemmung im afro-multikulturellen New Orleans mit der Solidarität und gegenseitigen Hilfe bei der grossen Überschwemmung vor einigen Jahren in Deutschland vergleicht. Auch die sehr brutalen und hemmungslosen Rassenausschreitungen in Frankreich, ein multikultureller Krieg, müssen jedem die Augen öffnen und die verantwortungslosen multikulturellen Lügner endlich die schreckliche Realität erkennen lassen – die allein sie mit ihrer multikulturellen Propaganda zu verantworten haben und für die sie hoffentlich bald zur Verantwortung gezogen werden können. Jene Jugendlichen in Frankreich geben an, sie wären benachteiligt oder diskriminiert. Das gibt ihnen dann angeblich

das Recht zum Zerstören fremden Eigentums, zum Niederbrennen von Kindergärten und Schulen, zum Verheeren ganzer Stadtviertel bis hin zum Totschlag und zum Mord. Statt endlich mit dem Lügen aufzuhören und zur Kenntnis zu nehmen, dass Ausschreitungen wie in Frankreich keine Ausnahmeerscheinungen des Multikulturalismus sind, sondern dessen zwangsläufige Konsequenz, wird nun wiederum verlogen von Missständen bei der „Integration" gesprochen. Nicht jene, welche Morden, Niederbrennen und Plündern werden verurteilt, sondern die, welche die Tatsachen beim Namen nennen. Multikulturalismus ist von realitätsfremden Phantasten und verantwortungslosen Politikern über die Völker verhängte Gutmenschentum! Diesen Völkern wird, und noch dazu gegen ihren Willen, die Unmöglichkeit abverlangt, nicht integrierbare und nicht integrierwillige Fremde in ihre Gemeinschaft zu integrieren, und diese einst funktionierende Gemeinschaft dadurch zu zerstören, wie auch die Sozialsysteme und die Bildung. Dass Finnland im Vergleich mit den besonders in den Schulen erheblich überfremdeten anderen europäischen Ländern als PISA-Sieger hervorging, liegt ursächlich daran, dass finnische Schulklassen – noch – aus finnischen Kindern bestehen. Wir Finnen müssen mit dem Kopf schütteln, wenn wir die so sehr verlogenen Diskussionen zur PISA-Studie im Ausland betrachten, wo alles und jedes als Ursache für schlechte Platzierung angegeben wird, nur nicht der wirklich entscheidende Grund: weil er nicht zur multikulturalistischen Propaganda passen würde. Aber mit Lügen kann man keine Probleme lösen. Oder will man sie nur bestmöglich so lange vertuschen, bis das Ziel der multikulturalistischen Zersetzung der Völker erreicht ist? Die Voraussetzung für einen zentralistischen EU-europäischen Orwell-Staat.

Sind Probleme wie in Frankreich auch in Finnland möglich? Ich antworte mit ja. Auch in Finnland gab es im zurückliegenden Sommer und Herbst eine erschreckende Vielzahl von Gewalt und Kriminalität von Immigranten gegen die Volksangehörigen unseres Landes. Trotzdem die Zeitungen wie auf geheime Anordnung zum Beispiel die vielen Gruppenvergewaltigungen finnischer Frauen und Mädchen durch Schwarzafrikaner im letzten Sommer verschwiegen, kamen diese trotz der offensichtlichen Zensur ans Tageslicht. Das finnische Volk wird durch dieses verlogene Vertuschen aber nur umso wütender, weil es bemerkt, dass es belogen und betrogen wird. Offiziell wird überall der Multikulturalismus propagiert, von Medien und Politik etc., die schrecklichen Folgeerscheinungen des Multikulturalismus, wie die Vergewaltigungen, Mord und andere Gewaltverbrechen werden aber von den gleichen Institutionen verschwiegen oder verleugnet. Wir Finnen müssen deshalb befürchten, dass unser Volk durch den Multikulturalismus mit Absicht zum Opfer dieser Kriminalität gemacht werden sollen.

Multikulturalismus kann nicht als Staatswesen funktionieren und wird folgerichtig an seiner Unmöglichkeit scheitern. Die Illusion, dass Multikulturalismus Hand in Hand gehen könnte mit einer Wohlfahrtsgesellschaft, ist sträflicher Unsinn. Die Wohlfahrtsgesellschaft setzt die Solidargemeinschaft und eine solche die Volksgemeinschaft voraus. Selbst wenn sie es tagtäglich demonstriert bekommen, wollen die Multikulturalisten nicht erkennen, dass Multikultur das Gegenteil von Volksgemeinschaft ist. Solidarität kann auch nicht antrainiert oder gelehrt oder verordnet werden, da sie einem natürlichen, angeborenen Zusammengehörigkeitsgefühl entspringt, das sich in Extrem- und Notsituationen bewährt, wenn alle künstlichen und konstruierten Gesellschaften an der Bewährungsprobe wie Seifenblasen zerplatzen. Es zeigt sich klar, dass den Multikulturalisten die Belange fremdvölkischer Minderheiten über die Belange der eigenvölkischen Mehrheit gehen. Das schafft Spannungen. In Finnland bedeutete Multikultur den Zusammenbruch des – und zwar vom finnischen Volk – erarbeiteten Sozialstaates. Die Aufrechterhaltung dieses Sozialstaates ist nur möglich bei einer klaren Trennung zwischen den Interessen des finnischen Volkes und den Fremden. Multikulturalismus ist nicht nur eine verrückte, sondern vor allem eine gefährliche Ideologie, die in Finnland nicht funktionieren wird und die auch nirgendwo sonst in Europa funktioniert. Multikulturalismus ist in seiner Gesamtheit und Konsequenz gegen jede Humanität in den Volksgemeinschaften gerichtet. Niemand konnte mir bisher sagen, worin denn die „Bereicherung" durch Multikulturalismus für die von ihm heimgesuchten Völker liegen soll. Vor allem wenn diese angebliche Bereicherung alle die tatsächlichen Nachteile weit überwiegen soll.

Noch eine Bemerkung zum Schluss: Nach Finnland kommen vor allem Scharen von Afrikanern – vom Äquator zum Polarkreis! Wieso gehen diese in ihrem Herkunftsland angeblich Verfolgten denn nicht in eines der zahllosen anderen afrikanischen Länder, also in ihrem Kulturkreis, wenn es angeblich allein um den Schutz vor staatlicher Verfolgung geht, nicht etwa um materielle oder sonstige Interessen? Wieso kommen diese ausgerechnet nach Finnland, ausgerechnet in das für einen Afrikaner unmöglichste Land, sowohl geographisch und klimatisch als auch kulturell weltweit entfernt, wo sie bei der grossen Mehrheit im einheimischen Volk weder erwünscht noch willkommen sind? Kann es sein, dass es hier um etwas ganz anderes geht als um Schutz vor Verfolgung oder um „Bereicherung" durch Multikultur – zum Beispiel um eine spezielle Methode von Völkermord?

H. E. HOLAPPA

Anmerkung der Übersetzer:
Der obige Artikel "Monikulttuurisuus on mahdoton visio" war Grundlage für einen Leserbrief, welchen eine auflagenstarke finnische Tageszeitung dann überraschenderweise auch veröffentlichte. In Absprache mit dem Verfasser haben wir uns entschlossen, den Artikel in die deutsche Sprache zu übersetzen, so gut es unsere deutschen Sprachkenntnisse zulassen.

Wir sind besorgt über die Entwicklung der Immigrantensituation in Finnland, über die sich immer mehr Finnen beschweren. Unserer Meinung nach ist die durch den Multikulturalismus verursachte Situation ein schweres Verbrechen gegen das finnische Volk, das am 6. Dezember 2005 den 88. Jahrestag seiner Freiheit und Unabhängigkeit feiern konnte. Diese Freiheit und Unabhängigkeit haben unsere Vorgenerationen nicht erkämpft, damit wir Finnen jetzt afrikanisiert werden.

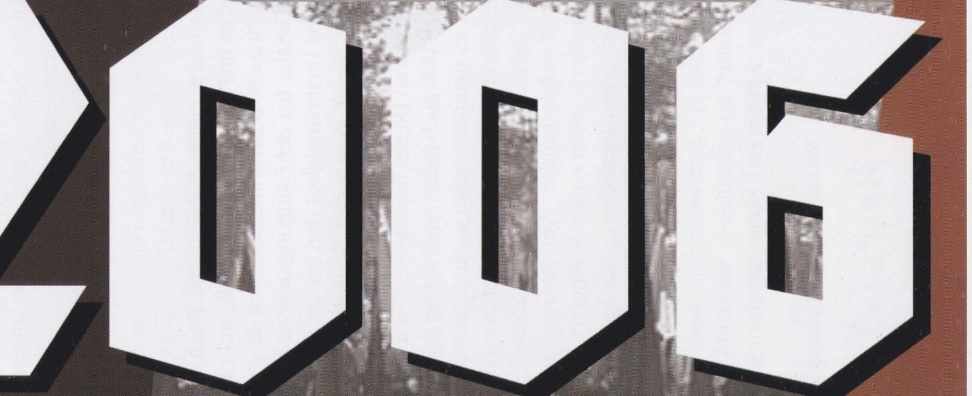
Unsere Sorge und die Situation in Finnland wollen wir auf diesem Weg jetzt auch im Ausland bekannt machen. Niemand dort wird sonst wissen zum Beispiel von der landesweiten schrecklichen Serie von Gruppenvergewaltigungen finnischer Frauen und Mädchen durch Schwarzafrikaner im vergangenen Sommer – 60 Jahre nach den Massenvergewaltigungen deutscher Frauen und Mädchen. Das wurde in Finnland und in ganz Europa offiziell totgeschwiegen. Wer in Europa weiss schon von diesen Verbrechen? In Schweden ist die Situation mit den Vergewaltigungen durch Schwarzafrikaner ebenfalls sehr stark – und sie wird dort von Medien und Politik genauso verschwiegen. Also von denselben Institutionen, welche ständig so laut den Multikulturalismus fordern!

Wir Finnen sind ein kleines Volk von 5 Millionen und deshalb besonders gefährdet durch die massenhafte, vor allem afrikanische Einwanderung.

Wir wenden uns mit unserem Hilferuf zuerst an Deutschland, wohl wissend, dass auch die dortige derzeitige Politik keine deutsche, zum Wohle des deutschen Volkes ist, sondern eine multikulturalistische. Doch wir wenden uns an das deutsche Volk, auf das wir vertrauen, denn immer in Zeiten der Not und Gefahr, bei der Erringung unserer Freiheit und Unabhängigkeit und bei der Verteidigung dieser gegen den Sowjetbolschewismus, stand ein Land auf unserer Seite: Deutschland! Dieses Bewusstsein ist im finnischen Volk auch heute noch tief verankert. So ist es natürlich, wenn wir uns zuerst an Deutschland und das deutsche Volk wenden.

Wir werden uns auch an die anderen Länder und Völker wenden. Wird Europa tatenlos zusehen, wie in einem wunderschönen Land an einem friedlichen, fleissigen Volk hoch im Norden Völkermord verübt wird? Denn um nichts anderes als um Völkermord handelt es sich – auch wenn man diesen als „Multikultur" zu verschleiern versucht. Wir sind nur 5 Millionen! Monin terveisin Suomesta!

E. Kuusijärvi, T. Kettukangas




# FREUNDESKREIS HALBE 2006

www.fkhalbe.net


Heldengedenken
DIE VERGANGENHEIT STRÖMT
IN HUNDERT WELLEN IN UNS FORT!

Fortsetzung

# Leben und Sterben von HANS MAIKOWSKI

Sturm 33 – Hans Maikowski



... Aber sie kannten das und fürchten sich nicht. Gerade auch, weil sie gar vor ein paar Wochen bei der Rückkehr von der Trauerkundgebung für den ermordeten Hitlerjungen Wagnitz mit Maikowski an dieser Seite fast unbehelligt durch die Wallstraße marschierten.

Mancher SA-Mann mag sich wohl damals schon ausgerechnet haben, dass in 10 bis 15 Minuten der Dienst beendigt sein würde. Dann wenn Maikowski vor ihrem Lokal in der Hebbelstraße wegtreten lässt.

Hans lässt sein Lieblingslied anstimmen; mächtig hallt der Gesang an den hohen Häusern der engen Straßen wieder:

Verflossen die Macht, und der Morgen erwacht, ... Flotte mit Volldampf voraus!

Freund und Feind sollten hören, dass die SA sich endgültig als Machtfaktor auf der Strasse etabliert hatte.

Beim Verkehrslokal der Kommune, Wallstraße 90, "Zum Hirsch", erkannten sie, dass der Gegner heute alle verfügbaren Kräfte alarmiert hat und ihnen ein schwerer Kampf bevorsteht. Am Lokal und in allen Hausfluren standen viele Gestalten. Hans befahl: "Nicht provozieren lassen, weitersingen!"

Schon sind sie bis zur Ecke der Krummen Straße gelangt, da stürmte die Kommune aus den Lokalen, aus den Hausfluren, aus den Nebenstraßen hinter ihnen her. Im Nu war alles schwarz von Menschen.

Eine gewisse Nervosität machte sich unter den SA-Leuten bemerkbar; der Gesang bracht ab. Da eilte Maikowski nach hinten.

Er sah, dass allein von hier Gefahr drohte; er lies die Leute an sich vorbeiziehen, und sie hörten das Kommando, das sein letztes sein sollte:

**"33 weitermarschieren, singen!"**

Wuchtig ertönt noch einmal der Refrain des Liedes:

**Vorwärts an Geschütze und Gewehre,**
**Auf Schiffen, Fabriken und im Schacht,**
**Tragt über den Erdball, tragt über die Meere**
**... Fahne zur Macht,**

Da, mitten hinein in den Gesang, knallte das Pistolenfeuer der Kommune; die Fenster wurden aufgerissen, und aus Wohnungen, Kellerlöchern sowie der Straße her ging das Geknatter los.

Der Gesang riß ab; in schnellem Schritt marschierten die SA-Leute bis zur Ecke der Spreestraße, um hier Schutz zu suchen vor dem Kugelregen.

Maikowski befand sich wie immer am Schluß seiner Leute: mit seinem Leib deckte er die Kameraden gegen das rasende Feuer.







Schon ist der Wachtmeister Zauritz gefallen (als einziger Polizist hatte er freiwillig den Sturm durch die Wallstraße begleitet), da traf auch Hans Maikowski eine Kugel der roten Mörder schwer in den Unterleib. Trotzdem ging er aufrecht weiter, denn bis zur letzten Minute, bis in den bitteren Tod hinein will er ein Vorbild für seine Leute sein.

Vielleicht hätte dort mancher SA-Mann seinen Platz verlassen, aber als sie alle den todwunden Sturmführer sahen, blieb jeder, obwohl noch immer Schüsse fielen.

Endlich kam die Polizei und drang unter



Kampf in die Wallstraße ein. Der Sturmführer wurde in einer Taxe zum Krankenhaus Westend gebracht, während der größte Teil seiner Leute sich zum Sturmlokal nach der Hebbelstraße begaben. Hier vergingt qualvoll Minute um Minute; bleiernes Schweigen lastet auf ihnen.

Endlich erschienen die Kameraden, die Hans nach dem Krankenhaus gebracht hatten. Sie brachten die Meldung, dass die Ärzte die Verwundung als sehr ernst ansehen. Immer gedrückter wurde die Stimmung. Kann ein Gebet ihrem armen Hanne noch helfen?

Alles saßt schweigend im Lokal herum; kein Kartenspiel wurde angerührt; kein Lied erklang. Da – es ist ward nach 12 Uhr – rasselte der Fernsprecher. Alle wusten: jetzt kommt die Entscheidung, entweder geht es zum Besseren, oder das Schlimmste ist eingetreten.

"Truppenführer Buske an den Apparat!" Mühsam bahnte sich Ped den Weg durch das volle Lokal. ... Totenstille ... 60, 70 Mann sitzen hier, und doch blieb es ganz ruhig; es war, als versuchten sie, die Stimme aus dem Apparat mitzuhören.

Plötzlich lies Buske das Telefon schwer auf die Gabel zurückfallen; in diesem Augenblick wusten sie es: Hanne ist nicht mehr.

Es würgte ihnen in der Kehle; sie hörten noch, wie durch einen Nebel hindurch, Peds Stimme: "Maikowski ist tot".

Da verloren alle ihre Fassung.

Männer, die dem Tod oft genug ins Auge gesehen haben, Männer, die in einem jahrelangen Kampf hart geworden sind, können ihre Tränen nicht mehr zurückhalten.

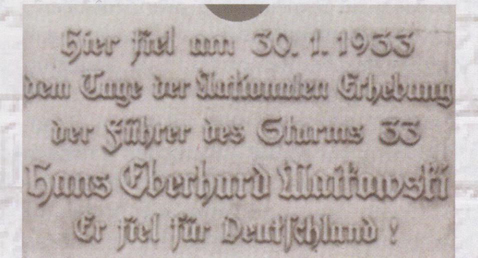
Die Hand vor den Augen, so stützen sich die einen schwer auf die Tische, andere standen am Fenster, wieder andere sind auf die Straße gegangen, um mit ihren Gedanken allein zu sein! Hans Maikowski war tot.

Er wurde am darauffolgenden Sonntag auf dem Invalidenfriedhof begraben. Sein junges Leben war gezeichnet vom Hohn, Spott, Verzweiflung, Verfolgung, Terror, Verwundung, Polizeischikanen, Flucht, Gefängnis, Opfer um Opfer.

**"Auch Tote stehn in unsern Reih'n:**

**Den ihr uns gestern erschlagen,**
**Den haben wir nicht zu Grabe getragen,**
**Nein!**
**Den ihr gestern in feiger Nacht**
**Auf dunkler Straße umgebracht,**
**Ist, als das Dämmern des Tags begann,**
**Aufgewacht!**
**Des Toten Gesicht**
**Tragen heut hunderttausend Mann!**
**Und sich Gericht..."**










# WIRTSCHAFTSWUNDER DES DRITTEN REICHES

**FORTSETZUNG:** Als die NSDAP unter dem Namen „Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei" gegründet wurde, geschah das zweifellos im bewußten Gegensatz zum internationalen Marxismus und besonders auch unter scharfer Ablehnung von dessen Grundidee, nämlich der Notwendigkeit des Klassenkampfes. An seine Stelle sollte der „Deutsche Sozialismus" treten, der keine Apparatur, kein Programm, sondern eine Gesinnung war.

Im Brockhaus 1923 ist das Stichwort „Sozialismus" wie folgt formuliert: „Der Inbegriff der weltanschaulichen und ökonomischen Theorien und praktischen Maßnahmen, die eine neue Lebens- und Wirtschaftsordnung unter stärkster Betonung der Wirtschaftsidee erstreben, im Gegensatz zu den individualistischen Auffassungen von Wirtschaft und Gesellschaft." Genau das war die vage Idee des 'deutschen' Sozialismus. Hitler rief nicht zum Kampf aller gegen alle auf, sondern zur Gemeinschaft „aller Deutschen". Dem Klassenkampf von rechts und links galt sein politischer Kampf. Das bald eingeführte Wort vom „Arbeiter der Stirn und der Faust" sollte eine Kluft zwischen Handarbeitern und geistig Arbeitenden schließen und das soziale Empfinden des Volkes ansprechen. Staat und Partei aber sollten die Aufgabe und die Pflicht haben, im Auftrag der Gemeinschaft den Schwachen im Volke zu helfen, sich selbst zu helfen. Mit dieser Zukunftsvision, gepaart mit der Forderung nach der Befreiung vom Versailler Diktat, wurde Hitler Führer einer Massenbewegung und schließlich Kanzler des deutschen Reiches. Von Gregor Strasser, dem Fraktionsvorsitzenden der NSDAP im Reichstag, stammt dazu das Wort von der „antikapitalistischen Sehnsucht des deutschen Volkes" (so ein Zitat aus dem Buch „Im Zeugenstand der Geschichte"). Diese „antikapitalistische Sehnsucht" erfüllte nach meiner Kenntnis auch die überwältigende Mehrheit der für das innenpolitische Geschehen stark bestimmenden Personen sowohl nach ihrem Werdegang als auch nach ihren Lebenserfahrungen. Insoweit würde man sie nach heutigen Vorstellungen zweifellos als „Linke" einstufen, mindestens als „links von der Mitte" eingruppieren.

Hitler hat immer eine Änderung des Parteinamens rigoros zurückgewiesen. Der Name der Partei solle und müsse so bleiben, wie er jetzt laute: Arbeiterpartei (nicht Partei der Arbeiter). Das bedeutet für die Arbeiter - und das sei gut so. Es müßten sich alle Mitarbeiter immer wieder einprägen, daß die Arbeiter am meisten der Hilfe der Partei bedürften. Die übrigen Berufsgruppen könnten sich schon eher selbst helfen. Nach dem 30. Januar 1933 wurde nur wenig Zeit verloren, um die Grundgedanken einer Beendigung der Auseinandersetzungen durchzusetzen. Die Organe des Klassenkampfes, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände, wurden aufgelöst. Der traditionelle Feiertag der Werktätigen, der 1. Mai, wurde am 1. Mai 1933 als Tag der „nationalen Arbeit" zu einem Feiertag des ganzen Volkes erklärt. Die Beziehungen zwischen Unternehmern und Betriebsangehörigen wurden sehr bald durch das „Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit" auf eine ganz neue Basis gestellt und ein staatlicher Schutz für die Arbeiter durch das „Gesetz über die Treuhänder der Arbeit" geschaffen.

Im übrigen wurde die Durchführung des 'deutschen' Sozialismus, so möchte ich das nennen, von übertragen, indem er ihn mit der Schaffung der deutschen Arbeitsfront als Nebenorganisation der NSDAP beauftragte. „Betriebsführer" und „Arbeitnehmer" sollten in gleicher Weise Mitglied der DAF sein. Die DAF vermochte mit der Autorität einer Parteiorganisation das an Lohn für die Arbeiter zu erkämpfen, was im Frieden betrieblich, gesamtwirtschaftlich und im Rahmen der erstrebten Preisstabilität irgend möglich war. Dabei nahmen zunehmend neben der Lohnhöhe selbst im Laufe der Jahre umfangreiche Nebenleistungen der verschiedensten Art einen besonderen Raum ein.

Im folgenden soll nur ein kurzer Überblick gegeben werden : „Die Übernahme der Gewerkschaftsvermögen und das Einkommen der Mitgliedsbeiträge machten die DAF zu einer außerordentlich finanzstarken Organisation. Als ‚angeschlossener Verband' der NSDAP besaß sie im Gegensatz zu den Gliederungen der NSDAP eigenes Vermögensrecht. Der Reichsschatzmeister der NSDAP hatte nur bestimmte Aufsichts- und Revisionsvollmachten, war aber nicht Verwalter des DAF-Vermögens. Mit ihren (1938) rund 23 Millionen Mitgliedern war die DAF zahlenmäßig fast fünfmal so stark wie die NSDAP, und während viele NSDAP-Gaue in den ersten Jahren des Dritten Reiches noch immer verschuldet waren, konnte die DAF eigene Banken und potente wirtschaftliche Organisationen errichten und ihren Einfluß kontinuierlich ausdehnen.

Ley, dem Gauleiter Wahl ‚krankhafte Organisationswut' nachsagte und der tüchtige Organisatoren wie Selzner zur Seite hatte, baute ab Januar 1934 das Reichsheimstättenamt auf, das bis 1936 über 200.000 Bauprojekte in Angriff nahm. Die DAF errichtete zahlreiche Schulen und Werkstätten für Berufserziehung und Umschulung, in denen nach Aussagen Leys bis 1936 250.000 Lehrkräfte beschäftigt und 2,5 Millionen Arbeitnehmer geschult wurden. Sie organisierte die Reichsberufswettkämpfe und gab in eigenen Verlagen 88 Fach- und Berufszeitschriften mit einer Gesamtauflage von 10 Millionen Exemplaren, außerdem eine Reihe von politisch-propagandistischen Zeitschriften heraus (‚ '). Sie überwachte und leitete Einrichtungen zur Förderung der Volksgesundheit' organisierte das Riesenunternehmen ‚Kraft durch Freude', baute Tausende von Grünanlagen, Hunderte von Sportplätzen und Schwimmbädern, unterhielt eigene Theater, ein Reichssymphonieorchester usw., besaß ein Volksbildungswerk und einen sogenannten ‚Arbeiterdank' zur Betreuung von Wehrmachtreservisten."

# Kurt Meyer

## genannt und gefürchtet als "Panzermeyer"



SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Kurt Meyer wurde am 23.12.1910 in Jerxheim/Niedersachsen geboren. 1929 in die kasernierte mecklemburgische Polizei eingetreten, wechselte er 1934 als Berufssoldat zur Leibstandarte SS "Adolf Hitler" über. Der Schutzstaffel gehörte er schon seit 1931 an, in der er im Jahr darauf zum SS-Untersturmführer befördert wurde.



1934 nahm er in Döberitz/Elsgrund und später in Wunsdorf/Zossen bei der Panzertruppe des Heeres an Übungslehrgängen teil.

Am 1. Oktober 1936 übernahm er als Obersturmführer die Aufstellung der Panzerjägerkompanie der Leibstandarte, eine Aufgabe, die nicht gerade seinen Vorstellungen entsprach.

Nach Beendigung des Polenfeldzuges wies Kurt Meyer den Regimentskommandeur, Sepp Dietrich, immer wieder darauf hin, dass er eigentlich Panzermann und Kradschütze sei. Inzwischen zum Hauptsturmführer befördert, durfte er Ende Oktober die 15. Kradschützenkompanie und damit die Spitze der Leibstandarte übernehmen. Da er nun in seinem Element war, verdiente er sich im Westfeldzug durch sein schneidiges Draufgängertum die ersten Lorbeeren.

Während er im Feldzug gegen Polen noch eine Panzerjäger-Kompanie und im Westfeldzug die Kradschützen-Kompanie führte, war er im Balkanfeldzug bereits Kommandeur der Aufklärungsabteilung. Nach Absolvierung eines Regimentskommandeurs-Lehrgang erhielt er das SS-Panzergrenadier-Regiment 25 der 12. SS-Panzerdivision Hitlerjugend, um dann der jüngste Kommandeur (33 Jahre) einer Division des deutschen Feldheeres, der 12. SS-Panzerdivision "Hitlerjugend" zu werden (Juli 1943), als der hervorragende SS-Brigadeführer Fritz Witt den Heldentod bei Caen starb.

Im Herbst 1944 prallte die Führungsstaffel der Division in der Ortschaft Spontin mit einer US-Panzerspitze zusammen. Zunächst gelang es ihm zu fliehen, wurde aber etwas später doch von belgischen Partisanen gefangengenommen. Die Beförderung zum SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS, erlangte er durch den Vorschlag, im Hinblick seiner Verdienste als Divisionskommandeur und die überragende Leistung seiner Division Hitlerjugend, von Jochen Peiper beim Reichsführer SS.

1945 wurde Kurt Meyer in zwei Hauptpunkten angeklagt, und zum Tode verurteilt. Auf Grund folgender Begründung wurde die Todesstrafe 1946 in eine lebenslängliche Haftstrafe umgewandelt: „Ich hatte das Gefühl, dass der beim Verhör festgestellte Grad der Verantwortlichkeit nicht die Verhängung der härtesten Strafe rechtfertigen konnte."



Anfang Januar 1954 setzte die kanadische Regierung die Haftstrafe auf 14 Jahre herunter, wodurch seine Freilassung am 7. September 1954 erfolgte. In der Folgezeit setzte sich Kurt Meyer stark für die Rehabilitierung der Waffen-SS ein. Am Abend seines 51. Geburtstages, dem 23. Dezember 1961, erlitt Kurt Meyer in Hagen einen Herzschlag.

### Verdienste:

EK II: 20. September 1939  
EK I: 8. Juni 1940  
Ritterkreuz: 18. Mai 1941  
Als SS-Sturmbannführer und Kommandeur der Aufklärungsabteilung der Leibstandarte SS "Adolf Hitler" Eichenlaub: 23. Februar 1943 als 195. Soldat.

# Die sozialistische Reichspartei

**An dieser Stelle nun ein Rückblick auf die 50er Jahre. Die Bundesrepublik Deutschland war 1948 gegründet als Nachfolger des dritten Reiches. Bekanntlich charakterisiert diese Epoche deutscher Geschichte die Einparteienherrschaft der NSDAP. Auf dem Höhepunkt der politischen Macht 1938, und auch in den späteren Kriegsjahren war die Dominanz der Partei unbestritten. Genoss sie doch bei den allermeisten deutschen Vertrauen und Achtung.**

**Der Krieg ward verloren und das Volk wurde planmäßig einer sog. Entnazifizierung unterzogen. Der Grossteil der Bevölkerung nahm diesen doch dramatischen Umbruch relativ gelassen, war man doch m it Wiederaufbau des Landes beschäftigt, sofern man nicht heimatvertrieben war oder noch immer in sowjetischen Gulags seiner Freilassung entgegenhoffte.**

**Dennoch stellt sich für jeden historisch interessierten Menschen natürlich die Frage was aus den Millionen von Parteigenossen der NSDAP geworden ist. Eine kleine Antwort auf diese Frage bietet diese Abhandlung über die sozialistische Reichspartei.**



Major Otto Ernst Remer
Träger des Eichenlaubs
zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes

Am 2. Oktober 1949 gründeten ehemalige Mitgliedern der "Deutschen Konservativen Partei/ Deutsche Rechtspartei" (DKP/DRP) die Sozialistische Reichspartei (SRP). Die DKP/DRP entstand 1945 und trat auch zur Wahl des ersten Deutschen Bundestag an, wo man ein Ergebnis von insgesamt 1,8% erzielte. In Wilhelmshaven gaben sogar 31,5%, also fast ein Drittel der Wahlberechtigten, ihre Stimme der DKP/DRP. Durch ein Wahlbündnis mit der "Gemeinschaft unabhängiger Deutscher" (GuD) in Niedersachsen schaffte man sogar den Einzug in den Bundestag.

Bei den niedersächsischen Kommunalwahlen im November 1948 kam sie zwar nur auf einen Landesdurchschnitt von 0,5%, doch hatte sie in verschiedenen Städten erstaunliche Erfolge verbuchen können. So erreichte sie in Wolfsburg eine Zweidrittelmehrheit, nämlich 17 der 25 Ratsplätze.

Für die britische Militärregierung war die Partei ein Dorn im Auge, sodass sie der Gebietsbeauftragte im April 1949 im Kreis Gifhorn verbieten ließ. Zu den Gründungsmitgliedern der SRP gehörten Otto Ernst Remer, Dr. Fritz Dorls, Dr. Gerhard Krüger, Wolf Graf von Westarp, Dr. Franz Richter, Wolfgang Falck, August Finke, Dr. Bernhard Gericke, Gerhard Heinze, Helmut Hillebrecht.

Der Schriftsteller **Dr. Fritz Dorls,** geboren 1910, wurde 1929 Mitglied in der NSDAP und 1945 Lehrer für Geschichte an der Reichsschule der Deutschen Arbeitsfront in Erwitte.

1946 trat er zunächst in die CDU ein und wurde ein Jahr später hauptamtlicher Schriftleiter des CDU-Parteiblattes "Niedersächsische Rundschau".

Im Jahr 1949 gehörte er zu den Mitgründer der "Gemeinschaft unabhängiger Deutscher", die mit der DKP/DRP ein Wahlabkommen schloss. Dorls wurde Bei den Bundestagswahlen als Kandidat der DKP/DRP zum Abgeordneten gewählt, trat dann aber aus der Fraktion aus und wurde schließlich aus der Partei ausgeschlossen. Am Tages dieses Ausschlusses gründete er mit den o.g. Personen die Sozialistische Reichspartei und wurde deren Vorsitzender.

Der 1912 geborene **Otto Ernst Remer,** der Mitglied des SRP-Vorstandes war, wurde 1944 wegen besonderer Dienste bei der Niederschlagung der Verschwörung des 20. Juli zum Generalmajor der Wehrmacht befördert. Während des Krieges wurde er mehrfach ausgezeichnet.

1949 beteiligte sich außerdem gemeinsam mit Joachim von Ostau an der Gründung der "Gemeinschaft unabhängiger Deutscher".

1950 wurde Remer SRP-Landesvorsitzender in Schleswig-Holstein. Bis zu seinem Tod am 5. Oktober 1997 setzte er sich für Frei-

heit und Selbstbestimmung seines Vaterlandes ein.

**Dr. Gerhard Krüger,** geboren 1908 und ebenfalls im Vorstand der SRP, war 1919 Mitglied des Freikorps Bund Oberland.

1926 wurde er Mitglied der SA und zwei



Jahre später trat er der NSDAP bei.

1930 wurde Krüger Mitglied der "Deutschen Studentenschaft", deren Vorsitzender des Hauptausschusses er von 1931 bis 1933 war.

Er wurde 1936 Referent in der NS-Reichsschrifttumsstelle zur Überwachung von Neuerscheinungen und ab 1942 war er Mitarbeiter der kulturpolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes.

**Wolf Graf von Westarp** wurde 1910 geboren.

1930 trat er der HJ bei und wurde 1933 Mitglied der SS.

1945 wurde er Mitglied der DKP/DRP, bereits ein Jahr später wurde er aus der Partei ausgeschlossen. Im selben Jahr trat Westarp in die CDU ein und wurde Pressechef des niedersächsischen CDU-Landesvorsitzenden. Auch er war Mitglied des SRP-Vorstandes.

1951 zog er als SRP-Abgeordneter in den niedersächsischen Landtag.

**Das Parteiprogramm der SRP** ähnelte in einigen Punkten dem einer verbotenen Partei. Es ist unter anderem folgendes zu lesen: "Die SRP ist ein Zusammenschluss freier Deutscher, die aus innerster Verantwortung die Wiederherstellung von Ehre, Recht und Ordnung in Deutschland fordern. Zu ihrem obersten freiwilligen Gesetz erheben sie die Treue zum Reich.(...)

Die notwendige Sammlung aller wahrhaft deutschgesinnten Männer und Frauen wird nicht durch Zusammenschluss verschiedener Richtungen erstrebt, sondern durch kämpferisches Bekenntnis und Verpflichtung auf ein klares Programm zur Überwindung der deutschen Not (...)

Die SRP will die Einigung aller Deutschen in einem einheitlichen Reich (...)

Der durch Geschichte und Kultur, Menschen- und Völkerrecht sich ergebende deutsche Anspruch auf die Gesamtheit des Reichsraumes ist unveräußerlich (..)

Die SRP bekennt sich zu einem echten, aus dem Geist unserer Zeit erwachsenden Volkssozialismus aller Deutschen (...)

Der freiwillige Dienst am Gedanken des Reiches als Ausdruck dieser sozialistischen Gemeinschaft der Deutschen muss zum Höchstwert unseres gesamten politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens erhoben werden (...)

Erforderlich ist die Konzentration aller Kräfte auf wenige große Ziele und Aufgaben, die sich aus unserer nationalen Notlage ergeben, und im Zusammenhang damit eine umfassende, wahrhaft tiefgehende Erneuerung unseres politischen Lebens."

Der SRP gehörte auch die uniformierte Ordnertruppe "Reichsfront" an, die am Vorbild der SA ausgerichtet war. Otto Ernst Remer stellte ihre Aufgaben mit folgenden Worten dar:

"Die Angehörigen der Reichsfront, zusammengefasst innerhalb einer ordensmäßig gebundenen Organisation, sollen in besonders hohem Maße Träger unserer Gedanken sein und sich als verschworene Kampfgemeinschaft selbstlos und unermüdlich für unsere politische Arbeit einsetzen (...)




*Im Bewusstsein, dass wir das letzte Aufgebot sind, werden wir bis zur Selbstaufopferung für die Erhaltung der letzten nationalen Substanz eintreten. Zum Aufbau und der Führung der Reichsfront innerhalb der Orts-, Kreis- und Landesverbände sollen in erster Linie im Kriege sich ausgezeichnet und bewährt habende Frontsoldaten Verwendung finden."*

**Werdegang:**

Bei den Landtagswahlen in Niedersachsen im Mai 1951 erzielte die SRP mit 11% der Stimmen einen spektakulären Wahlerfolg und zog mit 16 Abgeordneten, zu denen unter anderen Wolf Graf von Westarp gehörte, als viertstärkste Partei in das Landesparlament ein.

Ihre größten Stimmenanteile verbuchte sie dabei in den Wahlkreisen Diepholz und Bremervörde mit jeweils 32,9%.

Bei den Landtagswahlen 1951 in Bremen hatte die SRP 7,7% der Stimmen erhalten.

Sie war somit die erfolgreichste rechte Partei zur damaligen Zeit.

Am 19. November 1951 stellte die Bundesregierung beim Bundesverfassungsgericht Antrag auf Verbot der SRP wegen deren "nationalsozialistischen Umtriebe", die in der deutschen und der internationalen Presse Aufsehen erregt hatten.

Der Verbotsantrag war aufgrund der Proteste von Gewerkschaften und anderen Organisationen gestellt worden, wohl aber auch, weil rechts-konservative Parteien um ihr Stimmenpotential fürchteten, mit Grund wie die Landtagswahlen in Niedersachsen und Bremen bewiesen hatten.

Das Bundesverfassungsgericht verkündete in seinem Urteil vom 23. Oktober 1952 folgendes:

1. Die Sozialistische Reichspartei ist verfassungswidrig.

2. Die Sozialistische Reichspartei wird aufgelöst.

3. Es ist verboten, Ersatzorganisationen für die Sozialistische Reichspartei zu schaffen oder bestehende Organisationen als Ersatzorganisation fortzusetzen.

4. Die Bundestags- und Landtags- (Bürgerschafts-) Mandate der Abgeordneten, die aufgrund von Wahlvorschlägen der Sozialistischen Reichspartei gewählt sind oder zur Zeit der Urteilsverkündung der Sozialistischen Reichspartei angehören, fallen ersatzlos fort.

5. Das Vermögen der Sozialistischen Reichspartei wird zugunsten der Bundesrepublik Deutschland zu gemeinnützigen Zwekken eingezogen (...)

Begründet wurde das Urteil darin, dass die SRP die obersten Grundwerte des freiheitlich demokratischen Verfassungsstaates habe erschüttern wollen. Sie habe unter anderem wesentliche Menschenrechte, wie die Würde des Menschen, das Recht der Persönlichkeit auf freie Entfaltung und den Grundsatz der Gleichheit vor Gericht missachtet.

Trotz Verbot versuchte Dr. Fritz Dorls im Oktober 1952 die SRP weiterzuführen. Durch Flucht ins Ausland konnte er sich einer Verhaftung dafür entziehen.

1955 kehrte er in die BRD zurück, wurde verhaftet und 1957 wegen Rädelsführerschaft einer verfassungsfeindlichen Organisation zu einer 14-monatigen Haftstrafe verurteilt.

Es bildeten sich weitere Tarngruppen, die sich die Aufgabe stellten, die Politik der SRP weiterzuführen. Allein vom niedersächsischen Innenministerium wurde die Existenz von 61 SRP-Tarngruppen festgestellt.

Nach Mitgliederzahl (zeitweise annähernd 10.000 Mitglieder) und organisatorischer Schlagkraft war die Sozialistische Reichspartei eindeutig die größte und erfolgreichste Nachfolgeorganisation der NSDAP.

M. Luzifer

# YAKUZA - die Paten des Ostens




**Wer auch immer Satoru Someya, 38, ermordet hatte, er muss in Eile gewesen sein. Zwar hatten die Täter den Toten mit Eisenketten und einem Bleigürtel beschwert, aber nicht sorgfältig genug: Er war wieder aufgetaucht, die Hände gefesselt, der Schädel zertrümmert, im Rücken acht Stichwunden. Schon bloße Recherchen im Gangstermilieu verletzen Tabus.**

Kabukicho, diese neonglitzernde Welt, ist eine Hauptfestung der japanischen Mafia, der Yakuza. Zwar spinnen die 25 größten Syndikate ihre Fäden über das ganze Land, doch in Kabukicho regieren sie wie in einer Freizone. Mehrere tausend Yakuza managen das Dickicht der Kneipen, Karaoke-Bars, Cabarets, Massagesalons, Strip-Shows und Spielhöllen. Egal wer in Kabukicho verdient, die Yakuza kassiert fast immer mit. Umgerechnet vier Milliarden Euro werden hier jährlich umgesetzt. Und die Polizei sieht zu, wie rivalisierende Banden das Gebiet untereinander in "Einflussinseln" aufteilen. Dabei flakkern regelmäßig tödliche Kämpfe auf. Pro Jahr werden in Kabukicho etwa 300 Leichen gefunden.

Gut 80.000 Japaner werden der Mafia zugerechnet, und das ist wenig im Vergleich zu China. In der Volksrepublik, die zehnmal so viele Einwohner hat wie Japan (127 Millionen), gibt es nach Erkenntnissen der KP-Führung über 22.000 Mafiagruppen mit 30 Millionen Mitgliedern.

In ihren Sphären setzt die Mafia eigenes Recht. Sie schützt und straft und ist damit, gerade in Japan, nicht immer auf Konfrontationskurs mit der Obrigkeit. Jugendliche Motorradgangs, die *Bosozoku*, müssen der Yakuza eine "Straßensteuer" zahlen oder Aufputschmittel abkaufen und werden von ihr diszipliniert. Dafür haben ihre härtesten Helden Aufstiegschancen in die Riege der Obergangster. Für viele Japaner verkörpert die Welt der Yakuza daher das gute alte Nippon.

Im Jahre 960 entstand eine neue Form des Faustkampfes, das Chang Ch'ua. Die Lehre der Mönche besagte, daß man auch in einem Kampf keine Aggressionen aufkommen lassen dürfe. So wurde ein Schlag erst abgewartet und dann geblockt und gekontert. Trotzdem war der Kampf nicht verpönt, sondern wurde ganz im Gegenteil sehr geschätzt.

Auch entstanden in dieser Zeit verschiedene buddhistisch/tao-istisch orientierte Geheimsekten, allesamt gegen die herrschende Oberschicht gerichtet, die sich Jahrhunderte später zu einer großen Geheimgesell-

schaft zusammenschlossen, dem 'Weißen Lotos'.

Er wurde später verboten und war der Vorläufer der chinesischen Triade und der japanischen Yakuzas und verwurzelte sich tief im Volk (auch aufgrund sozialer Funktionen) bis in die Jetzt-Zeit hinein. Ausrotten lässt sich die japanische Mafia nicht. Zu eng sind ihre Kontakte in die Politik.

"Es gibt keinen einzigen Parlamentarier, der nicht seinen örtlichen Yakuza-Boss kennt", verrät ein Insider aus der regierenden Liberaldemokratischen Partei.

tel. Der weitaus größte Teil der alltäglichen, legalen Geschäfte wie die Kreditvergabe oder Arbeitskräftevermittlung, als auch der illegalen wie Prostitution, Glückesspiel oder Drogenhandel läuft absolut friedlich ab.

## Was sind Yakuza also wirklich?

Wenn man Vergleiche mit der italienischen Mafia anstellt, kann man auch von den Yakuza sagen, daß sie vor dem Hintergrund bestimmter gesellschaftlicher Strukturen entstanden und sich vor allem aus den



Außenseitern und Benachteiligten der Gesellschaft zusammensetzten. Jedoch im Gegensatz zu Italien, entstanden die Yakuza in den Städten, aus der Schicht der Glücksspieler, Handlungsreisenden und Tagelöhner (Bau- und Hafenarbeiter).

Die Ursprünge der Yakuza liegen in der Edozeit. Der Nationalheld Jichiro war Chef einer *Bakuto*-Organisation (=traditionelle Spielerbande) und erwarb sich während Auseinandersetzungen hohe Meriten durch seine Parteinahme für den Kaiser. Auch in späteren Zeiten sind die Yakuza eher patriotisch oder rechtsnational politisch tätig. Ihre Spenden sichern ihnen einen erheblichen Einfluß in Politik und Wirtschaft. Die Lautsprecherwagen der rechten Parteien werden nicht selten von Yakuza gefahren.

Das Besondere an den japanischen Yakuza ist ihre extreme visuelle Auffälligkeit was das Äußere, ihr Auftreten, Organisationsstruktur und Öffentlichkeitsarbeit betrifft. Sie sind tätowiert, tragen Sonnenbrillen und grelle Hemden, fahren amerikanische Luxuslimousinen (kein anderer Mensch würde in Japan auf die Idee kommen, solche Autos zu fahren). Blutsverwandtschafliche Beziehungen spielen keine Rolle, die einzelnen Yakuza-Gruppen selbst besitzen jedoch eine familienähnliche Struktur.

Darauf basiert auch die lebensnotwendige Loyalität. Bis vor wenigen Jahren waren die Yakuza legal und man konnte ihre Büros überall finden. Diese Büros waren ständig besetzt, bewacht und man konnte erkennen welcher Organisation angehörte und an welcher Stelle in der Struktur die Gruppe stand. So war es auch den Normalbürgern möglich, jederzeit mit ihnen Kontakt aufzunehmen und ihre Unterstützung zu erhalten.

Kleinere japanische Stadtteil-Paten sind für ihren Bezirk in gewisser Weise auch mitverantwortlich für das reibungslose Zusammenleben miteinander. Wird jemandem ein Fahrrad gestohlen, so wendet man sich nicht etwa an die ohnehin überlastete Polizei - nein, man sucht den örtlichen Yakuza-Paten (=*Oyabun*) auf und schildert den Fall. Gegen eine kleine Spende kann man davon ausgehen, daß spätestens ein Tag später das Fahrrad nebst einer kleinen Entschuldigung wieder da ist und der Kleinganove mindestens ein blaues Auge davonträgt... denn wer was stiehlt, das entscheidet innerhalb der strengen Hierarchie immer noch der Boss und sonst niemand.

Auch wendet man sich an den örtlich zuständigen Yakuza, wenn Schulden oder Mieten nicht einzutreiben sind, der Sohn keinen Job bekommt, die Gerüche aus der Nudelküche nebenan unerträglich werden. Wenn sich beide Kontrahenten an den örtlich zuständigen Yakuza wenden, wird geschlichtet und vermittelt. Die Yakuza-Bosse gaben Interviews und Pressekonferenzen, besaßen eigene Zeitungen. Mit großem Aufwand wurden Versöhnungs-, Beerdigungs- und Haftentlassungsfeiern veranstaltet. Zu Neujahr statteten sie der Polizei die traditionellen Glückwunschbesuche ab.

Mit dem Verbot der Yakuza milderte sich dieses auffallende und herausfordernde Verhalten. Die ehemaligen offiziellen Büros firmieren jetzt als Kredit- oder Arbeitskräftevermittlungen u.ä. Trotzdem existieren die Gruppen selbstverständlich weiter und gehen ihren gewohnten Geschäften nach.

Statt im Verborgenen residieren die obersten Yakuzas öffentlich an vornehmen Adressen. Yoshinori Watanabe, 62, Boss des größten Syndikats, der rund 18.000 Mitglieder zählenden Yamaguchi-Bande, wohnt in Kobe hinter hohen Steinmauern mit penibel gepflegten Kiefern. Wenn der bullige Pate mit dem stechenden Blick sein luxuriöses Anwesen verlässt, reihen sich seine Leibwächter in ihren schwarzen Anzügen vor dem Tor auf und verneigen sich.

Solcher Respekt hat tiefe Wurzeln. Kaum eine Schicht bewahrt das stolze Selbstbild der einstigen Kriegerkaste der Samurai so rein wie die Yakuza. Die Chefs und ihr Fußvolk bindet eine unumstößliche Hierarchie.

Bei Verletzung des Ehrenkodex schneiden sich Mitglieder auch heute noch ein Glied des kleinen Fingers ab und übergeben es ihrem Anführer. Notfalls gehen loyale Untergebene für ihn sogar ins Gefängnis. Sie können darauf vertrauen, dass am Tag der Entlassung draußen ein Ehrenspalier wartet.

## YAKUZA:

Sprich: Jagscha. Yakuza setzt sich aus den Zahlwörtern für 8-9-3 (Ya-Ku-Za) zusammen. Die Zahlen stammen aus einem japanischen Kartenspiel, das am ehesten mit unserem 17 und 4 oder auch Blackjack vergleichbar ist. Eine Zahlenkombination, die im japanischen Kartenspiel Hanafuda als das schlechteste Blatt, wörtlich nutzlos, gilt.

Es wird oft als eine besonders gemeine Art der Ironie angesehen, daß ausgerechnet das mächtigste Gangstersyndikat der Welt sich mit einem Namen präsentiert, der für ein Verliererblatt steht, wird aber verständlich, wenn man den historischen Hintergrund berücksichtigt, vor dem sich einige versprengte Häuflein von Tagedieben, Glücksspielern, Hochstaplern und heruntergekommenen Samurai zu Clans zusammenfanden.

Gerade die brisante Mischung machte die Yakuza von Beginn an zu mehr als nur einer Verbrecherbande. Auf den Punkt gebracht, unterscheiden sich Mafia und Yakuza nur darin, daß einem Mafioso in der Regel keine Fingerglieder fehlen.

Aber selbst in Japan verschwimmen die Begriffe, welche organisierte Kriminalität beschreiben. Offizielle japanische Stellen benutzen den Ausdruck *Bôryokudan* (gewalttätige Gruppen), jedoch ist Gewalt auch bei den Yakuza die ultima ratio, das letzte Mit-

# Spreegeschwader





## Der Anfang (1994)

Es war genau der 17.09.94. An diesem Tag lernten sich Bahls und Alex auf dem Weg zu einem Konzert kennen. Beide fuhren mit weiteren Freunden nach Penig, ins dortige Kulturhaus, um unter anderem die Bands "Sturmtrupp" und "Noie Werte" zu sehen. Bahls und Alex verstanden sich auf Anhieb und es stellte sich schnell heraus, dass beide irgendwie schon musikalisch tätig waren. So hatte Alex in einer Band mit Schulfreunden schon einige Lieder mit dem Bass begleitet und, nachdem sich diese Band auflöste, den Versuch gemacht mit anderen Freunden zu musizieren.

Bahls hingegen hatte seine Erfahrungen in einer Blues/Rock Band gemacht und spielte dort eine Zeit lang den Bass, konnte aber auch schon einige Takte am Schlagzeug spielen. So entschloss man sich mit einem weiteren Freund, der schon eine Zeit lang mit Alex zusammen am Schlagzeug spielte, zu einer ersten gemeinsamen Probe in einer kleinen Garage. Der Schlagzeuger kam allerdings nicht zu dieser ersten Probe, und so wurde schnell umdisponiert.

Beim zweiten Versuch traf man sich in einem Jugendclub in Berlin-Friedrichshain und Bahls übernahm von nun an das Schlagzeug. Damit man nicht zu zweit musizieren musste, wurde noch schnell ein enger Freund dazugeholt, welcher dann ursprünglich den Gesang übernehmen sollte. Aber auch er war bei der nächsten gemeinsamen Probe verhindert und so legten Alex und Bahls erstmal alleine los.

Da das von Anfang an ziemlich gut klappte, blieb es dann auch so. Von nun an trommelte Bahls am Schlagzeug, während Alex den Gesang und die Gitarre übernahm. Es entstanden die ersten Lieder.

## Die Namensgebung

Wie bei den meisten anderen Bands, war es auch hier sehr schwierig und zeitraubend, einen passenden Namen zu finden.

Aber es ging dann doch recht schnell, als die Wirtin der kleinen "Stammkneipe" von Alex meinte: Nennt Euch doch "Havelgeschwader"! So wollte die betagte Dame eigentlich ihren Kegelverein nennen! Die älteren Damen der Kegelgemeinschaft bevorzugten aber letztendlich "Die Havelperlen".

Alex und Bahls hingegen waren begeistert, und da die Spree als Fluss mitten durch Berlin doch eher bekannt ist, nannten sie sich von nun an "Spreegeschwader".



## Der erste Auftritt (Sylvester 94/95)

Geplant war eine kleine Sylvesterparty in einem kleinen Haus, welches abgerissen werden sollte. Als man einen Tag zuvor dort ankam, stellte man fest, dass der Strom bereits abgestellt war und man begab sich auf die Suche nach einem Stromaggregat. Dabei stieß man auf ein verlassenes Fabrikgelände mit einer großen Halle, welches für die Party noch geeigneter schien.

Dort fand dann, mitten in Berlin – Reinickendorf (Borsigwalde) der erste Auftritt in der Zwei-Mann-Besetzung statt. Einige Freunde aus Berlin und Niedersachsen trafen also zum Jahreswechsel ein und, zur Überraschung aller, auch weitere Kameraden. Diese kannte zwar niemand, aber sie hatten wohl von dem "Silvester-Gig" gehört.

Es war eine gelungene Feier und noch bevor man zum Jahreswechsel anstoßen konnte, traf die Polizei ein. Diese wollten aber nur wissen, wer die Erlaubnis gab auf dem Gelände zu feiern. Sie bekamen die gewünschte Auskunft: "Klaus, der Grundstückverwalter". Als die Polizei nach einer Stunde erneut eintraf, glaubten alle, dass man mit "Kläuschen" aufgeflogen wäre!

Aber die Polizei wollte nur noch mal nach dem "Rechten" sehen. Müllbeutel und sogar ein Feuerlöscher neben dem Stromaggregat überzeugten die Herren in grün von unseren friedlichen Absichten und man wünschte uns ein erfolgreiches Jahr. Bis in die Morgenstunden wurde gefeiert und zu den ersten "Hits" von Spreegeschwader gesungen und getanzt.

## Das erste Demo (1995)

Der Proberaum in Friedrichshain war in-

zwischen Geschichte und so überbrückte man die Zeit mit Proben im eigenen Keller oder bei Freunden, und schließlich landete man im Keller einer Kneipe in Berlin-Pankow.

Das "Grollis" galt eine Zeit lang als Szenetreff und so verband man die wöchentliche



Probe mit dem anschließenden Umtrunk. Dort nahm man die ersten eigenen Lieder mit dem Kassettenrecorder auf und verteilte die Demos unter Freunden. Neben den ersten eigenen Liedern auf der A-Seite, gab es den Live-Mitschnitt von Sylvester auf der B-Seite, welcher mit super Stimmung schon ganz ordentlich ankam.

Aus heutiger Sicht natürlich qualitativ ganz mies, aber legendär! Noch heute fragen eifrige Sammler nach der ersten Demo-Kassette, welches mit farbigem Cover und Fotos schon recht nett aussah.

## Der erste öffentliche Auftritt (1995)

Die "Hammerskin Sektion Berlin" feierte Jahrestag und es kam die erste Einladung, dort vor einem breiterem Publikum zu spielen.

So wurde für diesen Auftritt ein dritter Mann für den Bass hinzugenommen, der allerdings nichts weiter mit der Szene zu tun hatte. Dafür konnten Bahls und Alex aber einige Zeit seinen überaus guten Übungsraum im Haus seiner Eltern nutzen.

Geplant war außerdem ein Auftritt von "Idee Z", welche aber dort nicht erschienen sind. So sorgte "Spreegeschwader" alleine für die musikalische Unterhaltung.

## Weitere Auftritte (1995 – 1996)

Dann ging es Schlag auf Schlag. Beinahe jedes Wochenende wurde die Band eingeladen und so spielten sie in der Anfangszeit mit Bands wie "Chaoskrieger", "Sturmtrupp", "Doitsche Patrioten", "Kraftschlag"



und vielen anderen. Die häufige Live-Präsenz steigerte natürlich den Bekanntheitsgrad, und so warteten natürlich viele Leute auf einen ersten Tonträger der Band.

## Das erste Album: "Eisern Berlin" (1996)

Eigentlich hatte die Band noch gar keine Ambitionen eine CD aufzunehmen. Zum einen war ja in diese Richtung überhaupt nichts geplant, da man ja nur so vor sich hin musizierte. Zum anderen hielt man die eigenen Fähigkeiten noch lange nicht für ausreichend, um eine CD raus zu bringen. Geplant war jedoch ein neues Demo, welches man wegen der besseren Qualität in einem Studio aufnehmen wollte. Kontakte hatte man bereits in Bremen mit Steffen, der ja mit Brandy (Endstufe) ein eigenes Plattenlabel (Hanse Records) führte. Also ging der erste Anruf Richtung Bremen, um sich nach einem Studio und deren Kosten zu erkundigen. Die Kosten für ein Demo wären wohl die Gleichen gewesen, wie für eine CD und nachdem Steffen und Brandy unsere Proberaum-Demos gehört hatten, machten sie den Vorschlag, gleich eine CD mit "Spreegeschwader" zu produzieren. Also wurde ein Vertrag über 2 CDs mit "Hanse Records" gemacht und fleißig geprobt.

Im März 1996 begab man sich dann ins "Hawkeye Studio" bei Bremen, wo auch schon Bands wie "Endstufe", "Störkraft" und "Werwolf" ihre Alben aufgenommen hatten. Es war ein Sprung ins kalte Wasser, da Bahls und Alex überhaupt keine Ahnung hatten, wie die Arbeit im Studio vonstatten geht.



Da traf es sich natürlich gut, dass Brandy während des Studioaufenthaltes anwesend war und man von den Tipps und Erfahrungen profitieren konnte. Entgegen allen Gerüchten hatte Brandy nicht einen einzigen Ton auf dieser CD eingespielt. Lediglich die "Chorknaben" des Backgroundgesangs bestanden aus Steffen, Brandy, Bahls und Alex. Letzterer wurde auf der CD umgetauft und so stand auf der CD: Axel! Nach nur 3 Tagen waren die Aufnahmen abgeschlossen, aus heutiger Sicht unvorstellbar. Ein vierter Tag wurde für das Abmischen der 13 Lieder benötigt. Und so erschien das Debut-Album "Eisern Berlin" im Sommer 1996 auf dem Bremer Label "Hanse Records" und ...

***Fortsetzung folgt im nächsten Heft!***

## Die

# Thingstätte auf dem Heidelberger Heiligenberg

Der Heiligenberg ist ein Geheimnis umwobener Berg um den sich zahlreiche Sagen und Legenden ranken. Die erste Besiedlung des Heiligenberg ist bis in die Jungsteinzeit (5500 vor der Zeitenwende) nachgewiesen. Bis 1000 v.d.Z. ist eine dauerhafte Besiedelung belegt.

Aus dieser Zeit stammt auch die älteste auf dem Heiligenberg gefundene keltische Opferstätte direkt unter der Michaelsbasilika. Auf dem Heiligenberg wurde bereits sehr früh Eisenerz abgebaut und verarbeitet. Da dies bei den Kelten ausschließlich Fürsten erlaubt war, muß sich auf dem Berg ein Fürstensitz befunden haben. Etwa 500 v.d.Z. entstand auf dem Heiligenberg ein mächtiger Ringwall zur Verteidigung der Anlage. Er bestand aus einem äußeren und einem inneren Ringwall mit 3 bzw. 2 Km Länge und 5 m Höhe. Ferner gab es einen sehr starken doppelten Querwall auf der Bergkuppe, die als letzter Zufluchtsort diente. Im Inneren des Ringwalls lebten schätzungsweise 2.000 Kelten.

Im Laufe der Zeit wurden dann auch die Berghänge außerhalb des Ringwalls besiedelt. Auf dem Areal der späteren Michaelsbasilika befand sich ein religiöser Kultplatz zur Verehrung der beiden höchsten keltischen Götter Teutates und Taranis. Später verehrten die Germanen dort Ihren höchsten Gott Wotan. Etwa 100 v.d.Z. verließen die Kelten das Gebiet um Heidelberg. Ihnen folgten die Neckarsueben, die sich auch auf dem Heiligenberg niederließen und ihn unter anderem als Kultplatz weiter nutzten.

Wegen der Größe und der Bedeutung die die Anlagen auf dem Heiligenberg hatten, ist sehr wahrscheinlich, daß sich hier früher auch eine keltische bzw. germanische Thingstätte befand. Auf dem Thing wurde Recht gesprochen und der Kult zu Ehren der Götter unter Anleitung der Priester zelebriert. Auf dem Thingplatz wurden auch Vermählungen gefeiert. Entscheidungen über Krieg und Frieden wurden ebenfalls bei Thingversammlungen getroffen. Etwa im Jahre 75 errichteten die Römer neben der germanischen Kultstätte einen prächtigen Merkurtempel mit Säulen zu Ehren des höchsten römischen Gottes Jupiter. Er war innen reich mit gelbem Marmor und grünem ägyptischen Porphyr verziert. Tempel dieser Art findet man sonst ausschließlich südlich der Alpen. Die Römer bauten Merkur- und Jupitertempel meist an Orten die den höchsten einheimischen Göttern geweiht waren.

Die unterworfenen Völker durften dann ihre Götter weiter verehren, sofern sie dabei auch die römischen mit verehrten. Die Einzigartigkeit des Tempels auf dem Heiligenberg, läßt die religiöse Bedeutung dieses Ortes für die Germanen erahnen. Ferner wurden hier von den Römern mehrere vornehme Wohnhäuser und ein Signalturm errichtet. Im Jahr 260 vertrieben die Alemannen die Römer aus der Rhein-Neckar-Region. Ihnen folgten die Franken, von denen zahlreiche Gräber aus dem 4.-7 Jh. auf dem Heiligenberg gefunden wurden. Im Zuge der gewaltsamen Christianisierung wurde dann über die alte Kultstätte der Germanen und dem Merkurtempel die Michaelskapelle errichtet, die zu Beginn des 11. Jh. zu einem Kloster erweitert wurde. Kirchen und Klöster für den Erzengel Michael wurden damals auf den Heiligtümern errichtet, wo die Germanen Wotan bzw. einst die Römer Merkur verehrten. Aus Schriften des Klosters Lorsch geht außerdem hervor, daß sich auf dem Heiligenberg eine fränkische Festung befand. Im 10. Jh kam das Benediktinerkloster St. Stephan hinzu.

Mitte des 15. Jh verlor der Heiligenberg an seiner Bedeutung. Die letzten Bewohner (3 Benediktinermönche) fanden ihre Erlösung, als der Glockenturm von St. Stephan auf ihr Schlafzimmer stürzte. In der Folgezeit war der Heiligenberg während des Spätmittelalters Zufluchtsort von Dieben, Bettlern und anderen zwielichtigen Gestalten. Bedeutung erlangte der Berg erst wieder 1935, als die sog. Thingstätte vom Reichsarbeitsdienst fertig gestellt wurde.

Der Begriff des Thingspieles wurde von dem Theaterwissenschaftler Carls Niessen geprägt. „Thing“ ist ein altnordisches Wort, das für Gericht oder Volksversammlung stand. Dementsprechend sollten Thingplätze vorzugsweise in der Nähe von germanischen Gerichtsstätten, Hühnengräbern oder Kriegsschauplätzen errichtet werden, unter anderem auch, um den kultischen Charakter des Thingspiels zu unterstützen.

Es handelte sich um oft unter Einbezug natürlicher Berghänge- durch Stufen und Treppenbauten gegliederte Arenabühnen unter freiem Himmel, mit ähnlich einem Amphitheater ansteigendem Zuschauerraum. Günstig waren zwei gegenüberliegende Hänge, einer für das Publikum und einer für die Spieler.

Durch eine orchestraartige Vorbühne wurden Bühne und Zuschauerraum, der in einem Halb- oder -Kreis um die Spielfläche angeordnet war, verbunden. Im Gegensatz zum Theater der Antike aber sollte der Übergang von Bühne und Zuschauerraum möglichst fließend sein, um das Einheitsgefühl der Gemeinschaft zu verstärken.

Das Theater gehört seit jeher zu jeder Gesellschaft, es ist immer ein Teil des gesellschaftlichen Systems gewesen, sei es in seiner frühesten Vorform als religiöse oder



mythische Riten, als pompös aufgezogenes Theater der Antike oder als das Theater, als das wir es heute vorfinden. Daher ist seine Förderung und die Bemühungen um seine kulturelle Aufgabe immer auch eine öffentliche Aufgabe, sowohl damals als auch heute. Das Theater kann nie ganz frei von äußeren Einflüssen sein, es ist immer abhängig von Subventionen und damit vom Staat und von der Regierung.

Auf 500.000 Einwohner sollte eine Thingstätte für 1000 Besucher kommen. Aber einige der Thingplätze konnten bis zu 20000 Besucher fassen. Mit dem Thingspiel wurde dem „bürgerlichen" Theater ein „chorisches Theater der Massen", der Kultur der Städte ein Theaterspiel unter freiem Himmel entgegengesetzt. Das „Naturtheater" benutzte als Kulisse Seen, Wald oder Berge im Hintergrund, das „Architekturtheater" Burgruinen, Kirchentreppen oder Schloßanlagen.

1934 wurde der erste original Thingplatz in der Nähe von Halle fertig gestellt. Zur Einweihung wurde hier im Juni mit rund 1.000 Mitwirkenden Kurt Heynickes „Neurode" aufgeführt. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Freilichtspielen sollten keine bekannten Dramen aufgeführt werden, sondern eigens für das Thingspiel geschriebene Stükke. Die Thingspiele sollten das Erlebnis der Gemeinschaft kultisch fördern. Es handelte sich ausschließlich um emotionales Theater. Im Mittelpunkt sollte nicht das Individuum stehen, sondern das Volk, die Gemeinschaft und der Kult.

Im Rahmen der Thingbewegung im Dritten Reich wurde in den Jahren '34 bis '35 auf dem Heiligenberg die Thingstätte des Architekten Hermann Alker errichtet. Am 30. Mai 1934 erfolgte die Grundsteinlegung der Feierstätte auf dem Heiligenberg.

Schon am 26. Januar 1935 konnte das Richtfest der Hochbauten erfolgen.

Im Juni 1935 streikten die Notstandsarbeiter beim Bau der Thingstätte "Auf der Arbeitsstelle der Thingstätte in Heidelberg kam es in der letzten Woche vor der Fertigstellung zu einer Art Streik in Form passiver Resistenz. Die Notstandsarbeiter außer dem Arbeitsdienst sollten nachts arbeiten ohne Mehrbezahlung. Sie stellten die Forderung auf 30 Prozent Lohnzuschlag, welche abgelehnt wurde. Darauf verweigerten die Arbeiter die Nachtarbeit. Nach drei Nächten wurde ihnen die 30 Prozent bewilligt." (Klaus Behnken (Hg.), Deutschlandberichte der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SOPADE) 2/7-35, Nördlingen 1980, S. 787).

Die Thingstätte wurde am 22.06.1935 im Rahmen einer Sonnenwendfeier mit 20.000 Teilnehmern von Joseph Goebbels eingeweiht. Sie hat 8.000 Sitzplätze und wird wegen Ihrer hervorragenden Akustik noch heute für Veranstaltungen genutzt.

Unter http://www.8ung.at/bahnstadt-hd.de/thingstaette.htm kann man einen Auszug aus der Einweihungsrede, veröffentlicht im Heidelberger Volksblatt am1. Juni 1934), nachlesen.

Im Zuge der Reichsfestspiele in Heidelberg (-18. August) wird auf der Thingstätte das Thingspiel „Der Weg ins Reich" von Kurt Heynicke unter der Leitung von Lothar Müthel vom Berliner Staatstheater aufgeführt.

Ganz dem Zeitgeist entsprechend gibt es in der Stadtverwaltung Heidelberg Pläne, die Thingstätte abzureißen oder sie zuzuschütten.

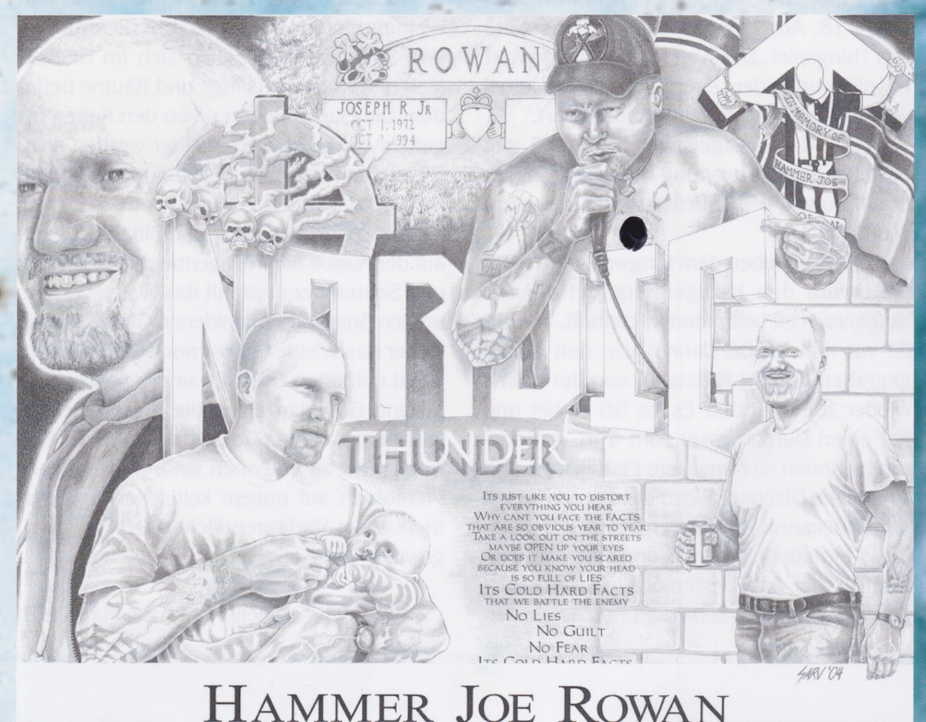
Das sich neben dem Ringwall, der Thingstätte auf den Heiligenberg befindende Heidenloch ist besonders rätselhaft. Es wurde vor min. 2500 Jahren von den Kelten gegraben und im Mittelalter von der Kirche wieder zugeschüttet. Es ist 56 m tief und hat einen Durchmesser vom 4 m. Im Inneren befanden sich mehrere Plattformen und zahlreiche Nischen. Wozu sie dienten ist leider unbekannt. Im unteren Teil des Heidenlochs befindet sich ein Brunnensockel. Vermutlich war das Heidenloch ein keltisch / germanisches Wasserheiligtum. Geheimnisvolle Quellen waren bei unseren Vorfahren von großer religiöser Bedeutung.

Heilquellen wurden oft von Druiden und Weihepriestern bewohnt. Überlieferungen und Sagen zufolge sollen sich im Heidenloch unterirdische Gänge und Räume befinden. Die Gänge könnten von den Kelten als geheimer Fluchtweg angelegt worden sein. Dies ist bei späteren Befestigungsanlangen häufig anzutreffen.

Interessant ist auch der Bittersbrunnen auf der Kuppe des Heiligenbergs. Im August und September erstrahlt das Wasser dieses uralten Brunnens im goldenen Glanz. Jedoch weder das Wasser selbst noch die Brunnenwand enthalten Gold. Es sind vielmehr sehr seltene Goldglanzalgen die diesen Lichteffekt verursachen. Da sie mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen sind, dürfte dieses Phänomen auf unsere keltischen und germanischen Vorfahren sicher sehr mystisch gewirkt haben.

Quelle: Fritz aus Mannheim

# Joe Rowan A fallen brother who will never be forgotten




HAMMER JOE ROWAN

**Am 22. Oktober 1994, also vor über 11 Jahren wurde "Hammer" Joe Rowan von einem Schwarzen namens Naseer Ghani erschossen.**

**Manchen wird der Name Joe Rowan nicht mehr geläufig sein, manche werden ihn noch mit der Band Nordic Thunder in Verbindung bringen, andere wissen um die tragischen Umstände seines Todes, anderen ist er zur Legende geworden.**

Es gibt eine Hülle an Tribut Liedern, Nachrufen und auch das alljährlich stattfindende Hammerfest in den USA ist ihm gewidmet. Und doch möchte ich sein viel zu kurzes Leben noch einmal Revue passieren lassen.



Dieser Abriss wurde von Bob, dem ehemaligen Bassisten von Nordic Thunder, später den Blue Eyed Devils und nun Teardown verfasst: Ich traf Joe das erste Mal mit etwa 19 Jahren. Und in den drei Jahren die wir uns kannten entwickelte sich eine gute Freundschaft. Wir waren beide Mitglieder in der Hammerskin Nation und spielten zusammen in Nordic Thunder. Wir hatten daher viel miteinander zu tun. An den Wochenenden lebte er praktisch bei uns.

Ich habe grossartige Erinnerungen an die zahlreichen Proben mit Nordic Thunder, The Voice und Aggravated Assault. Wir probten gewöhnlich in dem Haus meiner Mutter, was regelmässig zu einer kompletten Wochenendparty ausartete. Es waren grossartige Parties, wir waren alles gute Freunde und wir hatten eine grossartige Zeit. Joe baute für gewöhnlich seine tragbare Tattoo Maschine aus und und wir liessen uns danach immer von ihm stechen. Jeder kannte Joe und jeder der in kannte, liebte ihn.

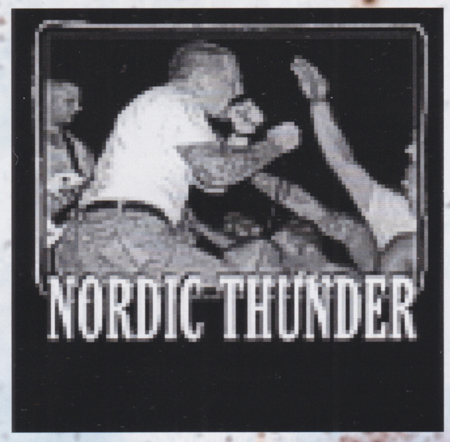
Joe war das Ideal eines weltanschaulich gefestigten Skinheads. Furchtlos, über einen Wissenstand verfügend und 100% der Sache gewidmet. Er war die treibende Kraft, die alle lokalen Gruppen vereinte. Er war ein Mitglied der Eastern Hammer Skins (EHS) und der Atlantic City Skinheads (ACS). Dazu war er mit vielen anderen Gruppen und Organisationen befreundet. Und wenn es zwischen den Gruppen Differenzen gab, war Joe immer das beruhigende Bindeglied.

An den Wochendendpartys nahmen Kameraden der EHS, ACS, der Delaware Crew, Pensylvania Skins und vielen anderen teil und es gab sehr selten Probleme. Joe war definitiv der gemeinsame Faktor was man nach seinem Tod schnell merkte. Die gesamte Einheit und Kameradschaft brach danach auseinander. Die Gruppen begannen mir ihren alten Rivalitäten und die Gang Mentalität setzte erneut ein.

Joe glaubte niemals an diesen oberflächlichen Käse zwischen den diversen Gruppierungen und ich erinnere mich, dass er es bei Streitigkeiten auf Konzerten zwischen verschiedenen Gruppen ablehnte Partei zu ergreifen. Er wusste, dass der wahre Feind ausserhalb unserer Bewegung stand und verurteilte Streitereien und Kämpfe innerhalb, zwischen Gleichgesinnten aufs schärfste. Es ist heute beschämend zu sehen wie Streit und Missgunst regiert.

Joe war der Sache und seinen Freunden gegenüber immer loyal. Er war aber auch voller Leben. Er war der Unterhalter auf jeder Party, extrem witzig und mitreißend. Mit Joe hatte man nie eine schlechte Zeit. Er






machte immer Witze und war immer in der Lage das beste aus einer schlechten Situation herauszuholen. Dies erschwerte es für uns ungemein seinen Tod zu verkraften. Eine so lebensfreudige Person, grosszügig und freundlich verdiente es nicht so früh aus dem Leben gerissen zu werden. Das alte Klische ist leider sehr wahr: Nur die besten Sterben jung".




Neben seiner freundlichen Art war er noch ein grossartiger Sänger. Er war ein Naturtalent. Ich war in vielen Bands und Joe war mit Abstand der meist talentierteste fürs singen. Er kannte sich sehr gut mit Musik aus und kannte sehr viele verschiedenen Bands. Er bevorzugte die alten Französichen XX Oi Bands.

Er begann öfters den französichen Kram lauthals los zu singen und wir hielten ihn für übergeschnappt. Er hatte allerdings einen Sinn für Melodie. Er hatte eine natürliche Begabung fürs singen und einen eigenen Stil. Er wusste einfach wie man sang. Nach etwas üben kann ich ohne vorbehalte sagen, dass er der beste war.

Er war jedoch nicht der originale Sänger von Nordic Thunder. Mein Bruder und ich hatten die Band ein Jahr vorher bereits gegründet. Wir waren mit dem originalen Sänger sehr unzufrieden und suchten daher nach einem besseren Ersatz. Und es war absehbar, dass wir auf Joe stossen mussten.

Wir waren Mitglieder der EHS in Baltimore und er gehörte zum EHS Chapter in Philadelphia. Durch diese Verbindung stiessen wir auf Joe und somit begann unsere grossartige Zeit und gute Musik. Mit Nordic Thunder veröffentlichten wir 2 Voll CDs. Von all diesen Titeln schrieb Joe lediglich den Text zu "Cold hard facts". Daher macht es diesen Song für mich zu etwas besonderem.

Er schrieb diesen Text, nachdem der für illegalen Waffenbesitz inhaftiert wurde und in Delaware dem Prozess entgegen sah. Er war ein oder zwei Monate in Haft und schrieb den Text in dieser Zeit. Wir begannen im Sommer 94 für die neue Nordic Thunder einzuspielen, welche später Final Stand heissen sollte. Als er ermordet wurde, waren wir noch dabei die Scheibe einzuspielen und hatten uns zu diesem Zeitpunkt noch auf keinen Namen geeinigt.

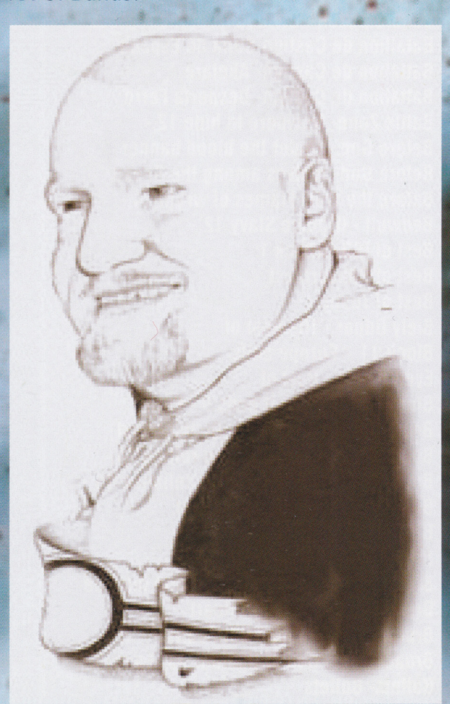
Joe wurde am 1. Oktober 1994, gerade 22 Jahre alt geworden, ermordet. Ich war nicht anwesend als er starb. Ich habe alle Geschichten gehört. An einem Supermarkt kam es zu Streitigkeiten zwischen einigen Skinheads und einigen Schwarzen. Einer der Schwarzen zog dann eine Kleinkaliber Waffe und begann zu schiessen. Alle versuchten sich in Deckung zu bewegen. So auch Joe, der eine Kugel in den Rücken bekam. Ich hörte, daß er sofort starb.

Wie konnte man nur durch den Schuss einer kleinkalibrigen Waffe sterben? Es sieht so aus als ob Odin, Gott oder wer auch immer Joe als zu gut für diese Welt erachtete und ihn zu sich zu nehmen.

Natürlich war Joe auch nicht frei von Fehlern. Er war ein Mensch und demzufolge war er auch nicht perfekt. Aber die Art die er hatte und sein Benehmen überwiegten bei weitem jede Schattenseite. Es war ein riesiger Schock von seinem Tod zu hören. Der Gedanke, jemand so extrem wertvolles und energiegeladenes zu verlieren, war unerträglich. Die Beerdigung war sehr deprimierend. Es kamen mindestens 100 Kameraden und seine Familie. Die Zeremonie war voller Trauer. Joes Einfluss auf mein Leben war so enorm und sein Tod ein so einschneidendes Erlebnis, dass ich heute noch manchmal von ihm träume. Das hören von Nordic Thunder, und besonders "Cold hard facts" löst noch heute starke Emotionen in mir aus.

Er war in meinem Leben eine sehr wichtige Figur und er war eine noch viel wichtigere Person für unsere Sache. Ich traf nie wieder jemanden wie ihn. Er war immer loyal und es war eine Freude ihn in der Nähe zu haben. Die Leute, die nie die Möglichkeit hatten ihn je kennen zu lernen, können mir glauben wenn ich sage das er eine großartige Person war.

Er war wirklich eine einmalige Persönlichkeit und sein Tod machte ihn zu einem Märtyrer für unsere Sache. Er gab sein Leben in einem Kampf gegen Feinde unserer Nation. Er hatte Werte, Ehre und Treue wie wenig andere in unserer Bewegung. Obwohl er nicht der grösste oder stärkste war, wich er keinem Kampf aus. Er stand gegen das System und kämpfte jeden Tag für seinen Glauben. Die Sache verlor am 1. Oktober 1994 eine außergewöhnliche Person.



Werbung

Jede CD 13,50 EUR, wenn nicht anders angegeben!

# GJALLARHORN KLANGSCHMIEDE

GKS
POSTFACH 211244
67012 LUDWIGSHAFEN

TELEFON:
0176 / 700 727 73
GJALLARHORNKS@WEB.DE

WWW.GKS33.DE · TEL.: 06211.595774 0176.70072773 · GKS, PSF 211244, 67012 LUDWIGSHAFEN

## CDs National

08/15 Stoppt den Wahnsinn
08/15 Live echt extrem
14 Nothelfer- Hate´n Roll
Abolition- Globalisierungswahn
Aggressor- Aggressive Anthems for an aggresive youth
Agitator- Die Strasse frei 14,-
Agnar- Rufe aus alter Zeit
Agnar- Worte könne Ketten brechen
Andre Lüders- Frei sozial National
Andre Lüders- Global Infarkt
Andre Lüders- Schlacht der Freiheit
Andre Lüders- Vernunft a.d.
Annett& Michael- Faktor Deutschland
Artamanen – Artamanen 12,-
Asatru- Asatru 14,-
Aufbruch /T.H.O.R.- Zusammenhalt 12,-
Aufmarsch - 100% 12,-
Barking Dogs- Dein Tag
Battalion 500- Viele Seelen ein Gedanke
Betrayed Blood - In the conspiracy 14,-
Blood Revenge - The hammer will smash the cross 10,-
Bloodrevenge- Der Völkerfeind
Bloodshed - Asche zu Asche 14,-
Blue Max - Skinhead Street Rock 10,-
Blue Max- Von uns für euch 12,-
Burn Down- Tag der Rache 14,-
Boots Brothers - Die Brüder sind zurück
Brainwash- Moments of truth
Brutale Haie - Für immer frei 10,-
Deathlist 5- Schlag zurück
Deutsch Schwedisches Freikorps
Deutsche Patrioten Sachsen Anhalt- Totgesagte leben länger
Dissens - Unser Schwur einst zur Waffe wird 14,-
Division Staufen - Fiktion oder Realität
Division Wiking - Gewand der Wahrheit 13,-
Edelweiss - Absolution
Eiserne Garde- Das Vermächnis der Front 14,-
Einherjer - Auf in den Krieg
Endlöser - Zurück von den Toten 14,-
Endlöser/ Kampfhandlung- Unser Kampf
Endstufe - Glatzenparty
Endstufe - Wir kriegen euch alle 13,-
Endstufe- Mit den Jungs auf Tour 13,-
Enstufe- 9698 13,-
Endstufe Solo- Adrenalin Bootboys Bremen 13,-
Endzeit - Wer leben will, der kämpfe
Endzeit- Was gut ist, kommt wieder
Eskil - Manege frei 10,-
Eternal Bleeding- Bleed to forget 7,50
Eugenik- Tag der Raben 14,- Euro
Exxtrem - Tätowiert
Exxtrem - Unsere Götter leben weiter
Falkonet- Es liegt an dir 13,-
Faktor Widerstand - Wir sind dabei 14,-
Faktor Deutschland- Wolfszeit 14,-
Faustrecht- Niemals Verrat (die frühen Jahre)
Faust- Die Weichen sind gestellt 14,-
Fest der Völker CD/DVD 14, -
Final Stand - Same
Freikorps - Die frühen Jahre 12,-
Freikorps - Ein bisschen Spass 12,-
Freikorps - Für immer& ewig 12,-
Freikorps - Heil Odin 12,-
Freikorps - Skinheads 99 12,-
Freikops- Das eiserne Kreuz 12,-
Freikorps- Unser Sieg 12,-
Frontalkraft- Lieder die wir für Deutschland schrieben
Frontalkraft-Wir bekennen uns
Frontalkraft- Volksmusik
Furor Teutonicus - Alles für Deutschland 12,-
Hassgesang-Alte Kraft soll neu entstehen
Hatework- No bloodsoil for oil 13,50
HKL- Aus dem Ghetto
HKL- Bärenwut 5,-
HKL- Tag der Freiheit 7,-
HKL- Live in Dortmund 13,-
HKL- Odins Krieger
Holsteiner Jungs - Flaschen& Fäuste 12,-
Holsteiner Jungs - Jetzt kommt unsere Zeit 12,-
Holsteiner Jungs - Neue Lieder, neuer Hass 12,-
Holsteiner Jungs - Zurück auf den Strassen 12,-
Holsteiner Jungs- Eine Prise Terror 12,-
Holsteiner Jungs- Hass im Gesicht 12,-
Jungsturm - Wir bleiben deutsch
Kai Freikorps- Abschied 7,50
Kai Freikorps- Nordmann 12,-
Kategorie C - 6
Kategorie C - Hungrige Wölfe
KDF - Sturm auf Berlin 13,-
KFZ - 5:45
KFZ- Jetzt und in Ewigkeit - Willkommen 8,-
Kraftschlag - 10 Jahre
Kraftschlag - Musikattacke
Kraftschlag- Weisse Musik 1
Kraftschlag- Weisse Musik 2
Kraftschlag/ Storm - Vor Rike
Kreuzfeuer - Blut für Blut
Kreuzfeuer- Zurück um zu verletzen
Kurzer Prozess- Tanz in den Untergang 5,-
Landsturm - Das Leben ist ein Würfelspiel
Legion of Thor - Blood, pride and pain
Liebenfels Kapelle- 11 September 14,-
Lieder der Hoffnung I 10-
Lieder der Hoffnung II - Songs of Hope II
Lunikoff Verschwörung- Niemals auf Knien 11,-
Lunikoff Verschwörung- Rückkehr des Unbegreiflichen
Macht& Ehre Mit uns ist der Sieg 13,50
Manuel Zieber- Der Wind schlägt um 12,-
Mex - The wheel of history 12,-
Michael- Revolution 13,-
Might of Rage - Out of hands 14,-
Might of Rage - Reborn
Might of Rage- When the storm comes down 9,-
Nahkampf - Legion Condor
Nahkampf/ Kolovrat- Split 13,- Euro
Neubeginn - Verräter
Noie Werte - Am Puls der Zeit 14,-
Noie Werte - Sohn aus Heldenland 14,-
Noie Werte Live - Doppel CD 14,-
Nordfront - Argonnerwald
Nordfront - Dunkle Macht
Nordmacht- Verlorenes Erbe und Bonus
Nordwind - Eure kranke Welt ist unsere Bühne
Nordwind - Seelenloser Ort 8,-
Nordwind - Words of Odin 5,-
Norgard- Mich zwingt keiner auf die Knie
Offensive - Siegertribunal 12,-
Oidoxie - Ein Lied für Leipzig
Oidoxie - Weiß und Rein
Outlaw - Old school of hate 13,-
Peguitar- Niederschlesisches Liedgut aus der..5,-
Race Riot -Downfall of your infected World- MCD 10,-
Racewar- Kingdom of hate 10,-
Racewar-Stimme des Blutes 14,-
Ruhrfront- Im Auge der Justiz
Schlachtruf- Weisse Krieger
Selbststeller- Sound of Civilwar
Selbststeller- Mittendurch statt dran vorbei
Siegnum - Vergangene Freundschaft 10,-
Sleipnir- Das Ende 14,-
Sleipnir - Exitus
Sleipnir - Mein Westfalen
Sleipnir - Wunderbare Jahre
Soldiers of Freedom - Back from hell
Solution - Liebe deinen Nächsten
Spreegeschwader- Einjahrzehnt
Stahlkappen - Pogo unterm Weihnachtsbaum 5,-
Staatsfeind- Democrazy
Storm of Hate- Das System es wackelt 12,-
Stromschlag - Es kommt die
Stromschlag- Wille und Weg
Sturmgesang- Mein letzter Sturmgesang
Sturmwehr-Triumphzug
Sturmwehr- Donnergott
Sturmwehr & Rheinwacht - Vergangene Zeiten 12,-
Sturmwehr - Lieder von allen Fronten 13,-
Sturmwehr - Nichts ist wie es scheint
Sturmwehr- Mit festem Schritt
Sturmwehr- Nationale Solidarität
Sturmwehr- Treue und Ehre 10,-
Swedish/ german friendship 12,-
Terroritorium - Wir sagen nein
Thule- Götterdämmerung 10,-
Tollschock - Outlaw Melodies
Tollschock - Shut down the system
Tribute Lunikoff Teil 1
Tribute to Freikorps
ULfhetnar- Von deutscher Art 13,-
Ultima Ratio - Brainwash
Ultima Ratio - Wir sind die Skins
Ultima Ratio - Zurück in Deutschland
Ultimatum - Rebellion 12,- Euro
United Blood - Road to victory 12,-
Utgard/ Selbststeller Split
Vae Victis - Nationalismus
Vallhallas Patriots- Race over all
Veritas Invictus- Schwertzeit
Vollendung- Wenn sie stirbt
Vollkontact- ohne viele Worte
Way of live Sampler Vol 1
Weor - Wir geben es zu 12,-
We will rock you 12,50
White Destiny- Finde deinen Weg 7,50
White Resistance- We defend...
Words of Anger- Kranke Welt 12,-
Wölfe Solo- Die Würfel sind gefallen
XXX- Die Antwort aufs System 14,-
Yggdrasil - Heaven in blood 8,-
Zurück zu den Wurzeln 14,-

## CDs International

Across the Hudson - Our side of the story
Action Group 88- Proud white Man
Angriff-Throne of rats
Archivum - Europa fiai
Archivum - I`m not extreme...
Arresting Officers- Land and heritage 13,-
Arresting Officers- Patriotic Voice 13,-
Armco- Anticorrosivo
Armco- Ubi Maior Minor Cessat
Atria - d.l. style
Atria - In good times & in bad times
Axis- Agitate
Bakers Dozen - Divided from the masses
Batallion de Castigo-Cana de Espana
Battalion de Castigo- Akelare
Battalion de Castigo- Desperta Ferro
Battle Zone- Nowhere to hide 12,-
Before God - Under the blood banner
Before God- Wolves among the Sheep
Before the war- Flames of wrath 14,-
Beowulf - Hranice Slavy 12,-
Best of ISD- Attack 1
Best of Panzerfaust
Best of Tuono
Biely Odpor - The Best of
Block 11 – Europe calls
Eyed Devils - Best of
Blue Eyed Devils - It ends 9,- Euro
Bound for Glory - Live in Deutschland
Bound for Glory- Hate Train rolling 14,-
Bound for Glory- Last act of defiance 14,-
Bound for Glory- Live and loud
Brutal Attack - Battle anthem
Brutal Attack - Conquest
Brutal Attack - For the fallen and the free
Brutal Attack - Valliant Heart
Brutal Attack - When Odin calls
Broadsword- God of thunder 13,-Euro
Bullets- Bullets
Buldok- Blood and soil
Bully Boys / Brutal Attack - Anthems with an attitude
Celtica- Celtica
Celtic Warrior - Early Years
Chaos88 - Damaged goods 8,- Euro

Chevrotine - Aux armes 13,- Euro
Children of the Reich- Yesterday, today&forever
Civico 88- A way of life
Crusade - Britain
Crusade- Give them a future
Dario Brisan - Dario Brisan 12,-
Death Before Dishonor- Panzerjäger 38 10,-
Death Blow - Dimensionen 12,-
Deaths Head- Feast of the jackals 14,-
Deaths Head- Hatreds Disciples 14,-
Deaths Head/ Purification- Onward to victory
Definite Hate- Welcome to the south
Dente di Lupo - Non cambieremo mai
Desolated - Roll out
Desolated-hi tech garbage dumb
Dirlewanger - Best of 12,-
DMS- My hatred
Empire Falls- Scene of the crime
Empire Falls - The underdogs
Endless Pride- Parasite
Endupdead - and the hell...
Estirpe Imperial-Hymnos de Gloria
Excalibur - Memoirs
Excalibur - Thurisaz
Excalibur- Water, soil and sand
Forbidden Rage- Oi the End
Fortress - The fires of our rage
Fortress - Victory or Valhalla
Fraction/ Haupkampflinie - Nie wieder Bruderkriege
Frakass- Siegfried
German British Friendship Live- Nie wieder Bruderkrieg
Gesta Bellica- Lus primea linea
Gesta Bellica-Iterum rudit leo
Goodnight Dream - Ripens of the moon
H8 Machine- Cheated 14,-
Hate for Breakfast- Hatecore Connection 8,-
Hail the Order - New dawn coming 12,-
Headcase - Ammunition
Heritage- Life on a chain
Honor- W Plomieniach Wschodzacej Sily
Ian Stuart+Stigger- Patriotic Ballads II 13,-
Ian Stuart- Patriot 13,-
Imperium - Nelze Zapomenout
Inborn hate - filled with hatred
Involved Patriots- Vinlandic SAGA
Iron Youth-Faith is stronger than fire 14,-
ISD Memorial 2003 - Live in Australia
ISD Memorial Elsass
Jocke Carlsson - Here we go again
Justicia- Judgement day
K.T.C. - Rubikon
Ken Mc Lellan - Don´t think twice
Ken McLellan & Stigger - Stand
Ken McLellan & Stigger - They died with pride
Ken McLellan - If i ever forget
Kraftschlag/ Storm - Vor Rike
Kolovrat-Prisoner of conscience
Konkwista& Ramiro-Naciodos para la gloria
Konkwista- 10 years on the frontline
Legion of St George - In the Footsteps of Heroes
Legion of St. George- Out of the rubble...
Les Vilains - Les derniers Rebelles
Lions Pride- Stand and Defend
Malnatt - Il canto dil demonio
Midgard - Pro Patria I
Midgard - Pro Patria II
Midgard - Pro Patria III
Nation Blanche- Nation Blanche
Night of the living pelotas
Nuremberg - Siempre fieles
No Remorse- Shadow of death
Operation Racewar - Underdog
Path of Resistance- Painful live 14,-
Pitbullfarm – Same
Platoon14- Vengeance for the fallen
Pluton Svea- Genom kamp til seger
Porco 69 - Aggresione 10,-
Porco 69 - Sempre in mezzo ai guai
PWA- Nordic Blood
Randall Gruppe - Bunch of rascals
Ravens Wing - Through the looking glas
Razorblade- Skinheads are back
Razors Edge - Stick to your guns
Razors Edge- The flag still flies
Razors Edge/ Breakdown- Hands across the sea

Rebel Hell - Thirst for conquest
Rebell Hell- To Hell with Honour
Retaliator - Against the Grain
Retribution - Night of the Wolves
Rogues- Zero Street 13,- Euro
SAGA- My tribute to Skrewdriver Vol III
Sampler- ... for faith, folk and Europe
Sampler- Europeans Sons of glory
Sampler- Still at large,...
Sampler- the skinheads are back
Sedition - Already dead & Bonus
Sedition - Ignite the ashes 8,- Euro
Sedition - Lies from Lies
Sedition-Words as filler
Shutdown- Pray for war
Siege - In the mists
Skrewdriver - All skrewed up
Skrewdriver - Land on fire
Skrewdriver - The early years
Skrewdriver- The strong survive
Skrewdriver- Warlord
Skrewdriver- Freedom what freedom
Skrewdriver- Live Marquee
Skullhead - Cry of pain
Skullhead - Odins Law
Skullhead - Return to thunder
Skullhead - White Warrior
SN Control - Songs not for Children 11,-
Sniper - Born to war
Sniper - Praise and prelude...
Songs of Hope II - Lieder der Hoffnung II
Sonido Anti- Sistema
Spearhead- Gotta keep fighting 8,-
Squadron - Age of conspiracy
Squadron- Our time will come& take the sword
Squadron- Suppression of faith
Standrecht - Den Vaderland getrouwe
Standrecht - Resist to exist 8,- Euro
Steelcapped Bisson - Proud & free 14,-
Stigger - Live
Stigger& Sisco Live
Storm - Rock för Vita 8,- Euro
Straight laced Nightmare-The comfort you give...14,-
Strikeforce - Reign of Eternal fear 12,- Euro
Strikeforce UK-Hang your head in shame
Strikeback- Gelobt sei was hart...
Symphony of Sorrow- Paradise lost 14,-
Symphony of Sorrow-Symphony of hatred 14,-
Tercios - Golpes del ira
Terror is a man - Same 14,-
The Betrayed- Just short of glory
The Pints - Shadows of the Past
The Nation-A new beginning 13,-
Those Opposed - Pennsylvania Hatecore
TMF- Hate Edge 9,- Euro
Tribute to Skrewdriver
Tribute to Skrewdriver Vol II
Trymheim - Balady
Under The Runes - Born like the wind
Underonesky - Everyday above ground
Verszerzödes/ English Rose- United Forces 14,-
Verzerzerzödes- Hate Parade
viking - I´ecco de la battaglia
Viking- Askungen
Vinland Warriors- Dear mother 14,-
Violent Storm- Celtic Warrior
Vit Legion - Vit Legion 14,-
Warlord - An old and angry god awakes
Warlord- Theatre of War
White American youth- Walk alone
White Fist- Follow the warrior way
White Law - We´re coming for you
White Pride Worldwide Vol. VI
Youthful Offenders – Domination
Youngland- Smothered and covered 14,-
Youngland- Winter Wind 14,-

## Blackmetal

Absurd- Grimmige Volksmusik
Grimnismal/ Asablot- The pagan survival 10,-
Dark Messiah- Immortal Battlefield 10,-
Dagor - Dagor 10,-
Faustrecht - Demoniak 11,-
Flammentod - Kwelhekse/Flammentod - Split-CD 10,-
Forgotten Darkness- Nacht auf Blut 11,-
Nebelwald- The ancient rites of Marghas 10,-
Nordglanz- Heldenreich
Silberbach- Inferno 11,-
T.H.O.R. - Vergeltung
Todfeind- Die Jagd hat begonnen
Totenburg - Pestpogrom
Udainsakr - same
Udainsakr- Lucida Intervalla
Walaksialf- Söhne Germaniens 8,-
Tribute to the Tyranist of german Black Metal 11,-

## T-Shirts

(Jedes Shirt 15,00 EUR, Größen S-XL)

2yt4u

88 Rock´n´Roll Band

Antaktis Stützpunkt Neuschwabenland

National Socialist

Antifa Kampagne 2010 - Selbstmord gegen rechts

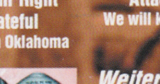
NSBM! Uns geht die Sonne nicht unter




Downr Right Hateful Born in Oklahoma

Attack We will kill You

Eternal Bleeding Bleed to forget NSHC



Involved Patriots Peuples du nord weiß o. sand *nur M,L wenige!*

*Weitere Hemden ohne Bild:*

- Hail 8
- NS Spirit
- Strichnin Cola
- Braune haben bessre Laune

## Mädel-Hemden

(Jedes Girlie 15,00 EUR, Größen S-XL)



Spaghetti Triskele 2

V Kragen Ornament

*Ohne Abbildung:*

- Weltenbaum
- Irminsul
- Triskele

## Fanzines, Bücher

Blutvergiessen #8 6,-Euro
Buch -Hier Vermittlung Heckenrose...- 10.00EUR
Das Volk Tribun Ausgabe 2 1.00EUR
Der Alkomat- Nummer 1 3.30EUR
Der Alkomat Nummer 2 3,50
Der Panzerbär #7 2.50EUR
Der Weisse Wolf 20/ Freya 9 3.00EUR
Foier Frei-19 2,- Euro
Foier Frei 20 2,50 Euro
Final Destination #9 2,50
Rufe ins Reich 3/4 2.50EUR
Nadsat #2 8.50EUR
Nordstolz #4 2,50
Violence # 17 2.00EUR
Violence #15 2.00EUR
Volkswille Nr. 13 4.00EUR
Nordwind Magazin 4,50
Nordwind Magazin II 4,50
Volkswille 14 4,-

## Lieferbedingungen

Mindestbestellwert 15,00 EUR.
Wir liefern per Vorkasse oder Nachnahme. Die Portokosten bei Vorkasse betragen 0 EUR. Bei Nachnahme werden Portokosten in Höhe von 4,00 EUR Gebühr beim Postboten fällig.
Ab einem Bestellwert von 75,00 EUR entfallen die Versandkosten. Ab einem Bestellwert von 120,00 EUR entfallen die Versandkosten und es gibt eine CD Eurer Wahl gratis dazu. Ab einem Bestellwert von 170,00 EUR entfallen die Versandkosten und es gibt zwei CD´s Eurer Wahl gratis dazu.
Internationale Bestellungen nur per Vorkasse! Erfragt hierzu bitte die Versandkosten.
Die Frage nach indizierten Tonträger ist zwecklos. Wird zwischenzeitlich eine CD aus unserem Angebot indiziert, wird sie nicht mehr ausgeliefert werden. Nachfrage zwecklos.

GKS, POSTFACH 211244, 67012 LUDWIGSHAFEN KONTAKT@GJALLARHORN-KLANGSCHMIEDE.COM

# Was geschah im April 1945 in und um Halbe?

Am 28.April 1945 auf Punkt 18.00 Uhr bestimmte General Busse den Ausbruch. Es traten die Reste der Panzerdivision Kurmark und die schwere SS-Panzerabteilung 502 als Spitze an, um den Ausbruch zu erzwingen. Dabei muss man sich vor Augen führen, dass die Panzerabteilung 502 nur noch 14 einsatzfähige Tiger hatte. Leider war durch Fliegertätigkeit der Russen die Ausbruchrichtung vom Feinde erkannt worden und der Russe hatte Zeit, seine Truppen so zu gruppieren, dass nur Halbe als Ausbruchstelle in Frage kam.

In Halbe wurde faktisch eine Falle aufgebaut für die deutschen Truppen. Halbe war von drei Seiten von Panzern und Sturmgeschützen und Artillerie umstellt. Halbe selber war natürlich auch von den Russen besetzt, was an einer Panzersperre am Ortseingang zu Stauungen bei der Ausbruchbewegung führte. In diese Stauungen schoß der Russe mit schweren Kalibern und sogar mit Phosphor-Granaten.

Ein Einwohner von Teupitz erinnert sich an diesen Tag:
**„Ich habe im ersten Weltkrieg das Trommelfeuer in der Champagne erlebt, machte die Sommeschlacht mit und lag auch im zähen Ringen vor Verdun. Aber was sich an diesen Tagen im Halber Kessel zutrug, stellte alles durchlebte in den Schatten. Mit der Präzision eines Uhrwerks rollte tagsüber bis in die Dunkelheit ein Bombengeschwader nach dem anderen heran, um seine todbringende Last in die Wälder um Halbe, Teupitz und Märkisch Buchholz und die mit Kolonnen vollgestopften Landstraßen abzuladen. Pausenlos fauchten die Raketengeschosse heran, zerhämmerten die Granaten der Geschütze die notdürftig ausgehobenen Stellungen der deutschen Truppen.“**

Die abgekämpften und teilweise führungslosen Resteinheiten konnten die Front fast nirgendwo mehr halten und nur der Tapferkeit einzelner Männer und Führer war es zu verdanken, dass der Kessel nicht in sich zusammen brach. Die wiederholten heldenhaften Angriffe unserer Panzer und der begleitenden Infanterie hatten schließlich Erfolg. Im Morgengrauen des 29.April 1945 war der russische Sperriegel aufgebrochen und seine Stellungen konnten überrannt werden. **Ca. 45.000 Mann gelang somit der Ausbruch, darunter eine unbekannte Zahl von Frauen und Kindern.**

**Tag der Ehre - 11.März 2006 in Halbe**

**www.widerstandnord.com/halbe**